Z. Csörgő • E. Malyáta • Cs. Karászi

mit Audio-CD



B2 -Tests

zur Vorbereitung auf die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch und auf das Goethe-Zertifikat B2

Österreich Institut

Klett

Z. Csörgő • E. Malyáta • Cs. Karászi

B2-Tests

zur Vorbereitung auf die
ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch und
auf das Goethe-Zertifikat B2

Klett Kiadó

B2-Tests
zur Vorbereitung auf die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch
und auf das Goethe-Zertifikat B2

Autoren:	Zoltán Csörgő, Eszter Malyáta, Csilla Karászi
Redaktion:	Nóra Kóczián
Fachliche Betreuung:	Ágnes Magyar
Layout, Herstellung:	Partner Ügynöki Bt. (Satz: László Pataki)
Umschlag:	Dániel Pénzes
Umschlagfoto:	Karl-Heinz Hick/JOKER
Tonaufnahmen:	ADSR Multimedia

Verantwortlicher Herausgeber: Szilvia Szaniszló

Wir danken Frau Leonore Peer (Österreich Institut Budapest) für die kompetente Beratung zu B2-Tests.

1. Auflage A1 [4321] – 2011 2010 2009 2008

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander benutzt werden, sie sind untereinander unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© **Klett Kiadó Kft.,** Budapest 2008
Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.klett.hu
E-Mail: klett@klett.hu

Druck: Pauker Nyomdaipari Kft.

ISBN 978 963 9641 38 9

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes – ÖSD B2 4

Test 1 6

Test 2 18

Test 3 30

Wissenswertes – GZ B2 42

Test 4 44

Test 5 60

Test 6 76

Antwortbogen 92

Transkription der Hörtexte 93

Lösungen 105

Die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch

In der Prüfung ÖSD-Mittelstufe Deutsch werden alle vier Fertigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) geprüft. Zu jeder Fertigkeit werden unterschiedliche Aufgaben gestellt.
Die folgenden Tests helfen Ihnen bei der gezielten Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Nach diesem Prüfungstraining sind Sie schon bestens über die einzelnen Aufgabentypen informiert und wissen ganz genau, was bei der Prüfung erwartet wird, worauf es wirklich ankommt. Die folgende Tabelle zeigt die Prüfungsteile im Überblick. Die Tipps und Ratschläge helfen Ihnen, die zur Verfügung stehende Zeit bei der Prüfung optimal zu nutzen und die Aufgaben effektiv zu lösen.

	Aufgabe	Dauer	Punkte	Tipps und Ratschläge
Leseverstehen		**90 Min.**	**20**	
Aufgabe 1	Zeitungsartikel mit Multiple-Choice-Aufgaben		5	Lesen Sie zuerst immer den Text und erst dann die Aufgaben. Markieren Sie im Text die Stellen, wo Sie die richtigen Antworten gefunden haben. Versuchen Sie eventuell auch die falschen Antworten durch entsprechende Textstellen zu widerlegen.
Aufgabe 2	Überschriftenzuordnung: 5 Zeitungstexte und 10 Überschriften		5	Lesen Sie zuerst alle Überschriften. Markieren Sie die wichtigsten Stichwörter in den Texten. Suchen Sie den passenden Titel, indem Sie jeden Artikel mit allen 10 Überschriften vergleichen.
Aufgabe 3	Zeitungsartikel mit fehlenden Textteilen (max. 3 Buchstaben)		5	Wortanfänge können Sie im Wörterbuch leicht nachschlagen. Achten Sie darauf, die Wörter in der richtigen grammatischen Form zu ergänzen. Manchmal kommt es vor, dass kein Wortteil, sondern ein selbstständiges Wort mit 2 oder 3 Buchstaben fehlt.
Aufgabe 4	Brief mit 10 Lücken (Lückentext)		5	Versuchen Sie die Wortart des fehlenden Wortes zu bestimmen. (Präposition, Konjunktion, Verb, Artikel usw.) Im Wörterbuch können Sie den Artikel von Wörtern, Rektionen und festen Wendungen nachschlagen.
Hörverstehen		**ca. 30 Min.**	**20**	
Aufgabe 1	Radiosendung in vier Abschnitten (10 Aussagen, Richtig-Falsch-Format)		10	Verzweifeln Sie nicht, wenn Sie nicht jedes Wort verstehen. Unterstreichen Sie vor dem Hören die Stichwörter in den Aussagen. Versuchen Sie die Kernaussagen der einzelnen Abschnitte zu erfassen.
Aufgabe 2	Dialog (45 Items, Auswahl- und Fill-in-Format)		10	Lesen Sie vor dem Hören die Aufgabe gut durch, so können Sie sich beim Hören leichter orientieren. Achten Sie darauf, dass die Reihenfolge der Informationen variieren kann.

Schreiben		**90 Min.**	**30**	
Aufgabe 1	Formeller Brief		15	Halten Sie sich an die üblichen Briefformalia, Gruß- und Höflichkeitsformeln. Machen Sie sich vor dem Schreiben Notizen zu den Leitpunkten. So können Sie den Brief sinnvoll aufbauen. Versuchen Sie wortwörtliche Zitate aus der Aufgabe zu vermeiden.
Aufgabe 2	Meinungsäußerung		15	Versuchen Sie Ihre Meinung klar und gut strukturiert zu formulieren. Sie können sich die wichtigsten Gedanken vorher auf ein Blatt notieren. Sie können auch Ihre persönlichen Erfahrungen thematisieren, wenn Sie dabei das eigentliche Thema nicht aus den Augen verlieren.
Sprechen		**ca. 15 Min**	**30**	
Aufgabe 1	Informationsgespräch (Stadt beschreiben, Reisetipps geben)			Sammeln Sie während der Vorbereitungszeit Ihre Ideen. Ergreifen Sie die Initiative, machen Sie Vorschläge, geben Sie Tipps. Achten Sie darauf, dass Sie keinen Monolog führen, erkundigen Sie sich nach der Meinung Ihres Gesprächspartners.
Aufgabe 2	Bildbeschreibung (3 Bilder zur Auswahl)			Suchen Sie sich ein Bild aus, bei dem Sie das spätere Gesprächsthema leicht bestimmen können. Vergessen Sie nicht, dass Sie Ihre Wahl begründen müssen. Sie können Ihre persönlichen Erlebnisse in die Bildbeschreibung einfließen lassen.
Aufgabe 3	Meinungsaustausch			Lesen Sie die zwei Meinungen gut durch. Sie können den vorgegebenen Texten den wichtigsten Wortschatz zum Thema entnehmen. Bereiten Sie sich gut auf das Gespräch vor. Bauen Sie eine Streitposition auf, indem Sie mögliche Reaktionen Ihres Gesprächpartners erwägen.
Insgesamt			**100**	

	Maximale Punktezahl	**Mindestbestehensgrenzen für die einzelnen Prüfungsteile**
Schriftliche Prüfung	**70 Punkte**	**mindestens 42 Punkte (60 %)**
Leseverstehen	20 Punkte	mindestens 7 Punkte
Hörverstehen	20 Punkte	mindestens 7 Punkte
Schreiben	30 Punkte	mindestens 10 Punkte
Mündliche Prüfung	**30 Punkte**	**mindestens 18 Punkte (60%)**
Sprechen		
Insgesamt	**100 Punkte**	**mindestens 60 Punkte (60%)**

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Die Wiener Tafel

Brücke zwischen Überfluss und Mangel

Zwei Phänomene fallen auf: Überfluss und Vernichtung von Lebensmitteln auf der einen Seite - leere Mägen auf der anderen.
Täglich werden in Österreich unzählige Tonnen an einwandfreien Nahrungsmitteln vernichtet, weil sie nicht mehr verkauft werden können. Dabei handelt es sich um Probe- oder Überproduktionen, Lagerbestände, deren Haltbarkeitsdatum bald abläuft oder Waren mit Fehletikettierungen oder kleinen Verpackungsschäden.
Parallel dazu gibt es in Österreich 1,1 Millionen Menschen - 1/3 davon Kinder -, die in Armut leben.
Dass Wegwerf- und Armutsgesellschaft so nahe neben einander existieren, muss nicht sein.

Die Wiener Tafel bietet für diesen Widerspruch eine einfache Lösung: Sie sammelt die überschüssigen Produkte (Lebensmittel und Hygieneartikel) dort ein, wo sie anfallen und bringt sie dort hin, wo sie am dringendsten benötigt werden. Die Tafel unterstützt damit sozial benachteiligte Menschen in Obdachlosenherbergen, Flüchtlingshäusern oder Mutter-Kind-Heimen.
Die Wiener Tafel beliefert derzeit 55 karitative Einrichtungen in Wien und versorgt damit bis zu 5000 Bedürftige.

Die Wiener Tafel ist ein völlig unabhängiger Wohltätigkeitsverein auf ehrenamtlicher Basis. Vom Geschäftsführer bis zu den LieferantInnen arbeiten die MitarbieterInnen aus persönlichem Engagement in ihrer Freizeit.

Die Wiener Tafel finanziert sich durch private Spendengelder und Sponsoring. Diese Spenden werden umgehend zu anerkannten Sozialeinrichtungen gebracht, wo sie Bedürftige unentgeltlich erhalten. Das ergibt eine einmalige Win-Win-Win-Situation: Unternehmen sparen Entsorgungskosten und entlasten die Lagerhaltung. Die Umwelt wird geschont. Essen gelangt dorthin, wo es hingehört.

In Österreich leben über 1 Million Menschen an der Armutsgrenze - und jedes Jahr werden es mehr. Längst schon geht die Armut durch alle Bevölkerungsschichten. Allein in Wien gelten über 5000 Menschen als obdachlos. Für sie ist ein Weg zurück in die Gesellschaft kaum möglich. Nur wer Kraft hat, kann seine Situation verändern. Nur wer gesund ist, kann arbeiten.

Geschichte

Die Wiener Tafel wurde 1999 von Martin Haiderer initiiert. Gemeinsam mit Studierenden der Sozialakademie wurde sie nach deutschem Vorbild gegründet. 5000 Schilling (€ 360,-) Startkapital und viel Engagement mussten für die ersten 3 Jahre Aufbauarbeit reichen. Bald konnte mit den ersten Lieferungen begonnen werden. Zunächst fuhr die erste Tafel Österreichs mit einem geliehenen Kleintransporter und privaten PKW-s. Nach einem Help TV-Auftritt 2001 stellten Sponsoren der Wiener Tafel einen Kleintransporter zur Verfügung. Dadurch konnte mit regelmäßigen Lieferungen begonnen werden. So wurde in kürzester Zeit aus der Wiener Tafel nicht nur die sozialste, sondern auch die wirtschaftlichste Spedition Österreichs: Keine Personalkosten, keine Büro- und Lagerkosten, kein Werbeaufwand, sowie hoch motivierte und professionelle MitarbeiterInnen garantieren unbürokratisches, effizientes und flexibles Handeln.
2005 gelang es der Wiener Tafel gemeinsam mit SponsorInnen den ersten Kühlwagen anzuschaffen. Bereits 2006 machte die ständige Expansion der Tafel die Anschaffung eines weiteren Transporters notwendig. Beide Fahrzeuge sind seitdem fast täglich unterwegs, um die Über-Lebensmittel zu den Bedürftigen zu bringen.
Im Sommer 2006 machte die Tafel einen großen Schritt in die Zukunft: Erstmals wurde Personal für die Logistik angestellt, da der logistische Aufwand ehrenamtlich nicht mehr bewältigbar war.

Den Helfern sind von jedem Empfänger und jeder Empfängerin die persönliche Geschichte und die persönliche Notlage bekannt. Durch die professionelle Betreuung soll den Betroffenen nachhaltig geholfen werden, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Mit Almosen alleine geht das nicht. Dies bedarf professioneller und helfender Unterstützung. Gemeinsam mit der materiellen Versorgung durch die Wiener Tafel und der fachlichen Betreuung in den sozialen Institutionen soll das erreicht werden.

1 **Die Wiener Tafel versorgt ...**

- **A** ☐ etwa 5000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.
- **B** ☐ über 1 Million Bedürftige in ganz Österreich.
- **C** ☐ Kinder in 55 karitativen Einrichtungen.

2 **Der Geschäftsführer der Wiener Tafel...**

- **A** ☐ bekommt nur wenig Gehalt.
- **B** ☐ finanziert die Sozialeinrichtungen.
- **C** ☐ erhält kein Gehalt.

3 **Die Wiener Tafel wurde ...**

- **A** ☐ von Martin Haiderer 1999 in Deutschland gegründet.
- **B** ☐ von Martin Haiderer und Studenten gegründet.
- **C** ☐ nach 3-jähriger Vorbereitungsarbeit 1999 gegründet.

4 **Die Wiener Tafel verfügt seit**

- **A** ☐ der Gründung über einen Kleintransporter und einen Kühlwagen.
- **B** ☐ 2001 über einen Kleintransporter und einen Kühlwagen.
- **C** ☐ 2006 über zwei Transporter und einen Kühlwagen.

5 **Um den Bedürftigen nachhaltig helfen zu können, ...**

- **A** ☐ reichen schon Almosen.
- **B** ☐ müssen die Wiener Tafel und die sozialen Institutionen zusammenarbeiten.
- **C** ☐ reicht es, wenn sie materiell versorgt werden.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und ordnen Sie dann den Texten (1-5) die passende Überschrift (A-J) zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.

A

Immer mehr Mädchen in Deutschland entdecken mit Girls' Day ihre Zukunft

B

Übersetzen und gewinnen!

C

Neue Jobs im Bundeskanzleramt

D

Mädchen und Jungs lernen unterschiedliche Fremdsprachen

E

Kulturelle Vielfalt in der Europäischen Union

F

Wettbewerb für Übersetzer der Europäischen Union

G

DIE ENORME BEDEUTUNG DES SPRACHENLERNENS

H

Mädchen lernen anders als Jungs – warum?

I

Ministerin über Mädchen-Tag

J

Technische Berufe im Wandel

1

Seit dem Europäischen Jahr der Sprachen 2001 findet der Europäische Tag der Sprachen jedes Jahr am 26. September statt. Ziel ist es, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Sprachenlernens sowie die Vielzahl der Sprachen in Europa bewusst zu machen und das lebenslange Lernen zu fördern. Der Europäische Tag ist verschiedenen Themen gewidmet: Es soll gezeigt werden, wie und warum Mehrsprachigkeit einer der zentralen Werte Europas ist, wie Sprachenlernen die Menschen in die Lage versetzt, ihr Leben zu bereichern, neue Erfahrungen zu sammeln, und von der kulturellen Vielfalt Europas zu profitieren. Des Weiteren soll vermittelt werden, wie leicht alle Menschen Sprachen lernen können, wie sehr es ihre Karrierechancen verbessern kann und wie es Kindern hilft, ihre sozialen Fähigkeiten auszubauen – ein Schatz, von dem sie ein Leben lang profitieren.

2

Auf der Cornflakes-Packung, in Filmuntertiteln, Büchern, Bedienungsanleitungen – man muss gar nicht lange suchen, um festzustellen, dass Übersetzung überall ist! Aber wie arbeiten Übersetzer eigentlich? Davon sollen junge Leute anlässlich des 50. Geburtstags der Europäischen Union einen Eindruck erhalten. Die Europäische Kommission organisiert dazu einen Wettbewerb, bei dem sie Schüler in die Rolle eines Übersetzers schlüpfen lässt. Der Übersetzungswettbewerb findet am selben Tag in allen 27 Mitgliedstaaten der EU statt. Teilnehmen können 17-jährige Schüler, die selbst entscheiden können, aus welcher der 23 Amtssprachen der Europäischen Union sie den Text in welche Amtssprache übersetzen möchten. Die 27 besten Übersetzer – einer je Mitgliedstaat – erhalten ein Diplom, und jeder von ihnen gewinnt eine zweitägige Reise nach Brüssel für sich und eine erwachsene Begleitperson.

3

Bei Mädchen entwickelt sich die linke Gehirnhälfte schneller als bei Jungs, außerdem setzen sie beide Gehirnhälften für die Sprache ein. Deshalb lernen Mädchen eher und besser sprechen und lesen und erlernen auch Fremdsprachen schneller als Jungs. Bei Jungen entwickelt sich wiederum die rechte Gehirnhälfte schneller als bei Mädchen, wodurch sich ihre räumlich-visuelle und logische Wahrnehmung besser entfalten kann. Jungen sind Asse in Mathe, im Bauen, beim Puzzeln, beim Lösen von Problemen – kurz bei Dingen, die sie früher beherrschen als Mädchen. Jungs interessieren sich für Gegenstände und dafür, wie sie funktionieren. Mädchen interessieren sich für Menschen und Beziehungen. Mädchen kooperieren, Jungs konkurrieren.

4

Rund 8.000 Veranstaltungen für mehr als 135.000 Teilnehmerinnen. Der heutige siebte Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag ist der bisher erfolgreichste in Deutschland. An diesem bundesweiten, jährlich stattfindenden Aktionstag können Mädchen Berufsbereiche in Technik, Naturwissenschaften und Informationstechnologie für sich entdecken. Mädchen wählen heute immer noch aus einem engen Berufswahlspektrum. Die Wahrnehmung der Technikberufe wandelt sich aber: Aus Sicht vieler Schülerinnen gelten gerade diese Branchen nach dem Aktionstag nicht länger als langweilig, sondern als abwechslungsreich und teamorientiert. Immer mehr Mädchen finden über den Girls'Day zu ihrem Ausbildungsberuf. Mittlerweile erhält mehr als jedes fünfte beteiligte Unternehmen Bewerbungen von Girls'Day-Teilnehmerinnen.

5

Rund 300 Mädchen nützen heute den „Girls' Day", um sich im Bundeskanzleramt und seinen Dienststellen über alternative Berufsperspektiven zu informieren. Frauenministerin Bures, die die Aktivitäten im Bundeskanzleramt koordinierte, zeigte sich zufrieden mit dem Resultat der Initiative, die im nächsten Jahr wiederholt wird. Bures: „Der Girls' Day ist mehr als nur ein Betriebsbesuch. Wir haben im Bundeskanzleramt versucht, den jungen Mädchen realistische Berufsperspektiven aufzuzeigen. Mir ist es wichtig, dass Mädchen nicht nur traditionelle Frauenberufe erlernen oder in Studienzweige gehen, die überwiegend von Frauen gewählt werden. Wir haben in zahlreichen Gesprächen den Mädchen zeigen können, was möglich ist und welche Berufswege für sie offen stehen. Im nächsten Jahr werden wir diese Initiative selbstverständlich fortsetzen."

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Eine Freundin schickt Ihnen folgenden Zeitungsartikel per Fax. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Eis – Hochgenuss an heißen Ta gen

Das Thermometer hat die 25 Grad Marke endli _____
überschritten. Was gibt es da Schöner _____,
als sich ein erfrischendes Eis zu gönnen. Ab _____
wie viele Kalorien bringt der kalte Genuss _____
sich? Und was ist eigentlich im Speiseeis ent _____
ten? Etwa acht Liter Speiseeis schleckt je _____
Deutsche im Jahr, sagt die Statis _____.
85 Prozent des Speiseei _____,
das die Deutschen verzehren, w _____
industriell hergestellt. Der Rest entste _____
in Eisdielen. Sie stellen das Eis in _____
Regel auch heute noch nach eigenen Re _____
turen her. Die Lieblings-Eisgeschmacksricht _____
aller Befragten ist laut einer neuen Stu _____
mit 18,9 Prozent Vanille. 16,6 Prozent essen _____
liebsten Schokoladeneis. Darauf fo _____
Stracciatellaeis mit 9,9 Prozent. Bei die _____
Umfrage hat Stracciatella damit Erdbee _____
in der Hitliste der beliebtes _____
Geschmacksrichtungen vom dritten Platz verdrä _____.
Inzwischen kann man aber zwischen über 70
Eisgeschmacksrichtungen wählen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Sie haben folgenden Werbebrief erhalten. Leider haben Sie beim Öffnen der Post ein Glas Wein verschüttet und können einige Wörter nicht mehr lesen.
Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthografisch passen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gönnen Sie _____ (1) in diesen heißen Sommertagen wieder einmal ein paar Tage in den Zillertaler Alpen in angenehm frischer Luft. Vergessen Sie den Alltagsstress und flüchten Sie ins Wellness-Hotel Seefeld.

_____ (2) Sie sich in unserem Bad entspannen wollen oder eine professionelle kosmetische Behandlung wünschen - wir sind gerne für Sie da. Begleitet _____ (3) Ihr Wellness-Aufenthalt mit Piano- oder Geigenklängen. Während Sie im goldumrandeten Pool oder im warmen Whirlpool verweilen, sorgen wir _____ (4) entsprechend anspruchsvollen Gaumengenuss. Nach erholsamen Augenblicken, _____ (5) Sie in unserem Saunabereich verbringen, verwöhnt Sie unser Team _____ (6) Wunsch mit exklusiven Anwendungen.

Aber was machen Sie mit Ihrem treuen Begleiter? Nehmen Sie _____ (7) einfach mit. Bei uns ist auch Ihr Hund herzlich willkommen. Genießen Sie gemeinsam Ihren Urlaub in einem Hundeparadies. In den Monaten Juli und August finden wöchentlich sogar geführte Hundewanderungen _____. (8)
Fragen Sie uns auch nach ganz besonderen, individuellen Arrangements gemäß Ihren persönlichen Vorstellungen. Besuchen Sie unsere Internetseite _____ (9) www.seefeld-wellness.at.

Wir freuen uns schon auf _____. (10)

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Stracks
Wellnesshotel Seefeld

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 1

10 Punkte

Situation: Sie hören jetzt ein Interview mit Frau Schirmer, der Besitzerin eines Reisebüros, das sich auf Afrika spezialisiert hat. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text zweimal.

		R	F	
Abschnitt 1				
1	Frau Schirmer ist in Afrika zur Schule gegangen.	☐	☐	1
2	Frau Schirmer meint, dass jede Reise ihren Höhepunkt haben muss.	☐	☐	2
Abschnitt 2				
3	Individuelle Safaris in kleinen Gruppen sind zwar teuer, aber bieten ein bleibendes Erlebnis.	☐	☐	3
4	Wenn man nicht so viel Geld hat, kann man schwer eine geeignete Unterkunft finden.	☐	☐	4
5	In Namibia gibt es viele Gastgeber, die sich auf Einheimische spezialisiert haben.	☐	☐	5
Abschnitt 3				
6	Frau Schirmer versucht zuerst in einem persönlichen Gespräch nach der Reise herauszufinden, welche Erfahrungen die Kunden haben.	☐	☐	6
7	Frau Schirmer ist bemüht, auch für Leute, die weniger Geld haben, eine Reise anzubieten.	☐	☐	7
8	Viele Touristen möchten nach der Beobachtung der Wale am Kap mit dem Bus weiterfahren.	☐	☐	8
Abschnitt 4				
9	Frau Schirmer versucht, durch ihre eigene Begeisterung den Kunden mehr Lust auf eine Afrikareise zu machen.	☐	☐	9
10	Viele Menschen erkranken an einer Virusinfektion, die in Afrika nicht geheilt werden kann.	☐	☐	10

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 2

10 Punkte

Situation: Herr Heiß ist vor kurzem aus beruflichen Gründen nach Wien gezogen. Er treibt regelmäßig Sport, daher hat er seinen Freund gebeten, für ihn Angebote von Fitnessstudios einzuholen. Hören Sie nun das Gespräch, in dem der Freund von Herrn Huber die Ergebnisse seiner Recherche präsentiert. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an. Sie hören den Text nur ein Mal.

	First Fitness	**Phoenix**	**Spartacus**
Adresse (Hausnummer)	Mariahilfer Straße _____	Porzellangasse _____	Favoritenstraße _____
Öffnungszeiten	jeden Tag von ___ bis ___	jeden Tag von ___ bis ___	jeden Tag von ___ bis ___
Eintrittspreis (Tageskarte)	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Monatskarte	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Zusatzangebote	❑ Sauna ❑ Whirlpool ❑ Massage	❑ Sauna ❑ Whirlpool ❑ Massage	❑ Sauna ❑ Whirlpool ❑ Massage
Persönlicher Trainer, individuell erstellter Fitnessplan	❑ möglich ❑ nicht möglich	❑ möglich ❑ nicht möglich	❑ möglich ❑ nicht möglich
Trainingsangebot	❑ Aerobic ❑ Bauch-Bein-Po ❑ Yoga	❑ Aerobic ❑ Bauch-Bein-Po ❑ Yoga	❑ Aerobic ❑ Bauch-Bein-Po ❑ Yoga
Anreise	❑ U-Bahn ❑ Straßenbahn ❑ Bus	❑ U-Bahn ❑ Straßenbahn ❑ Bus	❑ U-Bahn ❑ Straßenbahn ❑ Bus
Eigener Radabstellplatz	❑ vorhanden ❑ nicht vorhanden	❑ vorhanden ❑ nicht vorhanden	❑ vorhanden ❑ nicht vorhanden

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben im Sommer ein paar Tage am Klopeiner See in Kärnten verbracht und haben folgendes Angebot in Anspruch genommen:

Ein gut ausgebautes Radwegnetz
am Klopeiner See wartet auf Sie!

Fahrradverleih
Bachmann

Gut beschilderte Radwege, oft weit entfernt von der nächsten Autostraße, führen Sie am Seeufer entlang und lassen Sie die Schönheit der Umgebung hautnah erleben.

Schon bei der Auswahl des Fahrrades sind wir Ihnen behilflich, und die Einstellung des Sattels nach einer kurzen Probefahrt ist selbstverständlich.

Wir bieten immer gepflegte, stabile Markenfahrräder mit Gangschaltung, Tragekörben, tiefem Einstieg bei Damen-Fahrrädern und extra bequemen Sätteln.

Routenplanung, -beratung und Prospekte sind ebenfalls kostenlos.

Wir sind sieben Tage in der Woche von 8 bis 20 Uhr für Sie da.

Fahrradverleih Bachmann
1453 St. Kanzian, Uferstraße 324

Behinderungen durch Baustellen, Umleitung auf die Landstraße

keine Hilfe erhalten

alte Fahrräder in schlechtem Zustand

am Samstag erst ab 10 Uhr geöffnet

Leider waren Sie mit den Dienstleistungen nicht zufrieden. Schreiben Sie einen Brief an das Unternehmen, in dem Sie auf die angegebenen Punkte eingehen. Schreiben Sie mindestens 120 Wörter und beachten Sie die formalen Kriterien dieser Textsorte (Adresse, Datum, Grußformeln).

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B oder C). Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „Fremdsprachen lernen" diskutiert. Ihre Kurskollegen haben folgende Meinungen vertreten:

Man sollte mit dem Erlernen von Fremdsprachen so früh wie möglich, vielleicht schon im Kindergarten beginnen.

Fremdsprachen kann man nie ganz erlernen. Vielmehr geht es um einen lebenslangen Lernprozess.

Wer Fremdsprachen spricht, lernt eine andere Kultur besser kennen und hat es auch im Berufsleben leichter.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was denken Sie über das Thema „Fremdsprachen lernen" und die genannten Meinungen?
- Schildern Sie ihre eigenen Erfahrungen und begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben im Internet folgenden Aufruf gelesen:

Ihre Meinung ist uns wichtig

Warum lesen die Menschen immer weniger Bücher und gehen auf Hörbücher über? Stimmt es, dass die Leute durch das Internet und das Fernsehen weniger Bücher lesen? Sind Büchermuffel dumm? Stimmt es, dass Menschen, die keine Bücher lesen, bei vielen Themen nicht mitreden können?
Ab sofort sind Sie herzlich dazu eingeladen, in unserem neuen Forum zum Thema „Bücher lesen" Stellung zu nehmen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was denken Sie über das Thema „Bücher lesen" und die Fragen oben?
- Beschreiben Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit Büchern.
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.

Variante C

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen gelesen:

Erfahrungssuche, Erlebnissucht, extreme Selbsterfahrung und gesteigertes Lebensgefühl – Extremsportarten ziehen immer mehr Menschen in ihren Bann

Extremsport – nur ein Zeitvertreib für Mutige und Freizeit-Rambos?

Süchtig nach dem Kick – Grenz- oder Risikosuche im Extremsport: Die leidenschaftliche Bindung an den Risikosport steigert sich zu einer Besessenheit

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was denken Sie über das Thema „Extremsport" und die Schlagzeilen oben?
- Beschreiben Sie Ihre eigenen Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden und Bekannten) zum Thema.
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.

Sprechen

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Kontaktaufnahme

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen mit der Bahn in Ihre Heimatstadt und haben soeben eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen gelernt. Beginnen Sie ein intensiveres Gespräch.
Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Heimatstadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Beginnen Sie das Gespräch.

Aufgabe 2 Über ein Bild sprechen

ca. 5 Minuten

Wählen Sie eines der drei Bilder aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben.
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein (Was sagt für Sie das Bild aus?).

Aufgabe 3 Diskussion

ca. 5 Minuten

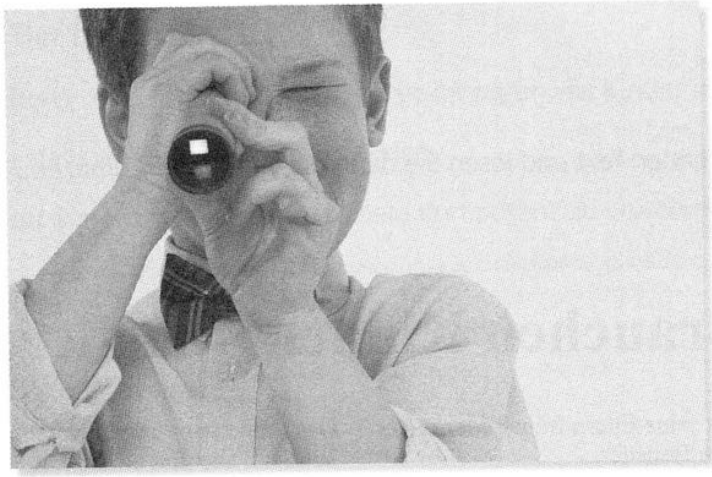
Situation: Sie und Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *„Heiraten"* gelesen und sollen darüber diskutieren. Sagen Sie zuerst Ihre Meinung und fragen Sie dann Ihren Gesprächspartner nach seiner Position. Diskutieren Sie und versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

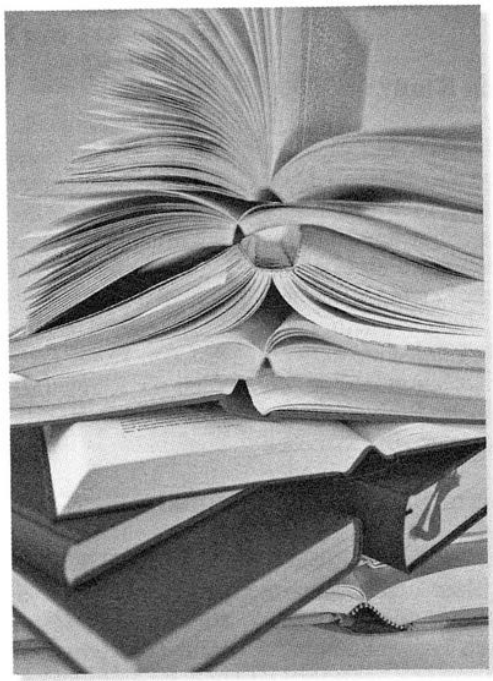
Ich glaube, Heiraten ist nicht mehr modern. Es ist doch nur ein Schein. Und der Ring erzählt sowieso der ganzen Welt, dass man schon vergeben ist. Für mich zählt, dass ich mit meiner Partnerin richtig glücklich bin und sie über alles liebe. Dazu brauche ich nicht unbedingt eine Heiratsurkunde. Man hat ja schon gesehen, dass es bei einigen Paaren nach der Heirat Probleme gab. So etwas möchte ich gern verhindern. Außerdem kostet eine Hochzeit sehr viel Geld und dieses Geld kann man ja auch für andere Sachen ausgeben. Man kann zum Beispiel mit seinem Partner eine Reise machen. Das bringt viel mehr als eine Hochzeit.
Also ich will nicht heiraten. Ich brauche es nicht auf dem Papier. Und ich denke auch: keine Beziehung hält ewig.

(Martin, 28)

Für mich bedeutet Heirat eine ganze Menge. Das sind mehr als nur halbe Sachen. Da geht man eine Verbindung ein, die man gerne sein Leben lang halten möchte (die Betonung liegt auf möchte)... Dass es manchmal nicht möglich ist, ist schon klar. Mit der Heirat zeige ich der Welt, dass mein Partner und ich ernsthaft zusammengehören. Ich assoziiere damit spontan die Begriffe „ernsthaft, verantwortungsbewusst, erwachsen". Wenn man heiratet, dann sollte das der schönste Tag des Lebens werden. Die ganze Familie kommt zusammen. Ich möchte auch ein Brautkleid und eine Feier, am liebsten im Sommer draußen. Danach kann man schön in die Flitterwochen fahren und die Zeit miteinander genießen.

(Christa, 24)







Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Brauchen Kinder Haustiere?

Nahezu jedes Kind bedrängt seine Eltern früher oder später mit dem Wunsch nach einem Haustier.
Doch die Anschaffung eines Haustieres muss wohl überlegt werden. Tiere sind nun einmal kein Spielzeug, das man nach kurzer Zeit achtlos in die Ecke wirft, sondern eine Aufgabe und das oft über lange Jahre.

Wie wichtig sind Haustiere für ein Kind?

„Volksschulkinder, die mit einem Heimtier aufwachsen, entwickeln sich häufig in ihrer ganzen Persönlichkeit positiver als ihre Artgenossen ohne Tiere!", stellt Professor Reinhold Bergler, Vorsitzender des Forschungskreises Heimtiere aus Hamburg, fest. Professor R.Poresky von der Kansas State University meint sogar: „Kinder, die mit einem Haustier aufwachsen, sind um einiges intelligenter als tierlose Altersgenossen!" Jedenfalls werden sie aktiver, leiden weniger unter Einsamkeit oder Isolation und lernen nebenbei Verantwortung zu übernehmen. Problemkinder werden meist ruhiger und ausgeglichener. So mancher Computerhocker wird durch das Gassigehen oder Herumtollen mit seinem Hund zu einem Naturliebhaber. Gerade für Stadtkinder sind Haustiere oft der einzige Bezug zur Natur und Tierwelt. Kinder lernen schnell auf die Bedürfnisse der Tiere einzugehen und erweitern so ihre soziale Kompetenz, die auch im menschlichen Zusammenleben letztendlich positiv zum Tragen kommt.

Ab wann kann ein Kind für ein Tier selbständig sorgen?

Frau Dr. Kernstock, Tierärztin aus Wien: „Allgemein lässt es sich nicht wirklich festlegen, ab wann man einem Kind ein Tier anvertrauen kann. Das kommt ganz auf den Charakter und die Reife des Kindes an. Keine Frage ist, dass ein Kindergartenkind mit der Pflege eines Haustieres überfordert ist, es braucht noch Unterstützung durch die Erwachsenen. Allerdings sollte es sehr wohl von Anfang an gewisse Pflichten übernehmen. Das Kind muss von Beginn an lernen, artgerecht und liebevoll mit dem Tier umzugehen. Das Verantwortungsbewusstsein des Kindes wächst nur langsam, aber mit etwa 8 Jahren kann es durchaus schon den Großteil der Arbeit selbständig übernehmen, für einen Hund oder eine Katze allerdings erst frühestens mit 12 Jahren.

Welche Art von Haustier eignet sich für Kinder am besten?

Frau Dr. Kernstock: „Viele Eltern tendieren dazu, als erstes Haustier, sozusagen als Versuchskaninchen, zunächst einmal ein Kleintier anzuschaffen. Es kostet nicht viel und erscheint auch in der Pflege relativ einfach! Doch davon rate ich dringend ab. Kleintiere, wie Hamster, Meerschweinchen oder Kaninchen sind Nachttiere, die tagsüber am liebsten schlafen und ihre Ruhe haben wollen. Sie sind sicher kein Spielzeug, das man nach Belieben herumschleppen oder drücken kann. Da eignet sich ein Hund oder eine Katze, auch für Kleinstkinder, weitaus besser, vorausgesetzt, man möchte sich wirklich - für sehr lange Zeit - an ein Tier binden."

Hund oder Katze?

Frau Dr. Kernstock: „Katzen sind viel weniger personenbezogen als Hunde. Sie beschäftigen sich oft stundenlang mit sich selbst, während ein Hund ständig die Nähe des Menschen sucht."

Besteht eine Gefahr - Tier und Baby?

Frau Dr. Kernstock: „Es kommt auf den Charakter des Tieres an, wie eifersüchtig es ist. Wenn man mit dem Baby nach Hause kommt und das Tier von Anfang an integriert, dürfte es im Normalfall keine Probleme geben. Das Tier kann auch nicht zur Gefahr für ein Baby werden. Trotzdem sollte man ein Tier niemals mit einem Kleinkind alleine lassen. Kleinkinder werden natürlich oft übermütig und dem Tier reicht es nach einiger Zeit und es beginnt sich zu wehren! Kinder sollten auch von Anfang an lernen, dass schlafende oder fressende Tiere einfach tabu sind!

1 **Kinder, die ein Tier haben, ...**

A ☐ sind seltener einsam und weniger zurückgezogen, als Kinder ohne Tiere.

B ☐ können auch zu Problemkindern werden.

C ☐ haben oft Schwierigkeiten, ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

2 **Kinder, die viel Zeit vor dem Computer verbringen, ...**

A ☐ gehen nicht gern Gassi.

B ☐ spielen nicht gern mit ihrem Hund.

C ☐ können gerade durch den Hund die Natur lieb gewinnen.

3 **Für Kinder, die noch in den Kindergarten gehen, ...**

A ☐ darf man kein Haustier kaufen.

B ☐ ist es keine angemessene Aufgabe, sich um ein Tier allein kümmern zu müssen.

C ☐ kann man ein Tier kaufen, und sie lernen es schnell Verantwortung zu übernehmen.

4 **Als erstes Haustier sollte man einem Kind ...**

A ☐ am besten einen Hund oder eine Katze kaufen.

B ☐ ein pflegeleichtes Kleintier kaufen.

C ☐ eher Nachttiere kaufen, weil sie ruhiger sind und viel schlafen.

5 **Für Kleinkinder können Haustiere gefährlich werden,**

A ☐ weil die Tiere immer sehr viel fressen.

B ☐ wenn dem Tier das Spielverhalten vom Kind nicht mehr entspricht.

C ☐ wenn das Kind eifersüchtig reagiert.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und ordnen Sie dann den Texten (1-5) die passende Überschrift (A-K) zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.

A Frauen verdienen in der Finanzbranche mehr als in den technischen Berufen

---

B Frauen verdienen während der Elternzeit weniger als Männer

C *Tipps zum sicheren Chatten*

D Internet ist in erster Linie für den Bezug von Informationen wichtig

---

E Deutsche Frauen chatten weniger gern als Frauen in anderen europäischen Ländern

---

F Wenig Frauen in Führungspositionen

G Atlas der gefährlichen Chats

H Deutsche Internet-Userinnen aktiver als der europäische Durchschnitt

---

I Bücherkauf im Internet immer beliebter

J Frauen verdienen bis zu 25 Prozent weniger

1

41 Prozent der Frauen in Europa haben im Jahr 2005 das Internet genutzt – in Deutschland sogar 45 Prozent. Das ergab eine Umfrage des gesamteuropäischen Branchenverbands EIAA. Sowohl bei den sehr jungen als auch bei den älteren Frauen hat Deutschland die Nase vorn: Hier surfen 81 Prozent der zwischen 16 und 24-Jährigen und 21 Prozent der über 55-Jährigen im Netz, europaweit liegen die Zahlen im Schnitt bei 74 beziehungsweise 15 Prozent.
Hinsichtlich der inhaltlichen Präferenzen ergibt sich ein recht klares Bild der Netz-Nutzerinnen: Vor allem Suchmaschinen (84 %) waren die am häufigsten genutzten Angebote weiblicher Internet-Surferinnen, aber nur etwa elf Prozent der Frauen chatten.

2

Je nach Beruf verdienen Frauen in Deutschland fast ein Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen. Das ergab ein Gehaltsvergleich der Zeitschrift WirtschaftsWoche.
Ein Grund für den Gehaltsunterschied zwischen den Geschlechtern sei, „dass Frauen während der Elternzeit nicht an den üblichen Gehaltsrunden teilnehmen können und so hinter ihren männlichen Kollegen zurückbleiben", heißt es in der Analyse.
Zudem würden Frauen ihr Gehalt nicht so gut verhandeln: Sie neigten dazu, sich unter Wert zu verkaufen und würden oft das erste Angebot akzeptieren. Bei Gehaltsverhandlungen sei es wichtig, den eigenen Marktwert zu kennen.

3

Unter dem Titel Mit den richtigen Adressen auf dem sicheren Weg! erschien der Chat-Atlas auf der Homepage von jugendschutz.net. Jugendschutz.net untersucht seit 2004 zahlreiche, bei Kindern und Jugendlichen beliebte Chats, um herauszufinden, wie gefährlich sie für ihre Nutzer sein können, und um Tipps zur sicheren Nutzung zu geben. Der Chat-Atlas präsentiert diese Chats – unterteilt in die zwei Kategorien „Kinder-Chats" und „Allgemeine Chats" - mit Risikoeinschätzung und Altersempfehlung. Er soll Eltern und damit auch Kindern als Hilfestellung dienen, die Chat-Landschaft besser kennen und einschätzen lernen.

4

Immer mehr Menschen nutzen weltweit die Vorteile des Internets. Eine aktuelle Studie gibt Aufschluss über die Entwicklung der Internetnutzung in Österreich, deren Zahl Jahr für Jahr steigt. Sehr wichtig ist auch die Art der Verwendung, auch hier gibt die Statistik Auskunft. Verwendet wird das Internet vor allem als Informationsquelle (56%) und für private E-Mails (51%). Der Anteil der geschäftlichen E-Mails liegt bei 40%. Zum Einkauf benutzen nur 5% das Internet. Dem Einkauf über das Internet stehen also immer noch viele skeptisch gegenüber. Die am häufigsten bestellten Produkte sind Bücher (40%), Kleidung/Schuhe (19%) sowie Musik-CDs (13%).

5

Frauen sind in Führungspositionen nicht nur viel seltener anzutreffen als Männer. Haben sie die Karriereleiter einmal erklommen, verdienen sie auch noch weniger, wie aus einer am Mittwoch veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervorgeht. „Dabei spielt auch eine Rolle, dass sich Frauen nur selten für technische Studiengänge entscheiden und in der Regel weniger Wochenstunden arbeiten als ihre männlichen Kollegen", hieß es.
Bei Großbetrieben mit mindestens 500 Beschäftigten betrage der Anteil in der obersten Leitungsebene nur vier Prozent. Bei großen Banken und Sparkassen beträgt der Frauenanteil in Aufsichtsräten 15 Prozent. „Damit besteht ein eklatantes Missverhältnis zwischen dem hohen Anteil weiblicher Beschäftigter in der Finanzbranche insgesamt und ihrer Repräsentanz in den Top-Entscheidungsgremien."

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Ein Kollege schickt Ihnen folgenden Zeitungsartikel per Fax. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Ungesunde Ernährung: Österreich isst sich kr ank

Dass die Essgewohnheiten der meisten Österreicher
nach wie vor alles andere als ausgewogen und ges _____
sind, zeigt eine Studie des Gallup-Instituts auf. So _____-
ben mehr als 60 Prozent der Befragten an, bei _____
letzten Hauptmahlzeit Fleisch konsumiert zu hab _____,
Fisch hingegen stand nur bei etwa jedem Sechsten a _____
dem Speiseplan, bei ebenso wenigen Obst. 76 Proz _____
der Befragten waren davon überzeugt, dass sich _____
heimische Bevölkerung schlecht ernährt. Ebenso vi _____
glauben aber, dass die eigenen Essgewohnheiten v _____
gesundheitlichen Standpunkt her "zufriedenstell _____"
seien. Vorurteile wie „Gesunde Ernährung _____
kompliziert und teuer" sind noch immer sehr w _____
verbreitet und lassen den Konsumenten _____
Fertigprodukten und Fast-Food greifen. Ohne Folg _____
bleiben diese Alltagssünden freilich nicht: Jed _____
Fünfte gab an, sich müde und ausgebrannt zu fühl _____.
Die Wirkung gesunder Ernährung auf das körperlic _____
Wohlbefinden dürfte vielen dennoch nicht ganz kl _____
sein: Zweifeln doch 33 Prozent daran, dass richtig _____
Ernährung und Wohlbefinden in irgendein _____
Zusammenhang stehen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Sie haben folgenden Werbebrief erhalten. Leider haben Sie beim Öffnen der Post eine Tasse Kaffee verschüttet und können einige Wörter nicht mehr lesen.
Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthografisch passen.

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

Sie suchen noch nach einer Geschenkidee? Wenn Sie nicht wissen, was Sie zu Weihnachten oder _____ (1) Geburtstag schenken sollen, dann entscheiden Sie sich einfach _____ (2) unser Geschenkabo. Verschenken Sie Lesespass für _____ (3) ganzes Jahr und machen Sie Ihren Freunden _____ (4) Bekannten eine Freude mit dem Jahresabo der Zeitschrift *„Astronomie heute"*.
Pünktlich zu dem von Ihnen gewünschten Termin verschicken wir das erste Heft zusammen _____ (5) einer Grußkarte in Ihrem Namen an den Beschenkten. Mit einem Geschenkabo bringen Sie sich 10 Mal _____ (6) Jahr in gute Erinnerung!
Zusätzlich zum Abonnement erhält der Beschenkte freien Online-Zugang zu allen *Astronomie heute*-Ausgaben seit Erscheinen des Magazins.
Und _____ (7) auch Sie Grund zur Freude haben, erhalten Sie als Dank für Ihre Bestellung ein Geschenk von uns.
Sie erhalten die ersten 2 Monate als DANKESCHÖN gratis. Sie verschenken *Astronomie heute* für 12 Monate, bezahlen aber nur 10. Die Porto- und Versandkosten sind inklusive.
Bei Fragen wenden Sie _____ (8) bitte an abo@astronomieheute.de. Sie _____ (9) uns jederzeit auch unter der Telefonnummer 6221 / 5286-360 erreichen. Wir informieren Sie auch über andere Angebote gern.
Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Deutschland gültig _____ (10).
Abonnieren Sie also ganz unverbindlich - und jederzeit abbestellbar - unsere Zeitschrift. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Astronomie heute-Team

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 3

10 Punkte

Situation: Sie hören ein Interview mit Herrn Professor Haffner über das Familienbild in der heutigen Gesellschaft. Lesen Sie die folgenden Aussagen und entscheiden Sie jeweils, ob sie richtig oder falsch sind.

Sie hören den Text zweimal.

		R	F	
Abschnitt 1				
1	Professor Haffner meint, Verheiratete ohne Kinder kann man eigentlich nicht als Familie bezeichnen.	☐	☐	1
2	Menschen definieren den Begriff der Familie häufig traditionell und stereotypisch.	☐	☐	2
3	Der Professor denkt, dass Kinder nur in traditionellen Familien gut aufwachsen können.	☐	☐	3
Abschnitt 2				
4	Die meisten Studentinnen wollen heutzutage keine Kinder, weil ihnen die Karriere und das Studium wichtiger sind.	☐	☐	4
5	Im Alter wollen die Menschen neue Immobilien kaufen oder ihr altes Haus umbauen, um dort allein wohnen zu können.	☐	☐	5
6	Eine Familie garantiert nicht unbedingt, dass man im Alter nicht allein bleibt.	☐	☐	6
Abschnitt 3				
7	Je älter man wird, eine desto wichtigere Rolle spielt die Familie.	☐	☐	7
8	Nur ein Kind kann dem Leben einen Sinn geben, meint Professor Haffner.	☐	☐	8
Abschnitt 4				
9	Das Leben der Menschen ändert sich oft spontan durch die Zeugung eines Kindes.	☐	☐	9
10	Herr Haffner denkt, dass das menschliche Leben selbst nicht planbar ist.	☐	☐	10

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 4

10 Punkte

Situation: Frau Steinfeld möchte ihre Englischkenntnisse verbessern und erkundigt sich nach Sprachreisen in einem Reisebüro. Der Angestellte informiert sie über Sprachaufenthalte in England, Malta und Neuseeland. Hören Sie nun das Gespräch und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an. Sie hören den Text nur ein Mal.

	London Royal School	**Malta St. Julians**	**Neuseeland Nelson**
Preis	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Stundenzahl	_____	_____	_____
Dauer der Unterrichtseinheiten	_____ Min. pro UE	_____ Min. pro UE	_____ Min. pro UE
Unterkunft	❑ Hotel ❑ Gastfamilie ❑ selbst organisieren	❑ Hotel ❑ Gastfamilie ❑ selbst organisieren	❑ Hotel ❑ Gastfamilie ❑ selbst organisieren
Freizeitprogramme	❑ Stadtrundfahrt ❑ Ausflüge ❑ Tauchen	❑ Stadtrundfahrt ❑ Ausflüge ❑ Tauchen	❑ Stadtrundfahrt ❑ Ausflüge ❑ Tauchen
Internetzugang in der Sprachschule	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein
Unterricht	von ____ bis ____	von ____ bis ____	von ____ bis ____
Mindestalter der Teilnehmer	_____ Jahre	_____ Jahre	_____ Jahre
Anmeldefrist	_____	_____	_____
Lehrbuch im Preis inbegriffen	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben das Silvesterangebot eines Salzburger Hotels in Anspruch genommen, waren aber mit den Dienstleistungen recht unzufrieden:

Silvester in Salzburg erleben!

Verbringen Sie den Jahreswechsel in Salzburg. Die weihnachtlich geschmückte Stadt, mit etwas Glück romantisch verschneit und am 31. dann das spektakuläre Silvester-Fest in der Altstadt. Ein großes Feuerwerk, das auf allen Stadtbergen Salzburgs gezündet wird, taucht die Stadt Salzburg in ein ganz besonderes Licht.

29. Dezember 2007 - 2. Januar 2008

Inkludierte Leistungen:

- 4 x Nächtigung/Buffetfrühstück in einem 4 - Sterne - Hotel
- Begrüßungsdrink bei Ankunft im Hotel
- 1 Rundfahrt 'Salzburger Höhepunkte' (eine Kombination von Stadtrundfahrt und Salzkammergut- Tour inklusive Hotelabholung)
- 31. Dezember 2007: Besuch einer Silvestergala mit Abendessen und Live-Musik
- 1. Jänner 2008- Besuch eines Neujahrskonzertes
- ein kleines Souvenir & Informationsmaterial über Salzburg

Hotel: sehr gutes Firstclass - Hotel, zentral gelegen

Preis für die gesamten Leistungen pro Person:
Doppelbettzimmer EUR 580,-
Einzelzimmer EUR 690,-
Alle genannten Preise verstehen sich pro Person, inklusive aller Abgaben und Steuern.

Abfahrt vom Hauptbahnhof

keine Live-Musik, nur Musik vom Band

3 km vom Stadtzentrum entfernt

Kurtaxe und Mehrwertsteuer zahlen müssen

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B oder C). Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Variante A

Sie haben in den letzten Wochen folgende Meinungen zum Thema „Radfahren" gelesen.
Schreiben Sie nun einen **Leserbrief.**
Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

- Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland? (Radwege usw.)
- Fahren Sie selber Rad? Schreiben Sie über Ihre Erfahrungen.
- Schreiben Sie Ihre Meinung über das Thema.

„Radfahren statt Autofahren! Auf Strecken bis 5 km wäre das Fahrrad sehr oft eine gute und gesunde Alternative!"

„Radwege sind kein Luxus, sondern sie erhöhen die Verkehrssicherheit, besonders für Kinder und Jugendliche. Zugleich nutzen sie dem Tourismus und sind daher ein Wirtschaftsfaktor."

„10 Prozent weniger Körpergewicht in sechs Monaten. Ganz ohne Diät, nur durch Radeln. Das funktioniert, bestätigt eine Studie der deutschen Sporthochschule Köln. Wer regelmäßig dreimal pro Woche auf den Drahtesel steigt, baut Fett ab und Muskeln auf."

Variante B

Sie haben in einem Internet - Forum folgende Meinung zum Thema „Allein reisen" gelesen. Schreiben Sie Ihre **Meinung** zum Thema.
Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Welche Vor - und Nachteile hat man, wenn man allein reist?
- Schreiben Sie über Ihre Erfahrungen.
- Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland? Ist es üblich, allein zu reisen?
- Würden Sie gern allein in den Urlaub fahren?

„Wenn ich allein in den Urlaub fahre, brauche ich mich nicht anzupassen. Ich kann tun, was ich gerade will. Ich genieße die Einsamkeit und die völlige Ruhe. Es tut mir gut, mit meinen Gedanken allein zu sein. Ich kann nachdenken, zu mir selbst finden. Auf der anderen Seite bin ich so viel offener für neue Bekanntschaften."

Variante C

Sie haben folgende Schlagzeilen zum Thema „Bücher oder Filme?" gelesen.
Schreiben Sie nun Ihre Meinung über das Thema.

Wer sagt, Filme sind besser als Bücher, hat noch nie eins gelesen oder ist einfach nur faul.

Bücher sind besser als Filme, weil man da die Fähigkeit der eigenen Fantasie bzw. Vorstellungskraft nutzen kann und bei Filmen hat das schon jemand gemacht.

Filme machen mehr Spaß als Bücher, sie sind viel interessanter und lustiger.

Sprechen

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Kontaktaufnahme

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen in Ihre Heimatstadt und haben soeben eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen gelernt. Beginnen Sie ein intensiveres Gespräch.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie Sie der Person in Ihrer Heimatstadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Aufgabe 2 Über ein Bild sprechen

ca. 5 Minuten

Wählen Sie eines der drei Bilder aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben.
- beschreiben Sie das Bild.
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein (Was sagt das Bild für Sie aus?).

Aufgabe 3 Diskussion

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *„Kino oder DVD?"* gelesen und sollen darüber diskutieren. Formulieren Sie zuerst Ihre Meinung und fragen Sie dann Ihren Gesprächspartner nach seiner Ansicht. Diskutieren Sie und versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

Ich liebe DVD-s und gehe wirklich ungern ins Kino.

Ich mochte schon Videos, aber DVD-s sind bisher die unangefochtene Krone der Filmevolution. Allein schon die unglaubliche Auswahl! Und die Möglichkeit, wirkliche Raritäten ansehen zu können, Filme, die so alt sind, dass sie es nur noch sehr selten in (Programm-) Kinos schaffen.

Auf DVD kannst du die Sprache wählen, du kannst den Film unterbrechen, du bist zeitlich flexibel und du störst niemanden, wenn du lautstark ablästerst, mitleidest, heulst oder lachst.

Da ich ein großer Fan von Klassikern bin, komme ich im Kino ohnehin sehr selten auf meine Kosten. Ich finde, viele neue Filme sind es einfach nicht mehr wert, so viel Geld dafür auszugeben. Immer die gleichen, viel zu hoch bezahlten Superstars und den Rest erledigt der Computer.

Und selbstgemachtes Popcorn schmeckt auch viel besser und kostet nicht so unverschämt viel!!!

Petra (18)

Kino ist geil!

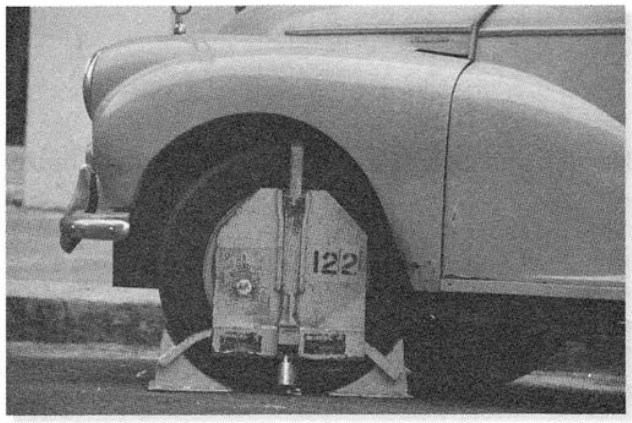
Wer kennt das nicht? Man lernt ein nettes Mädel kennen und möchte sich mit ihr verabreden… nur wo soll das 'erste' Treffen stattfinden? Der erste Weg bei einem Date führt meistens ins Kino. Dort habe auch ich meine erste große Liebe kennen und lieben gelernt! Vielleicht bin ich auch deshalb so ein großer Fan vom Kino.

Schon beim Betreten der 'heiligen Hallen' bekommt man diese absolut geniale Atmosphäre zu spüren und es duftet nach frischem Popcorn. Das Ambiente der meisten Kinos ist sagenhaft, das Licht und die Kulisse mit den ganzen Postern und Ständern. Und im Kinosaal selber… diese riesige Leinwand und die bequemen Sessel. Herrlich!

Im Kino kann man immer die neuesten Filme sehen! Man braucht nicht mehrere Monate auf die DVD-Erscheinung zu warten.

Sich DVD's zu Hause mit Freunden oder dem Partner anzuschauen kann auch was Schönes sein. Aber wer möchte denn schon immer in seinen eigenen vier Wänden hocken? Kino lebt einfach - dort ist was los und man ist unter Leuten und nicht so ein 'Stubenhocker'.

Peter (38)


122





Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

„Ich war mir absolut sicher“

Beate Harembski-Henning (49) hat sich erst spät selbstständig gemacht – und hat es nicht bereut

„Ich ahnte, mir liegt die Rolle als Einzelkämpferin, denn so kann ich mir erlauben, auf mein Gefühl zu hören. In ganz jungen Jahren hätte ich mir eine Unternehmensgründung nicht zugetraut“, sagt Beate Harembski-Henning, Anbieterin von Entdeckungstouren durch private grüne Oasen im Berliner Umland.

Der Weg in die Selbstständigkeit bietet die Chance für den Wiedereinstieg, zur Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches oder er ist eine Alternative zur Arbeitslosigkeit. Die Motive sind vielfältig und selten an das Lebensalter gebunden: Zwei Drittel der Frauen, die ein Unternehmen gründen, machen dies im Alter zwischen 35 und 54 Jahren. Die Berlinerin Beate Harembski-Henning (49) ist eine von ihnen. Die Idee sei ihr an einem Februartag einfach zugeflogen, erzählt sie. Sie entschloss sich spontan zu ihrer Geschäftsidee: Die verheiratete Mutter eines Kindes hat sich mit 47 als Anbieterin von exklusiven Entdeckungstouren durch die privaten grünen Oasen des Berliner Umlandes selbstständig gemacht. Das Alter, in dem sie ihr Unternehmen gegründet hat, empfindet sie im Nachhinein als genau richtig. „In meinem Fall stimmte das Timing.“

Die ausgebildete Gärtnerin hat zusätzlich ein pädagogisches Studium absolviert und nutzt nun ihre Kenntnisse aus beiden Bereichen. „Die Idee für ‚Nie gesehene Gärten’ ist mir wie eine Eingebung zugefallen. Mich selbst hat es ja mein ganzes Leben lang fasziniert, Naturräume zu gestalten wie ein Maler seine Leinwand und irgendwie hatte ich eine Ahnung, dass es viele solcher versteckter Paradiese gibt und ebenso viele Menschen, die sich dafür begeistern, diese zu entdecken“, erzählt die Unternehmensgründerin. Ihr Studium kommt ihr vor allem bei den Führungen der Gartenbesucherinnen und -besucher zugute. Mit ihren Touren durch der Öffentlichkeit nicht zugängliche Gärten versucht die 49-Jährige vor allem Bildung, Ästhetik und Genuss zu verbinden und Inspirationen für den eigenen Garten zu vermitteln. Nach 18 Monaten konnte sie nach der Gründung von „Nie gesehene Gärten“ ihr Angebot um Gartenseminare mit dem Titel „Die eigene Gartenhandschrift lernen” erweitern. Harembski-Henning ist in der günstigen Situation, dass sie nicht sofort mit „Nie gesehene Gärten“ die Gewinnschwelle erreichen muss: „So schnell geht das nicht mit der Idee von der Tellerwäscherin zur Millionärin“, lacht sie im Gespräch. Für eine erfolgreiche Selbstständigkeit ist in den Augen von Beate Harembski-Henning weniger das Alter ausschlaggebend als vielmehr das Vertrauen in die eigene Geschäftsidee: „Man muss an seine Eingebungen glauben und sollte bei der Umsetzung immer wieder nachfühlen, wo genau die Kraft sprudelt. Für mich ist das Gefühl, dass ich mir bei meinem Thema absolut sicher bin, ausschlaggebend.“

1 **In ihren jungen Jahren ...**

A ☐ hat Beate schon Entdeckungstouren organisiert.

B ☐ hätte Beate noch keinen Mut gehabt, sich selbständig zu machen.

C ☐ hat Beate immer auf ihre Gefühle gehört.

2 **Beate hat sich selbständig gemacht und ...**

A ☐ führt Entdeckungstouren durch Berlin und zeigt die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

B ☐ organisiert Entdeckungsreisen in exotische Länder.

C ☐ führt Touren durch die Gärten des Berliner Umlandes.

3 **Die Idee für „Nie gesehene Gärten" ...**

A ☐ kam ganz plötzlich.

B ☐ kam während dem Studium.

C ☐ fiel ihr schon in der Kindheit ein.

4 **Durch ihre Touren versucht Beate ...**

A ☐ den Teilnehmern ein ganzheitliches Erlebnis zu vermitteln.

B ☐ Teilnehmer für das Gartenseminar zu gewinnen.

C ☐ so schnell wie möglich die Gewinnschwelle zu erreichen.

5 **Beate meint, für den Erfolg einer Geschäftsidee ...**

A ☐ braucht man viel Kraft.

B ☐ kann das Alter entscheidend sein.

C ☐ ist die innere Einstellung ausschlaggebend.

Test 3 ÖSD B2

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften und ordnen Sie dann den Texten (1-5) die passende Überschrift (A-J) zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.

A **Die neue D-Netz-Route 3 – eine Radwegstrecke von 12 000 Kilometern**

B **Ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen**

C **Radfahren soll noch beliebter werden**

D **Nachwuchs im Salzburger Zoo**

E **Rekordbesuch im Zoo**

F **Kleine Pumas erfreuen Zoogäste**

G **Sportangebote unterstützen das soziale Zusammenleben**

H **Radfernweg wird noch attraktiver**

I **Pläne für ein neues Radwegnetz in Deutschland**

J „Tierische" Faschingsveranstaltungen

1

Das Fahrrad hat sich vom reinen Freizeit- und Sportgerät hin zu einem Verkehrsmittel für den Alltag entwickelt. In innerstädtischen Bereichen auf Distanzen bis zu fünf Kilometern ist das Fahrrad das schnellste Verkehrsmittel in Wien. Ziel der Stadt Wien ist es, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen von derzeit sechs Prozent bis 2010 auf acht Prozent zu erhöhen. Zu diesem Zweck setzt die Stadt Wien auf Bewusstseinsbildung und den Ausbau des Radwegnetzes. Auf einzelnen Strecken erreicht der Radverkehrsanteil bereits 20 Prozent, wie beispielsweise in der Inneren Mariahilfer Straße.

2

„Der Breitensport und das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Menschen in Sportvereinen sind wichtige Elemente unseres gesellschaftlichen Lebens. Sport hält nicht nur fit und gesund. Er ist auch ein Weg zur sozialen Integration im Alltag, denn er fördert die Begegnung und das Miteinander unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen." Darauf wies der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee hin. Sport habe direkte Auswirkungen auf das nachbarschaftliche Miteinander in den Städten und Gemeinden und müsse daher in Stadtentwicklungskonzepte unbedingt einbezogen werden.

3

Einer der schönsten Radfernwege Deutschlands - die so genannte D-Netz-Route 3 von der niederländischen bis zur polnischen Grenze - wird jetzt noch attraktiver. Das Teilstück der beliebten Fahrradroute im nördlichen Nordrhein-Westfalen wurde ausgebaut und neu beschildert. Während eines großen Bürgerfestes in Münster wurden die letzten Wegweiser zum Routennetz installiert. Das so genannte „D-Routen-Netz" ist ein Netz von zwölf Fernradwegen in ganz Deutschland mit einer Länge von insgesamt 12.000 Kilometern. Bund und Länder haben sich auf ein Pilotprojekt zur D-Netz-Route 3 verständigt, bei dem Ausbau und Service der rund 915-Kilometer langen Radstrecke verbessert und die Vermarktung länderübergreifend realisiert werden soll.

4

„Kaum zu glauben, aber am Faschingssonntag waren über 2.000 Besucher bei uns im Zoo", freut sich Zoo-Geschäftsführerin Sabine Grebner. Damit wurde der vor fast 10 Jahren aufgestellte Tages-Besucher-Rekord erreicht. 1997 wurden an einem Sonntag im Februar annähernd so viele Eintrittskarten verkauft wie jetzt am Faschingssonntag. „Das sonnige und milde Wetter lockte tausende Besucher in den Salzburger Zoo. Das traumhafte Wetter genossen nicht nur die Menschen, sondern auch unsere Tiere. Unsere Störche renovieren schon seit Samstag ihr Nest."

5

Drei weibliche Pumas kamen am 15. September im Zoo Salzburg zur Welt. Routinemäßig wird der Nachwuchs wenige Tage nach seiner Geburt untersucht und gewogen, um festzustellen, ob die Jungtiere gesund sind und genug Muttermilch trinken. „Die drei Puma-Mädchen sind gesund und entwickeln sich prächtig!" erzählt Sandra Langguth, Zootierärztin, stolz. Die ersten drei Lebensmonate werden sie noch von ihrer Mutter Winnie gesäugt, fangen aber schon mit sechs Wochen an, Fleisch zu fressen. Noch ist der Puma-Nachwuchs für Zoobesucher nicht zu sehen. So bald sie jedoch alle Impfungen hinter sich gebracht haben und auf sicheren Beinen stehen, werden sie mit ihrer Mutter Winnie auf die Freianlage gelassen.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Eine Freundin von Ihnen schickt Ihnen folgenden Zeitungsartikel per Fax. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal drei Buchstaben.

Das Geheimnis einer glücklichen Partnersch aft

Paare, die mindestens 25 Jahre zusammenleb _____,
nennen die Fähigkeit, gemeinsam Probleme _____
lösen, als wichtigsten Faktor für ihre Zufriedenh _____.
Generell wirken positive Faktoren wie etwa Hum _____,
Übereinstimmung in vielen Fragen und _____
Bereitschaft, dem Partner zuzuhören, dem Einfl _____
von Konflikten entgegen.
Auch Alltagsrituale, d.h. wiederkehrende gemeinsa _____
Aktivitäten bieten einen Schutzschild gegen Konflik _____.
Was Sie tun können, um Ihre Partnerschaft zu stär _____
und wieder zu beleben: Nutzen Sie zum Beispiel _____
"Weißt-du-noch-Effekt". Rufen Sie sich mit Ihr _____
Partner zusammen gemeinsame positive Erlebnisse _____
Erinnerung. Sprechen Sie über Familienfes _____,
Urlaube, schauen Sie sich Bilder von früher _____.
Sprechen Sie mit Ihrem Partner über Ih _____
Erlebnisse und Gedanken. Machen Sie es nicht so _____
viele Amerikaner. Eine amerikanische Untersuch _____
hat festgestellt, dass ein Paar im Durchschnitt n _____
15 Ehejahren täglich wenig _____
er als 5 Minuten miteinander red _____.

Leseverstehen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Sie haben folgenden Werbebrief erhalten. Leider haben Sie beim Öffnen der Post ein Glas Apfelsaft verschüttet und können einige Wörter nicht mehr lesen.
Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthografisch passen.

Sehr geehrte Gäste,

in unserem Café bieten _____ (1) Ihnen traditionelle und exquisite Speisen und Getränke in einem gemütlichen und stilvollen Ambiente an. Es ist unser Ziel, dass Sie _____ (2) in der gemütlichen Atmosphäre eines „ganz besonderen Kaffeehauses" wohl fühlen und _____ (3) schöne Zeit bei uns genießen. Auch heuer warten wieder altbewährte, aber auch neue, engagierte Ober und Serviererinnen darauf, Ihnen eine köstliche Schale Wiener Melange mit einem charmanten Lächeln an den Tisch _____ (4) bringen. Neben fair gehandelten Kaffeeprodukten gibt _____ (5) auch für Schleckermäuler immer wieder etwas. Egal ob Torte, Strudel oder unseren Hefezopf mit Marmelade, ein jeder bekommt seinen Geschmack serviert. Zum süßen Repertoire _____ (6) neben dem berühmten Butterstreusel auch saisonale Leckereien, wie Nikoläuse, Hexenhäuser und Osterhasen aus eigener Schokoladenherstellung. Auch Brot _____ (7) Semmeln kommen aus der eigenen Backstube.

Für unsere rauchenden Gäste haben wir im geschützten und überdachten Bereich unseres Eingangs einen Rundtisch _____ (8) Aschenbecher aufgestellt. Wir glauben, damit für alle eine akzeptable Lösung gefunden zu haben.

Unser Café und Restaurant hat montags bis sonntags von 10 Uhr bis 21 Uhr für Sie _____. (9) Von Oktober _____ (10) März ist montags Ruhetag.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team
Café Beckmann

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 5

10 Punkte

Situation: Sie hören jetzt ein Interview mit Frau Prof. Linda Fried, der profilierten Altersforscherin und Leiterin des Instituts für Altern und Gesundheit an der Johns Hopkins Universität in Baltimore. Lesen Sie die folgenden Aussagen und entscheiden Sie, ob sie richtig oder falsch sind, indem Sie das entsprechende Kästchen ankreuzen.

		R	F
Abschnitt 1			
1	Ältere Leute denken heute, dass ihr Leben zu Ende ist, wenn sie in Rente gehen.	☐	☐ 1
2	Es ist oft ein Nachteil, dass ältere Menschen zu viel Lebenserfahrung haben.	☐	☐ 2
Abschnitt 2			
3	Im Rahmen eines Programms, das seit 1996 läuft, leisten ältere Menschen freiwillige Hilfe an Grundschulen.	☐	☐ 3
4	Das Programm bewirkt bei älteren Menschen eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes.	☐	☐ 4
5	Es muss erst bewiesen werden, dass ältere Menschen, die ein gesundes Leben führen, nicht so schnell gebrechlich werden.	☐	☐ 5
Abschnitt 3			
6	Ältere Menschen, die gebrechlich werden, lernen es schnell, sich mit ihrer Umgebung neu zurechtzufinden.	☐	☐ 6
7	Es gibt immer weniger Menschen, die an Einsamkeit leiden und den Sinn des Lebens nicht mehr finden.	☐	☐ 7
8	Wenn man sich nur auf die Jugend konzentriert, verliert man in der Gesellschaft wertvolle Erfahrungen.	☐	☐ 8
Abschnitt 4			
9	Wenn man keine Aufgaben für ältere Menschen schaffen würde, könnte sich das positiv auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung auswirken.	☐	☐ 9
10	Frau Fried blickt nach vorne und denkt, dass es an der Zeit ist zu handeln.	☐	☐ 10

Hörverstehen

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 6

10 Punkte

Situation: Herr Kruse, Vater von zwei Kindern erkundigt sich in einem Reisebüro nach Kindercamps für die Sommerferien. Der Angestellte informiert ihn über die Möglichkeiten. Hören Sie nun das Gespräch und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an. Sie hören den Text nur ein Mal.

	Sonnenhof Kindercamp am Bauernhof	**Wörthersee Actionurlaub am See**	**Neusiedlersee Sport-Mix-Urlaub**
Teilnehmerzahl pro Gruppe	_____	_____	_____
Alter der Teilnehmer	_____ Jahre	_____ Jahre	_____ Jahre
Termine	_____ - _____	_____ - _____	_____ - _____
Preis / Woche	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Zusätzliche Kosten	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Sportliche Aktivitäten	❑ Reiten ❑ Radfahren ❑ Schwimmen	❑ Reiten ❑ Radfahren ❑ Schwimmen	❑ Reiten ❑ Radfahren ❑ Schwimmen
Freizeitprogramme	❑ Malen ❑ Basteln ❑ Kunstworkshop	❑ Malen ❑ Basteln ❑ Kunstworkshop	❑ Malen ❑ Basteln ❑ Kunstworkshop
Übernachtung möglich	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein
Anmeldefrist	_____	_____	_____
Ermäßigung für Geschwister	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein	❑ ja ❑ nein

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1

15 Punkte

Situation: Sie haben mit Ihren Freunden einen Tag im Erlebnisbad Gösseldorf verbracht. Leider waren Sie mit den Dienstleistungen nicht zufrieden.

Action & Spaß – Hinein ins Vergnügen
Ein Tag wie im Urlaub -
Abschalten, Eintauchen, Wohlfühlen!

Erlebnisbad Gösseldorf

Bei unserer Vielzahl an Attraktionen
geht Langeweile garantiert baden:

- 2500qm Wasserfläche

- große Trampolinanlage

- großzügige Liegewiesen

- 3 Rutschen

- 50m-Sportbecken

- Nichtschwimmerbecken

- Kurse in Aqua-Aerobic

- Restaurant mit reichhaltigem Speiseangebot

Öffnungszeiten:

Montags von 12:00 Uhr bis 20 Uhr
Dienstag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 20 Uhr
Kassen- und Einlassschluss ist jeweils 30 Min. vor der Schließung.

Weitere Information unter erlebnis@goesseldorf.de
Tel.: 00 42 33 5336

Anlage in gefährlichem Zustand

nur kalte Speisen im Angebot

Wasser schmutzig und viel zu kalt

am Sonntag erst ab 11 Uhr geöffnet

Schreiben Sie eine E-Mail an das Unternehmen, in der Sie auf die angegebenen Punkte eingehen. Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B oder C). Schreiben Sie mindestens 120 Wörter.

Variante A

Sie haben in letzter Zeit mehrere Artikel über das Thema *Fastfood* gelesen. Schreiben Sie nun einen **Leserbrief** an die Redaktion. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was denken Sie über Fastfood?
- Begründen Sie Ihre Meinung.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

„Zwar wissen viele Menschen, wie wichtig gesunde Ernährung ist, aber mangelnde Zeit, Lustlosigkeit oder auch schlicht Desinteresse spielen dem Fastfood in die Arme. Vor allem Jugendliche kümmern sich um gesundes Essen recht wenig."

„Die Fastfood-Welle liegt voll im Trend. Es ist „in" sich von Hamburgern und Pizzas zu ernähren. Geschätzt wird in den Schnellimbissen die lockere Atmosphäre und die Stimmung. Außerdem treffen sie dort viele Jugendliche, also ist der Schnellimbiss auch ein beliebter Treffpunkt."

„Es wurden 50 Menschen jeweils 13 Fragen zum Thema Fastfood gestellt. Dabei kam heraus, dass 31 Befragte Fastfood für zu teuer halten, dass sich 35 der Befragten darüber im Klaren sind, dass Fast Food zum Großteil ungesund und kalorienreich ist."

Variante B

Sie haben im Deutschkurs über *Zeitungen und Zeitschriften* gesprochen. Schreiben Sie nun über eine Zeitung oder Zeitschrift, die Sie regelmäßig lesen.

Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Warum lesen Sie diese Zeitung oder Zeitschrift gern?
- Was gefällt Ihnen gut? (Rubriken, Themen, Layout usw.)
- Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Variante C

Variante C

Sie haben in letzter Zeit mehrere Artikel über das *Chatten* gelesen. Schreiben Sie nun Ihre **Meinung** zum Thema.

Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was denken Sie über das Chatten?
- Berichten Sie über Ihre Erfahrungen.
- Begründen Sie Ihre Meinung.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

„Du willst Leute kennen lernen und Freunde finden, die ähnliche Ansichten und Ziele wie du selbst haben? Am einfachsten gelingt einem das beim Chatten. Wenn man sich zum Beispiel für Sport interessiert, sucht man sich am besten einen Chatraum, der sich mit Sport, Spielern und Spielergebnissen beschäftigt."

„Nach einer Studie des Statistischen Bundesamtes für 2006 nutzen 39,6 Prozent der über Zehnjährigen Chats oder Internetforen als Kommunikationsmittel. Studenten und Schüler nutzten mit 72 % diese Form besonders häufig. Die Nutzung nimmt mit Höhe des Bildungsstandes ab."

„Der Spaß am Chatten kann für Kinder und Jugendliche zu einer Chatsucht werden. Begünstigt wird dies dadurch, dass man sich anderen Teilnehmern gegenüber als Persönlichkeit ausgeben kann, die man im tatsächlichen Leben nicht ist. Dies kann zu Realitätsverlust führen, da man sich auch außerhalb des Chatrooms für die im Chat erstellte Person halten kann."

Sprechen

insgesamt ca. 15-20 Minuten, 30 Punkte

Aufgabe 1 Kontaktaufnahme

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen mit der Bahn in Ihre Heimatstadt und haben soeben eine Person mit dem gleichen Reiseziel kennen gelernt. Beginnen Sie ein intensiveres Gespräch.
Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Erkundigen Sie sich nach dem Zweck und Ziel der Reise Ihres Gesprächspartners und überlegen Sie, ob und wie der Person in Ihrer Heimatstadt behilflich sein könnten.
- Überlegen Sie, ob Sie gemeinsam etwas unternehmen könnten, und wenn ja, was.

Aufgabe 2 Über ein Bild sprechen

ca. 5 Minuten

Wählen Sie eines der drei Bilder aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben.
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein (Was sagt für Sie das Bild aus?)

Aufgabe 3 Diskussion

ca. 5 Minuten

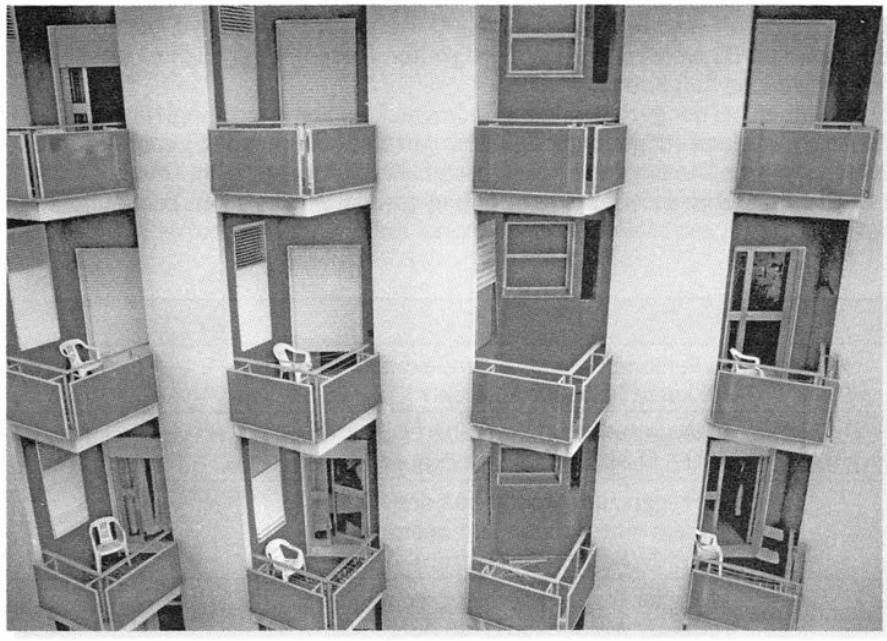
Situation: Sie und Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema *„Verkehr "* gelesen und sollen darüber diskutieren. Sagen Sie zuerst Ihre Meinung und fragen Sie dann Ihren Gesprächspartner nach seiner Position. Diskutieren Sie und versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen.

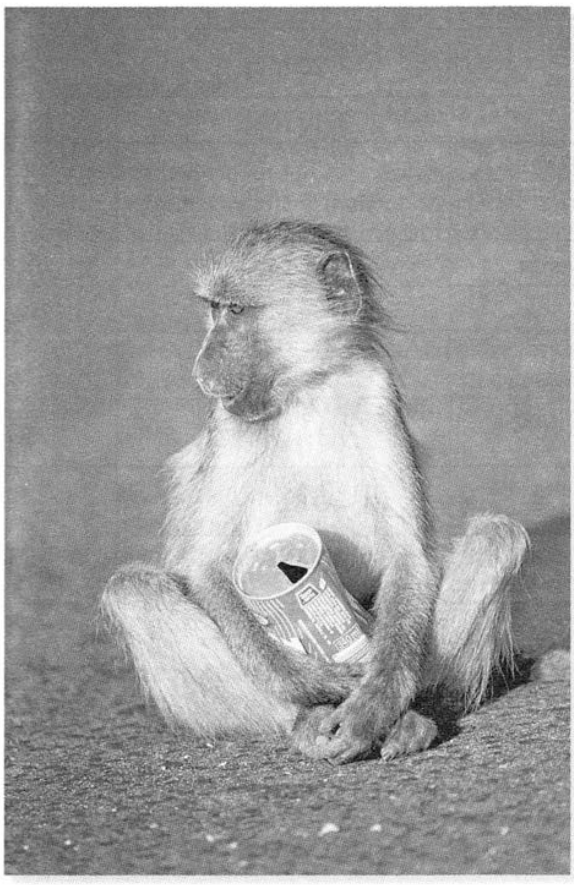
Öffentliche Verkehrsmittel können niemals eine Flexibilität erreichen, wie sie dem Besitzer eines eigenen Autos zur Verfügung steht. Der spontane Ausflug in den Wald zum Joggen oder Wandern ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nur schwer zu realisieren. Wo findet man schon die geeignete Bushaltestelle mitten im Wald? Auch ist man in den öffentlichen Verkehrsmitteln oft mit nicht wenigen unangenehmen Mitreisenden konfrontiert, die man sich selbst nicht ausgesucht hat. Busse und Straßenbahnen sind in den Großstädten meist überfüllt und es herrscht ein riesiges Gedränge. Bahnreisen sind häufig mit Verspätungen der Züge verbunden. Bei großer Hitze sitze ich zum Beispiel viel lieber in meinem klimatisierten Auto und höre mir meine Lieblings-CD an.

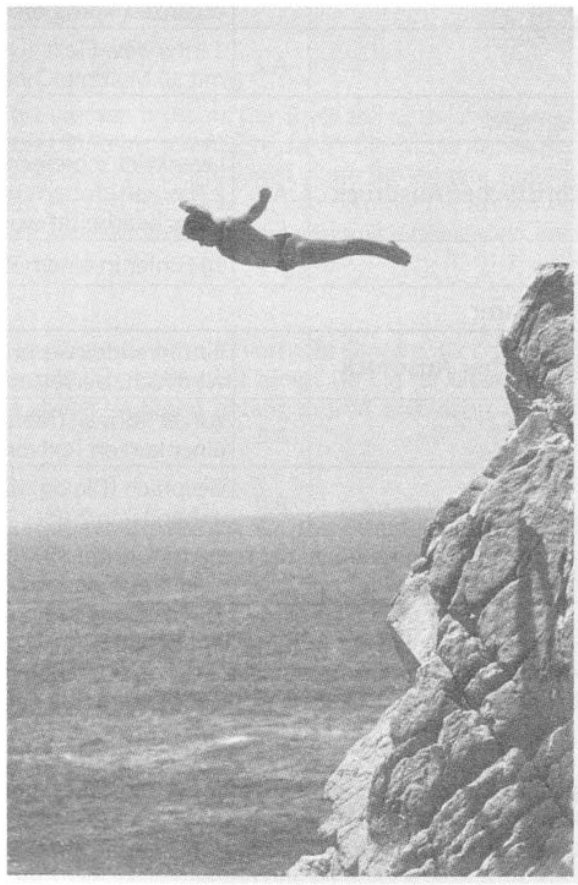
(Georg, 28)

Während der Nutzer des öffentlichen Verkehrsmittels die Zeit meist in einem gemütlichen Bahnhofsrestaurant mit sanitären Anlagen überbrücken kann, steckt der Autofahrer mitten auf der Autobahn fest und kann nicht einmal aufs Klo gehen. Außerdem ist der Besitz eines Autos mit hohen Kosten verbunden. Versicherungen, Treibstoff und Maut sind regelmäßige Ausgaben von Autobesitzern. Und noch etwas: Wenn man zu Fuß geht, mit dem Rad fährt oder öffentliche Verkehrsmittel benützt, tut man auch der Umwelt etwas Gutes. Man erspart sich dann auch noch den alltäglichen Ärger bei der Parkplatzsuche. Das Beste ist, dass man in den öffentlichen Verkehrmitteln auch oft viele nette Leute kennen lernen kann.

(Hannelore, 24)







Das Goethe-Zertifikat B2

In der Prüfung Goethe-Zertifikat B2 werden alle vier Fertigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen) geprüft. Zu jeder Fertigkeit werden unterschiedliche Aufgaben gestellt.
Die folgenden Tests helfen Ihnen bei der gezielten Vorbereitung auf die Sprachprüfung. Nach diesem Prüfungstraining sind Sie schon bestens über die einzelnen Aufgabentypen informiert und wissen ganz genau, was bei der Prüfung erwartet wird, worauf es wirklich ankommt. Die folgende Tabelle zeigt die Prüfungsteile im Überblick. Die Tipps und Ratschläge helfen Ihnen, die zur Verfügung stehende Zeit bei der Prüfung optimal zu nutzen und die Aufgaben effektiv zu lösen.

Prüfungsteil	Aufgaben		Vorgesehene Zeit	Punkte
Leseverstehen	A 1	5 Personen jeweils einen Text zuordnen (8 kurze Texte zur Auswahl)	15 Min.	5
	A 2	1 längerer Text mit 5 Multiple-Choice-Aufgaben	25 Min.	5
	A 3	5 Fragen zum Standpunkt des Autors in einem mittellangen Text beantworten (Positiv/Negativ-Antworten)	25 Min.	5
	A 4	1 kurzer Text, bei dem der rechte Rand ergänzt werden muss (10 Aufgaben)	15 Min.	10
Insgesamt			**80 Min.**	**25**
Hörverstehen	A 1	5 Informationen in einer Nachricht ergänzen, korrigieren (Text einmal hören)	10 Min.	10
	A 2	1 Interview (Text zweimal hören) mit 10 Multiple-Choice-Aufgaben	20 Min.	15
Insgesamt			**30 Min.**	**25**
Schriftlicher Ausdruck	A 1	Leserbrief schreiben (ca. 180 Wörter) 2 Themen stehen zur Auswahl, nur eines muss bearbeitet werden	65 Min.	15
	A 2	10 Fehler in einem Brief korrigieren	15 Min.	10
Insgesamt			**80 Min.**	**25**
Mündlicher Ausdruck		Einführendes Gespräch, wird nicht bewertet	1-2 Min.	
	A 1	kurzer Vortrag (Monolog) auf Grund einer kurzen Textvorlage	3-4 Min.	12,5
	A 2	Gespräch (Dialog) über ein Thema anhand von 2 oder 3 Bildern	6-8 Min.	12,5
Insgesamt			**10/15 Min.** (Vorbereitung: 10/15 Min.)	**25**

Die Bestehensgrenze der Prüfung liegt bei 60 %.
Die Mindestpunktzahl zum Bestehen der schriftlichen Prüfung beträgt 45 Punkte, zum Bestehen der mündlichen Prüfung müssen mindestens 15 Punkte erreicht werden.

Tipps und Ratschläge zur Lösung der Prüfungsaufgaben

Leseverstehen A1
Bei dieser Aufgabe kann es vorkommen, dass nicht für jede Person ein passender Text dabei ist, manchmal gibt es sogar zwei Personen ohne passenden Text. Sie sollen zuerst die Aufgaben lesen und die wichtigsten Punkte unterstreichen. Beim Lesen der Texte empfiehlt es sich auch, die wichtigsten Informationen zu markieren, so können Sie die Lösungen schneller finden. Der Text aus dem Beispiel kommt normalerweise nicht mehr als Lösung bei einer der fünf Aufgaben vor.

Leseverstehen A2
Hier ist es sinnvoll, zuerst die Fragen durchzulesen, damit Sie eine Idee haben, worum es im Text geht. Lesen Sie dann den Text. Konzentrieren Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf die konkreten Stellen im Text und entscheiden Sie, welche die richtige Antwort ist.

Leseverstehen A3
Bei dieser Aufgabe kommt es darauf an, was die Meinung des Autors zu bestimmten Themen im Text ist. Beatworten Sie die Fragen also nicht auf Grund dessen, was Sie über das Thema wissen, sondern konzentrieren Sie sich auf die Formulierung: der Stil, lexikalische Elemente oder bestimmte grammatische Elemente (wie Modalverben, indirekte Rede oder die Verwendung von Konjunktivformen usw.) helfen Ihnen, den Standpunkt des Autors zu erkennen.

Leseverstehen A4
Hier wird Wortschatz und Grammatik getestet, es ist also auch wichtig, dass Sie das fehlende Wort in der richtigen Form einsetzen. Schauen Sie sich immer den ganzen Satz an und versuchen Sie so herauszufinden, was an der entsprechenden Stelle fehlt.

Beim Prüfungsteil Leseverstehen haben Sie insgesamt 80 Minuten Zeit für die vier Aufgaben, dabei können Sie selbst entscheiden, mit welcher Aufgabe Sie beginnen wollen. Es lohnt sich vielleicht, mit Aufgabe 4 zu beginnen, da Sie für diese Aufgabe die meisten Punkte bekommen können.

Hörverstehen A1
Lesen Sie die Punkte durch, worum es hier geht. Beim Hören konzentrieren Sie sich auf die Lücken, die ergänzt bzw. auf die Informationen, die korrigiert werden müssen. Denken Sie daran, Sie hören den Text nur einmal.

Hörverstehen A2
Lesen Sie zuerst die Fragen durch, um festzustellen, was das Thema ist. Versuchen Sie beim ersten Hören möglichst viele Fragen zu beantworten. Beim zweiten Hören können Sie ihre Antworten kontrollieren und die fehlenden Lösungen ergänzen.

Schriftlicher Ausdruck A1
Sie sollen einen Leserbrief schreiben, wobei 4 Leitpunkte bearbeitet werden müssen. Der Brief soll eine Länge von 180 Wörtern haben. Es ist sehr wichtig, dass Sie zu allen Punkten etwa 3 Sätze schreiben, damit Sie die entsprechende Länge haben. Konzentrieren Sie sich auf die Leitpunkte, schreiben Sie nichts Überflüssiges, denn für längere Texte gibt es keinen Zusatzpunkt und Sie machen vielleicht unnötige Fehler. Achten Sie auch auf die formalen Kriterien eines Leserbriefes: Datum, Anrede, Einleitung und Schluss nicht vergessen! Machen Sie für jeden Leitpunkt einen neuen Absatz und verknüpfen Sie diese logisch miteinander.

Schriftlicher Ausdruck A2
Bei dieser Aufgabe sollen Sie verschiedene Fehler im Text finden: ein falsches Wort, fehlerhafte Grammatik oder falsche Wortstellung. Denken Sie daran, dass es in jeder Zeile einen Fehler gibt, aber eben nur einen. Da Sie für diese Aufgabe verhältnismäßig viele Punkte bekommen können, sollten Sie mit dieser Aufgabe anfangen und erst dann den Brief schreiben.

Mündliche Prüfung
Dieser Prüfungsteil kann entweder als Einzel- oder als Paarprüfung abgelegt werden. Vor der Prüfung haben Sie eine Vorbereitungszeit von 10 Minuten (Einzelprüfung) oder 15 Minuten (Paarprüfung), genauso lange dauert dann auch die Prüfung. Während der Vorbereitungszeit können Sie sich Notizen machen und diese mit in den Prüfungsraum nehmen. Schreiben Sie sich nur Stichworte auf, keine langen Sätze, weil Sie diese sowieso nicht vorlesen dürfen.

Aufgabe 1 ist ein Monolog. Es wird erwartet, dass Sie zusammenhängend, logisch und flüssig über Ihr Thema sprechen. Formulieren Sie Ihre Meinung gut verständlich, achten Sie dabei auch auf abwechslungsreiche Wortwahl! Am Ende sollen Sie die wichtigsten Punkte zusammenfassen.

Aufgabe 2 ist ein Dialog, Sie führen ein Gespräch. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Meinung zum Ausdruck bringen können, aber auch Ihren Gesprächspartner zu Wort kommen lassen. Reagieren Sie auf die Äußerungen Ihres Gesprächspartners ein! Am Ende sollen Sie zu einer gemeinsamen Entscheidung kommen.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 15 Minuten

Ihre Freizeit verbringen die Deutschen am liebsten in einem Verein, viele sind sogar in mehreren Vereinen aktiv. Was glauben Sie, für welchen der acht Vereine (A - H) würden sich die einzelnen Personen (1-5) interessieren?
Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Es ist möglich, dass nicht für jede Person etwas Passendes zu finden ist. Markieren Sie in diesem Fall auf dem Antwortbogen **„negativ"**. Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (1-5).

Beispiele: Welcher Verein wäre von Interesse für

01 ein 12-jähriges Mädchen, das in der Freizeit gerne bastelt und Fußball spielt? **Lösung: C**

02 einen Bekannten, der ein eigenes Pferd hat und gerne reitet? **Lösung: „negativ"**

1 Ihre 16-jährige Nichte, die eine Mannschaftssportart ausüben möchte?

2 einen Freund, der Lehrer ist und seine Schüler für Sport begeistern will?

3 einen Bekannten, der körperlich behindert ist und gerne arbeiten würde?

4 eine Freundin, die sich für bedürftige Tiere engagieren möchte?

5 einen Kollegen, der sich für Naturschutz interessiert und gern etwas für seinen Stadtteil tun möchte?

A **Fellnasen in Not e.V.**
Der Verein hat sich im April 2005 gegründet, um in Not geratenen Tieren zu helfen. Die Mitglieder des Vereins arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Neben unserer Arbeit, der Familie und der Versorgung der eigenen Vierbeiner verwenden wir unsere Freizeit, um den Tieren zu helfen. Die Aufgaben wie Vermittlung, Pflegestellenbetreuung, Verloren/Gefunden, Fahrdienste usw. sind unter den aktiven Mitgliedern aufgeteilt und werden von der eigenen Wohnung und mit dem eigenen PKW erledigt. Wir haben keine teuren Büroräume angemietet.

B **Nutzmüll e.V.**
Müll. Jeder macht ihn. Keiner will ihn haben. Mit spitzen Fingern tragen wir die Kehr(icht)seite unseres Lebens zur Mülltonne. Seit 18 Jahren zeigt der Verein Nutzmüll in Hamburg Alternativen zum „Ex-und-Hopp" auf. Oftmals kennen wir den Wert nicht von Menschen, die aus vielerlei Gründen und oft unverschuldet in unserer Gesellschaft den beruflichen und sozialen Anschluss verloren haben. Deshalb beschäftigen und qualifizieren wir über 100 arbeitslose und schwerbehinderte Menschen. Dabei verfolgen wir das Ziel tragfähige Brücken in eine Lehre, Umschulung oder direkt in den regulären Arbeitsmarkt zu bauen. Das Konzept: Arbeit, Qualifizierung, praktischen Umweltschutz und Entwicklungszusammenarbeit effektiv miteinander zu verknüpfen, geht auf.

C **Verein für Jugendhilfe Gellep-Stratum e.V.**
Kindertreff am Donnerstag von 15:30 - 18 Uhr, für Besucher im Alter von 6-13 Jahren.
Es wird immer ein Bastelangebot vorgehalten, welches die Kinder in Anspruch nehmen können. Neben diesem können die Kinder mit folgenden Geräten spielen: Billard, Kicker, Fußballtore, Basketballkorb, sonst. Ballspiele, Gesellschaftsspiele u.v.m. Aufgrund der guten Lage kann der „alte Schulhof" als Spielplatz voll mit eingeplant werden. Mit der vor Ort ansässigen Feuerwehr ist ein Nutzungsrecht des Platzes vereinbart.

D

Allgemeiner Sportclub Ratingen West

Mit dem Stadtteil wurde der ASC 1973 von einer Bürgerinitiative gegründet. Was anfänglich eine Turnstunde für die Kinder in Ratingen West gedacht war hat sich zu einem Angebotsforum mit 20 Sportarten für 1700 Mitglieder entwickelt. In Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und Einrichtungen des Jugendamts engagiert sich der Verein in vielen sozialen Bereichen. Sein Know-how im Sport findet sich in zahlreichen Veranstaltungen, Spiel- und Sportfesten, AGs und Turnieren wieder. Aus einer Idee ist heute ein moderner Großsportverein mit 3 hauptamtlichen Sportlehrern geworden, die das Programm vielseitig gestalten und ständig aktualisieren.

E

Verein zum Erhalt reinrassiger Tori-Pferde alten Schlages e.V.

Der gemeinnützige Verein zum Erhalt reinrassiger Tori-Pferde alten Schlages e.V. tritt weltweit dafür ein, die vom Aussterben bedrohte Rasse der reinrassigen estnischen Tori-Pferde in ihrer Reinheit zu erhalten. Schätzungen zufolge ist der reinrassige Bestand auf eine alarmierende Anzahl von nur noch 40 Stuten und 3 gekörten Hengsten zurückgegangen. Unser Verein freut sich über Förderer und Wohltäter, die durch eine Mitgliedschaft im Verein, eine Patenschaft für ein reinrassiges Tori-Pferd oder gerne durch Sach- und Geldspenden einen Beitrag zum aktiven Artenschutz leisten möchten.

F

1.Frauen-und Mädchenfußball-Gemeinschaft Homburg 2001 e.V.

Zweck des Vereins ist die körperliche und charakterliche Ertüchtigung seiner aktiven Mitglieder durch die planmäßige Pflege und Förderung des Mädchen- und Frauenfußballsports auf breiter Grundlage. Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung sportlicher Übungen und Leistungen. Der Verein betrachtet es als eine besondere Aufgabe, die Jugend für den Frauen- und Mädchenfußballsport zu begeistern. Mädchen ab dem 10 - 16. Lebensjahr und die Interesse für den Fußball haben, sind bei uns jederzeit gern gesehen.

G

Behinderten-Ratgeber e.V.

Unsere verschiedenartigen Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen sollen dazu beitragen, die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ins öffentliche Bewusstsein zu rufen; sie mehr mit ins „Leben der Gesellschaft" integriert werden zu lassen und dazu, dass behinderte und nicht behinderte Menschen mehr zusammen agieren und zueinander finden! Somit ist es auch eines der Hauptziele unserer Vereinsarbeit, auf mehr Verständnis und Solidarität zwischen den Menschen mit - und Menschen ohne Behinderungen hinzuwirken.

H

Bürgerverein Darum-Gretesch-Lüstringen

Der Bürgerverein hat sich das Ziel gesetzt, neben den satzungsgemäßen Vereinszwecken wie Brauchtumspflege, Chronikarbeit, Naturschutz und Vertretung berechtigter Interessen von Bürgern, insbesondere das Zusammenwirken aller Vereine und Gruppen zu unterstützen, um die Vielfalt unseres Stadteillebens besser für alle sichtbar zu machen. Wir üben den regelmäßigen Gedankenaustausch mit allen Vereinen, Kirchengemeinden, dem Ortsrat und anderen Interessengruppen im Stadtteil. Wir sind offen für alle und laden insbesondere auch jüngere Menschen ein, sich für unseren Stadtteil zu engagieren.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 2

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.
Entscheiden Sie, welche der Antworten (**a**, **b** oder **c**) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (6–10).

0 ***Beispiel:*** **Im vergangenen Jahr**

- [x] **a** haben bayerische Schlösser viele Besucher angezogen. **Lösung: a**
- [ ] **b** haben 4,8 Millionen Menschen historische Bauten in München besucht.
- [ ] **c** hat der Fremdenverkehr 1,6 Prozent mehr Umsatz gemacht als im Vorjahr.

6 **Die Schlösser von König Ludwig II.**

- [ ] **a** verzeichneten eine steigende Besucherzahl.
- [ ] **b** haben 1,3 Millionen Menschen besucht.
- [ ] **c** zählten 40 Prozent mehr Besucher als im vergangenen Jahr.

7 **Die Ausstellung „200 Jahre Königreich Bayern"**

- [ ] **a** und andere Großprojekte haben 200 000 Besucher gesehen.
- [ ] **b** fand in München statt.
- [ ] **c** lockte 300 000 Menschen an.

8 **Faltlhauser erklärte, dass die Ausgaben für die historischen Bauten**

- [ ] **a** 25 Millionen Euro betrugen.
- [ ] **b** bis zu 86 Prozent das Ministerium finanziert hat.
- [ ] **c** größtenteils durch die Einnahmen gedeckt wurden.

9 **Burgen und Schlösser**

- [ ] **a** haben hohe Ticketpreise.
- [ ] **b** hatten europaweit die höchsten Besucherzahlen.
- [ ] **c** werden für Feierlichkeiten vermietet.

10 **Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist die**

- [ ] **a** Sonderausstellung „Kaiserräume – Kaiserträume".
- [ ] **b** Eröffnung des Schlossmuseums in Neuburg an der Donau.
- [ ] **c** Sanierung von Schloss Nymphenburg.

Besucher stürmen Bayerns Schlösser

4,8 Millionen Menschen kamen - Die Publikumsrenner: Neuschwanstein, Linderhof, Münchner Residenz und Neuburg

München (ddp/lb/AZ).

Bayerns Burgen und Schlösser haben sich im vergangenen Jahr wieder als wahre Besuchermagneten erwiesen, insgesamt hätten etwa 4,8 Millionen Menschen die historischen Bauten besichtigt, sagte Finanzminister Kurt Faltlhauser (CSU) gestern in München. Dies seien 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr. „Für den Fremdenverkehr in Bayern ist das von essentieller Bedeutung", betonte Faltlhauser. Gleichzeitig kündigte er an: „Auch in diesem Jahr wird die Schlösserverwaltung jede Anstrengung unternehmen, die von ihr betreuten Schlösser nicht nur zu erhalten, sondern mit noch mehr Leben zu füllen."

Am beliebtesten war den Angaben zufolge wie in den vorangegangenen Jahren Schloss Neuschwanstein. Dorthin kamen knapp 1,3 Millionen Besucher und damit etwa vier Prozent mehr als 2005. Auch die anderen Schlösser von König Ludwig II. standen hoch im Kurs: Linderhof und Herrenchiemsee zogen jeweils mehr als 400 000 Menschen an, das Königshaus am Schachen verzeichnete eine Steigerung von rund 40 Prozent - wenn auch auf niedrigem Niveau.

Das kräftigste Plus gab es für die Münchner Residenz, die rund 300 000 Menschen besuchten – ein Anstieg von fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend dafür war vor allem die Sonderausstellung „200 Jahre Königreich Bayern", laut Faltlhauser „eine der erfolgreichsten historischen Ausstellungen der letzten Jahrzehnte in Bayern". Sie lockte mehr als 200 000 Menschen an - und das trotz der Überschneidung mit anderen Großprojekten des Landes.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres sei die Eröffnung des Schloss- und Museumstrakts „Das Fürstentum Pfalz-Neuburg" in Neuburg an der Donau gewesen. „Dort ist ein Museum entstanden, das neue inhaltliche Akzente setzt und mit dem authentischer Kunstbesitz nach Neuburg zurückkehrte", sagte der Finanzminister. Starke Zuwächse gab es den Angaben zufolge auch für die Residenz Würzburg, die Burg Trausnitz in Landshut und das Schloss Johannisburg in Aschaffenburg.

Insgesamt gab der Freistaat laut Faltlhauser letztes Jahr für seine Burgen und Schlösser 80 Millionen Euro aus. Nach Abzug von 25 Millionen Euro Investitionen seien 86 Prozent davon durch die Einnahmen gedeckt gewesen - eine Quote, die nach Worten des Ministers europaweit Maßstäbe setzt. Erreicht worden sei dies nicht durch hohe Ticketpreise, sondern durch die Besucherzahlen und Einnahmen aus Vermietungen und Verpachtungen, so Faltlhauser. Historische Räume können unter anderem für Hochzeiten gemietet werden.

Neben der Bilanz für das Vorjahr gab der Minister auch einen Ausblick auf die Aktivitäten der Schlösserverwaltung im laufenden Jahr: Im Mittelpunkt steht die Sonderausstellung „Kaiserräume – Kaiserträume", die am 21. Juli in Bamberg beginnt. Weitere Höhepunkte sind die Teilfertigstellung der Cadolzburg in Mittelfranken, die Residenztage in Bayreuth im September sowie die Residenzwoche in München, die im Oktober beginnt. Sanierungs- und Ausbauarbeiten gibt es in Schloss Nymphenburg und der Veste Coburg.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 3

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf dieser Seite.
Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes folgende Fragen beurteilt: **a** positiv, **b** negativ bzw. skeptisch.
Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den **Antwortbogen** (11 - 15).

Beispiel:

0 Wie beurteilt der Autor das Verhalten der hyperaktiven Kinder im Unterricht? **Lösung: b**

Wie beurteilt der Autor

11 die Folgen der Hyperaktivität beim Lernen?

12 die Erforschung der Ursachen des hyperaktiven Verhaltens?

13 die Rolle des strukturierten Alltags?

14 die Wichtigkeit von sportlichen Aktivitäten bei Hyperaktivität?

15 die homöopathische Behandlung?

Hyperaktivität - ein Problem für Kinder und Lehrer!

Schlechte Noten einerseits und entnervte Pädagogen andererseits – eine zunehmende Anzahl hyperaktiver Kinder wird spätestens mit dem Schulbeginn zum „Problemfall". Neueste Forschungsergebnisse zeigen, wie klare Regeln und Strukturen in Kombination mit Homöopathie den Zappelphilippen zu mehr Ruhe und Konzentration verhelfen können.

Erste Klasse, zweite Schulstunde. 25 Kinder sollen Wörter mit „I" am Anfang nennen. Zwei Jungen spielen Fangen und der 6-jährige Max steht johlend auf dem Tisch und bewirft seine Mitschülerinnen mit Papierkügelchen. Nach mehreren Ermahnungen setzen sich die beiden Jungs auch endlich hin, nur Max reagiert nicht, hampelt weiter herum und spielt den Klassenclown –an normalen Unterricht ist nicht mehr zu denken.

Max ist, wie viele andere Kinder auch, ein typischer „Zappelphilipp". Ihm gelingt es kaum, längere Zeit stillzusitzen und sich dabei auf eine Sache zu konzentrieren. Er zappelt pausenlos herum, lässt sich leicht ablenken und spielt zu Hause und in der Schule gerne den Alleinunterhalter. Kinder wie Max können – obwohl häufig überdurchschnittlich intelligent - den gesamten Unterricht lahm legen. Vom Lehrstoff bekommen sie meistens so wenig mit, dass oft schon in den ersten Schuljahren ein massiver Lernrückstand, gepaart mit Frust und Enttäuschung besteht – schlechte Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Wenn es um die Ursachen dieses Verhaltens geht, scheiden sich die Geister. Ob übermäßiger Fernsehkonsum, Freizeitstress, die Gene oder eine mangelnde Reizfilterung im Gehirn - die tatsächlichen Auslöser für Hyperaktivität sind nach wie vor nicht ausreichend geklärt. Fest steht jedoch: Ein gut strukturierter Alltag sowie das Festlegen von Regeln und Grenzen sind für hyperaktive Kinder von großer Bedeutung. Hier können Eltern und Lehrer an einem Strang ziehen. Bestimmte Maßnahmen im Elternhaus in der Schule können einen positiven Einfluss auf das Verhalten hyperaktiver Kinder haben. Feste Zeiten für Mahlzeiten, Hausaufgaben, Spielen und Zubettgehen helfen dem Kind, sich besser in den Familienalltag einzufügen. Statt das unerwünschte Verhalten der Kinder ständig zu kritisieren, sollten Eltern und Lehrer versuchen, mit viel Lob das positive Verhalten zu fördern. Auch regelmäßiges Austoben auf dem Spielplatz, in der Pause oder beim Sport kann helfen, den übermäßigen Bewegungsdrang der Kinder abzubauen. In der konkreten Unterrichtssituation können bestimmte Rituale wie Begrüßung oder Verabschiedung hyperaktiven Kindern eine wichtige Orientierung sein. Die Kinder profitieren auch von kleineren Aufgaben im Rahmen des Unterrichts wie Blätter kopieren oder Bücher verteilen.

Homöopathie – die sanfte Lösung! Wer das Problem gezielter angehen möchte, sollte über eine sanfte homöopathische Behandlung nachdenken. Speziell für hyperaktive und unkonzentrierte Kinder gibt es ein homöopathisches Arzneimittel (Zappelin®, rezeptfrei) aus der Apotheke, das übermäßigen Bewegungsdrang und gesteigerte Impulsivität reduziert und gleichzeitig die Konzentration fördert. Hyperaktive Kinder werden ruhiger und ausgeglichener und können endlich zeigen, was in ihnen steckt – zu Hause und in der Schule. Und davon profitieren letztlich alle – die Kinder, die Familie, die Lehrer und die Mitschüler!

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 4

Dauer 15 Minuten

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16-25).

Geruch ähnlich aussagekräftig wie Fingerabdruck

Wien (dpa) - Der Körpergeruch eines Menschen ist möglicherweise genau 01
so typisch wie sein Fingerabdruck. Diese lange gehegte Vermutung bestätigen 02
Forscher vom Wiener Konrad – Lorenz – Institut 16
vergleichende Verhaltensforschung.

Die Biologen, Chemiker und Statistiker untersuchten 17
mehrere Wochen hinweg die Achselschweißproben von 18
200 Bewohnern eines österreichischen Alpendorfs. So 19
kulturelle oder ernährungsbedingte Einflüsse auf 20
Körperausdünstung möglichst gering gehalten werden. 21
die genetischen und familiären Zusammenhänge in dem Ort seien auf 22
der Abgeschiedenheit überschaubar.

Bei der Analyse fanden sich tausende verschiedene Substanzen. 23
seien „exotische Stoffe" gewesen, die nur ein oder zwei Mal 24
der Analyse vorkamen. Die Daten zeigten klare Unterschiede 25
den Geschlechtern, und auch zwischen engen Verwandten.

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 7

Dauer 8 Minuten

Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text **einmal.** Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (1-5).

Name des Hotels	Der Teufelhof Basel Kultur und Gasthaus	Ott's Hotel Restaurant Leopoldshöhe	Hotel Ceresio Albergo - Ristorante	Country Wellness Hotel Bündnerhof	Hotel Garni Hostatt Öko-Hotel & Wander-Hotel
Zimmer	28 Zimmer 5 Suiten	0 *40 Zimmer* 80 Betten	17 Zimmer 28 Betten	17 Zimmer 3 Appartements 3 Suiten	12 Zimmer 24 Betten
Preis	Einzelzimmer € 107,- Doppelzimmer € 107,-	1 Doppelzimmer € 96,-	Einzelzimmer € 48,- Doppelzimmer € 135,-	Doppelzimmer € 103,-	Einzelzimmer € 51,- Doppelzimmer € 78,-
Verpflegung	mit Halbpension	mit Frühstück	2	mit Halbpension	Restaurant für Hotelgäste
Sonstiges	3 *ruhige Lage* Fitnessraum Rezeption 24 Stunden besetzt	Autobahnnähe Haustiere nicht erlaubt	TV im Zimmer am See Zimmer mit Terrasse	4 Nichtraucher-zimmer	kinderfreundlich Allergikerzimmer Sauna
Adresse / Kontakt	Leonhardsgraben 49 4051 Basel Tel:+41 61 261 10 10 Fax: +41 61 261 1011	Müllheimerstr. 4 Weil am Rein b. Basel	Via Cantonale 73 6918 Figino Tel: +41 91 995 11 29	Votlasstr. 10 7563 Samnaun Tel: +41 81 861 85 00	Schweizerhausstr. 2 6390 Engelberg 5 Tel: +41 41 76314 07

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 8

Dauer 22 Minuten

Sie hören den Text **zweimal**, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (**a**, **b** oder **c**) an und übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (Nummer 6 -15).

0 ***Beispiel:* Was ist das Trendbüro?**

- a Ein wissenschaftliches Institut in Hamburg.
- b Ein Büro, das sich mit den Wünschen der Konsumenten beschäftigt. **Lösung: b**
- c Ein Karaoke-Studio in China.

6 **Was zeigt die Veränderung des chinesischen Marktes?**

- a Das Angebot an Produkten wird bald größer sein als die Nachfrage.
- b Eigene Marken wurden entwickelt.
- c Das Produkt-Styling wird immer besser.

7 **Mit welchem Ziel arbeiten die Mitarbeiter des Trendbüros in Peking?**

- a Sie leisten Aufbauhilfe in der Industrie.
- b Sie helfen Chinesen, ihre Identität und Kultur zu finden.
- c Sie helfen bei der Entwicklung und dem Design von chinesischen Produkten.

8 **Mit welchen Methoden arbeitet das Trendbüro?**

- a Den Konsumenten werden Fragen gestellt.
- b Mit Studenten aus Essen werden Experimente durchgeführt.
- c In Workshops wird das Konsumverhalten der Chinesen simuliert.

9 **Warum besuchen viele Chinesen die Karaoke-Bars?**

- a Sie möchten sich dort vom Stress erholen.
- b Sie können dort ihre Lieblingslieder persönlich interpretieren.
- c Sie bestreben eine Vermischung der westlichen und der chinesischen Kultur.

10 **Welche Stellung nimmt die deutsche Autoindustrie in China ein?**

- a Sie wird von den USA beeinflusst.
- b Sie ist eine der wichtigsten Branchen.
- c Sie setzt Trends in der Produktion von chinesischen Autos.

11 **Was ist das Ziel der Trendtage?**

- **a** Sie wollen einen einfachen Zugang zu einer komplexen Welt ermöglichen.
- **b** Neue Phänomene des Alltags werden vorgestellt, um die Orientierung zu erleichtern.
- **c** Entscheidungen im Konsumbereich sollen beeinflusst werden.

12 **Warum haben Wippermann und Horx das Trendbüro gegeründet?**

- **a** Ein Magazin von Philip Morris hat sie auf die Idee gebracht.
- **b** Sie wollten zeigen, dass die Zukunft vorhersehbar ist.
- **c** Sie wollten den Menschen die Angst vor der Zukunft nehmen.

13 **Was sagt Wippermann über die Trendforschung?**

- **a** Trendforschung ist für ihn keine Wissenschaft.
- **b** Es wird versucht, die Entwicklungen der Gesellschaft zu analysieren.
- **c** Die Trendforschung entwickelt Zukunftstheorien und setzt sie praktisch um.

14 **Wie sieht Wippermann die Konsumgewohnheiten der Zukunft?**

- **a** Junge Menschen werden die Konsumgewohnheiten bestimmen.
- **b** Das positive Lebensgefühl verleitet zu mehr Konsum.
- **c** Die ältere Generation beeinflusst die Konsumgewohnheiten der jungen Menschen.

15 **Worum geht es im Buch „Länger leben, länger lieben"?**

- **a** Der Autor beschreibt, wie die gemeinsame Zukunft von Jung und Alt aussehen könnte.
- **b** Es geht um das Lebensgefühl in der Pubertät.
- **c** Partnerschaften in den Lebensjahren zwischen 45 und 55 Jahren werden analysiert.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 65 Minuten

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.
Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für die Aufgaben 1 und 2.

Thema 1 A

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren.
Sie sollen sich dazu äußern, was Sie über das Freizeitverhalten von Jugendlichen denken und welche die beliebtesten Aktivitäten sind.

Thema 1 B

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren.
Sie sollen sich dazu äußern, wie Sie zu Markenprodukten stehen und was Sie über Markenfälschung denken.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 A

In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Die Medienkinder

Jugendliche finden es sehr langweilig, allein in der Stille über ein Buch gebeugt ihre Freizeit zu verbringen. Freiwillig beschäftigen sie sich kaum noch mit Büchern. Sie folgen aber nur dem Beispiel ihrer Umwelt, denn auch die meisten Erwachsenen suchen nach der Arbeit andere Ablenkung als das Lesen. Sie bevorzugen leichte Unterhaltung. Viele Jugendliche sind „Medienkinder", die stundenlang vor dem Fernseher sitzen. Dabei wollen sie sich nicht unbedingt informieren, sondern sich einfach nur auf angenehme Art die Zeit vertreiben. Der Bildschirm kann sie auf einfache Weise von allen Problemen ablenken: Eine große Menge Stoff wird geboten, eine spannende Szene folgt der anderen und selbstständiges Denken wird nur selten gefordert. Wenn die Jugendlichen dann in der Schule einen längeren Text lesen sollen, reagieren sie mit Ablehnung. Das liegt daran, dass die hochwertigen Texte durch das Fehlen von Reizen und andauernden Höhepunkten mit dem Fernsehen nicht konkurrieren können.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.
Sagen Sie,



Hinweise:

Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 B

Dauer 65 Minuten

In der Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Produktpiraten machen Firmen das Leben schwer

Opfer von Produktpiraten zu sein, ist eigentlich ein gutes Zeichen. Wer als Marke begehrt ist, wird auch gefälscht. Markenfälscher haben mittlerweile einen Großengriff auf die Konsumgüter-Industrie gestartet. Das war vor einigen Jahren noch anders. Da wurden noch hauptsächlich Luxusgüter wie Schmuck, Uhren oder teure Handtaschen nachgemacht. Insgesamt entsteht deutschen Firmen durch Marken- und Produktpiraten jährlich ein Schaden von etwa 25 Milliarden Euro, schätzt der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Besonders intensiv ist der Ideenklau in Asien. Von dort kommen rund 60 Prozent der gefälschten Waren.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Redaktion.
Sagen Sie,



Hinweise:

Die Adresse der Internetseite brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minute

Aufgabe 2

Dauer 15 Minute

Ein ausländischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit de Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16 -25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Rostock, 18.05.2007

Sehr geehrten Damen und Herren, — geehrte **01**

vielen Dank für Ihren Katalog den mir Sie zugeschickt haben. — Sie mir **02**
Ihre Angebot an Auslandsreisen ist wirklich beachtlich. Nach — **16**
Durchsicht Ihres Katalogs haben sich meine Familie für eine — **17**
Rundreise in Italien entschieden.

Ich habe aber noch einige Frage, auf die ich von Ihnen eine — **18**
Antwort bekommen möchte. Kann die Reise anstatt Halbpension — **19**
auch nur mit Frühstück gebuchen werden? Sind im Preis auch die — **20**
Kosten für das Rahmenprogramm behalten oder muss man die — **21**
Eintrittskarte extra bezahlen? Können Sie mir eventuell Rabatt — **22**
geben, wenn ich buche die Reise für 8 Personen? Da meine — **23**
Tochter vielleicht doch nicht mitfahren kann, ich möchte Sie — **24**
fragen, bis wann die Teilnahme abgesagt werden können? — **25**

Ich hoffe auf Ihre baldige Antwort.

Mit besten Grüßen

Mehmet Özgün

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 1

„Du“ und „Sie“

Die Regeln des Duzens und Siezens finden immer mehr Deutsche viel zu kompliziert und beneiden die Engländer und die Amerikaner. Lehrer sprechen ihre Schüler ab dem 11. Schuljahr mit „Sie“ an und auch im Berufsleben ist die höfliche Anrede angebracht. Es ist aber selbstverständlich, dass man sich in der Familie oder im Freundeskreis duzt und der Trend geht vor allem unter jüngeren Menschen zum persönlichen „Du“. Eine Regel dafür zu finden, in welchen Situationen man aber auf keinen Fall seinen Gegenüber mit „Du“ anreden darf, ist nicht einfach. Es ist auch nicht leicht zu bestimmen, wo die Altersgrenze zwischen Duzen und Siezen festgelegt werden soll.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 2

Traumberufe

Deutsche Mädchen träumen von einem Beruf als Künstlerin, Schauspielerin oder Innenarchitektin. Jungs dagegen möchten Manager, Schriftsteller oder Ingenieur werden. Nach einer bundesweiten Umfrage stehen bei den Mädchen Berufe ganz vorne, die Berühmtheit versprechen. Die Altersgrenze, bis der Beruf noch ausgeübt werden kann, scheint sie nicht zu kümmern und auch Sicherheit scheint für sie unwichtig zu sein. Die Jungen sind etwas realistischer, aber auch bei ihnen spielt das Ansehen des Berufs und natürlich das Einkommen eine wichtige Rolle.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Mündlicher Ausdruck

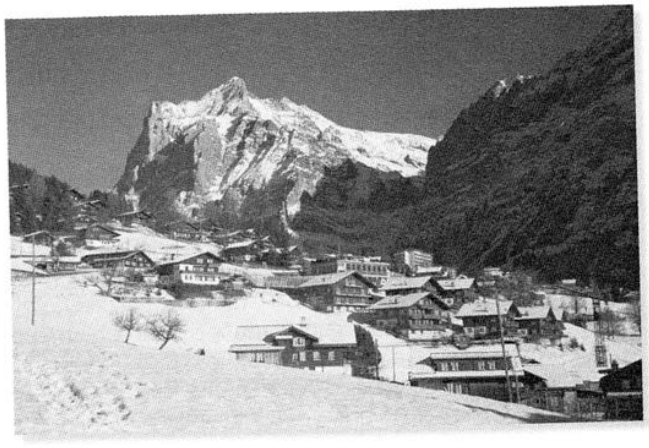
insgesamt 15 Minuten

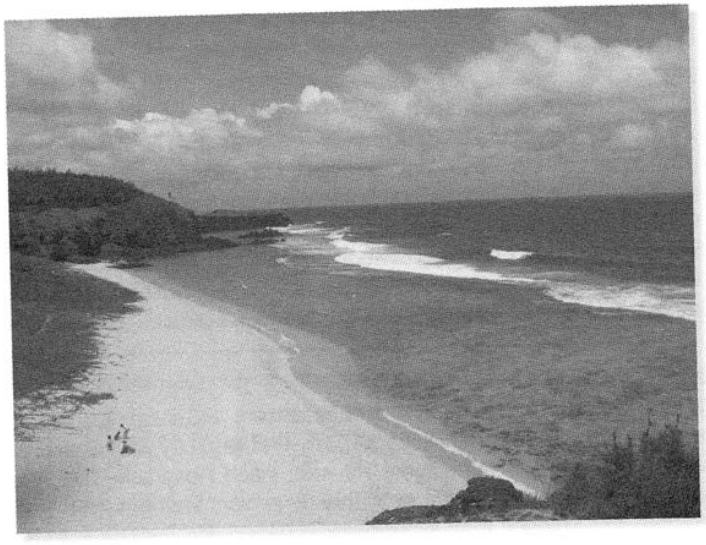
Aufgabe 2
Kandidat/-in 1 und 2

Für einen Beitrag in der Lokalzeitung über **beliebte Urlaubsziele in diesem Jahr** sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.







Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 15 Minuten

Was glauben Sie, für welche der acht Wohnungen (A-H) würden sich die einzelnen Personen (1-5) interessieren? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Es ist möglich, dass nicht für jede Person etwas Passendes zu finden ist. Markieren Sie in diesem Fall auf dem Antwortbogen **„negativ"**. Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (1-5).

Beispiele: Welcher Verein wäre von Interesse für

01 einen Studenten, der eine günstige 1-Zimmer-Wohnung in Uninähe sucht, möglicherweise mit Parkmöglichkeit für sein Auto? **Lösung: „negativ"**

02 eine vierköpfige Familie, wo jeder sein eigenes Zimmer haben kann, möglichst zentral und verkehrsgünstig gelegen? **Lösung: H**

1 eine Familie mit 2 Kindern, die hohe Ansprüche hat, und gerne ein energiesparendes Haus mit Garten haben würde?

2 ein Ehepaar, das eine neue, energiesparende Eigentumswohnung haben möchte, gerne in einem Doppelhaus?

3 eine Freundin, die von einer schönen Mietwohnung mit Stuck und Gasheizung träumt, vorzugsweise mit Balkon?

4 eine Studentin mit Hund, die eine etwas geräumigere 1-Zimmer-Wohnung in zentraler Lage sucht?

5 Freunde, die ein modernes aber kostengünstiges Haus in der Toscana kaufen möchten?

A

Charmante 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Generalsviertel
Kaufpreis: 569.000,00€ **Preis / m²:** 3.161,11 €/m² **Wohnfläche:** ca. 180,00 m², Zimmer: 5,50 **Objekt:** Das Gebäude wurde um 1905 herum mit einer sehr ansprechend gestalteten Putzfassade mit Stuckelementen errichtet. Alle Ver- und Entsorgungsleitungen wurden erneuert. Die Beheizung erfolgt über eine Gaszentralheizung. Vor cirka vier Jahren wurde ein gläserner Fahrstuhl eingebaut. **Ausstattung:** Die vorderen Wohnräume sind mit Parkett ausgelegt. Der ursprüngliche Stuck ist erhalten. Die Fenster der Wohnung wurden als Kunststoff-Fenster erneuert und verfügen selbstverständlich über eine Isolierverglasung. Die Wohnung verfügt über ein Vollbad, ein separates Duschbad sowie zwei Gäste-WC. Sie hat zwei Balkone. Kabelanschluss und eine Gegensprechanlage sind vorhanden.

B

Reihenhaus
Zweck: Angebot zur Miete **Kaltmiete:** 799,00 EUR , **Nebenkosten:** 50,- Euro **Kaution:** 2000,- Euro, **Zimmeranzahl:** 4.0 **Wohnfläche:** ca. 74,00 m² , Baujahr: 1969, **Frei ab sofort Beschreibung:** Einbauküche, Balkon, Garten, Terrasse, Vollbad, Gäste-WC, renoviert, Kabel-TV, Zentralheizung, Fußbodenheizung, Haustier nach Absprache, Keller, allg. Autostellplatz **Sonstiges:** Erstbezug. Ein modern ausgebautes Reihenhaus, in sehr netter Nachbarschaft. Die Verarbeitung einzelner Räume hat mit hochwertigen Materialien (hochwertige Fliesen, Echtholztreppe mit Seitenbeleuchtung) stattgefunden. Niedrige Energiekosten durch neue Außendämmung und neue moderne Heizung mit Schichtwasserspeicher.

C

1-Zimmerwohnung
Zweck: Angebot zur Miete, **Kaltmiete:** 296,00 EUR **Nebenkosten:** 140,-Euro, **Kaution:** 888,- Euro **Haustyp:** Mehrfamilienhaus **Zimmeranzahl:** 1.0 Wohnfläche: ca. 37,00 m² **Frei ab:** 01.09.2007 **Beschreibung:** Einbauküche, Balkon, Vollbad, renoviert, Kabel-TV, Zentralheizung, Haustier nach Absprache, Dachboden, Autostellplatz **Sonstiges:** Die Wohnung bietet eine komfortable Wohnküche von Siemens mit Tresen und kompletter Ausstattung und ein Vollbad mit Spiegel. Vom Wohnbereich haben Sie Zugang zum Balkon. Die Wohnung ist sehr zentral gelegen. Die Buslinie 25 fährt direkt vor der Tür. Die S-Bahn-Haltestelle Landwehr ist in drei Gehminuten zu erreichen. Die U-Bahn-Station Wartenau erreichen Sie in sieben Minuten zu Fuß. Diverse Einkaufsmöglichkeiten und Einrichtungen zum täglichen Gebrauch finden Sie in unmittelbarer Nähe.

D

Möbliertes Zimmer in Winterhude

1-Zimmer, Zweck: Angebot zur Miete **Kaltmiete:** 210,00 EUR, **Nebenkosten:** 60,- Euro **Kaution:** 100,- Euro, **Wohnfläche:** ca. 16,00 m² **Frei ab sofort Beschreibung:** Einbauküche, Duschbad, renoviert, Kabel-TV, Zentralheizung, Haustier nach Absprache, allg. Autostellplatz. Lage: Zentrale Lage, gute Verkehrsanbindungen **Sonstiges:** Zeitmietvertrag, ruhige Lage, Waschmaschine, Geschirrspüler. Das Zimmer ist komplett möbliert und ausgestattet.

E

Ideales Wohnen mit 2-Liter-Haustechnik

Straße: Märker Weg 71 **PLZ / Ort:** 22453 Hamburg **Kaufpreis:** 275.000,00 € **Wohnfläche:** ca. 130,00 m² **Zimmer:** 5 **Haustyp:** Niedrigenergie, Massivhaus **Heizungsart:** Zentralheizung **Klima/Belüftung:** kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage **Küche:** Einbauküche **Zustand:** Erstbezug, Neubau **Objektbeschreibung:** Neubau einer 2-geschossigen Doppelhaushälfte in energiesparender Massivbauweise mit 2-Liter-Heiztechnik (KfW 60) dadurch sind günstige Fördergelder möglich. **Lagebeschreibung:** Das Grundstück liegt in einer begehrten Wohngegend Niendorfs mit Süd-West-Ausrichtung **Ausstattung:** Das BBF-Massivhaus erhält eine hochwertige, individuelle Markenausstattung, inkl. einer Einbauküche.

F

Toscanisch und energiesparend im schönen Berne

PLZ / Ort: 22159 Hamburg **Kaufpreis:** 219.000,00€ **Wohnfläche:** ca. 113,00 m² **Grundstücksfl.:** ca. 450,00 m² **Zimmer:** 4 **Haustyp:** Massivhaus, Niedrigenergie **Heizungsart:** Zentralheizung **Klima/Belüftung:** kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage **Küche:** Einbauküche **Versorgung/Energie:** Erdwärme **Zustand:** Neubau, Erstbezug **Objektbeschreibung:** Neubau im typisch toscanischen Stil! Überzeugen Sie sich von der soliden Qualität: energiesparend und richtungweisend! Ihre Ausstattungswünsche berücksichtigen wir gerne. Lagebeschreibung: Das von viel Grün umsäumte Grundstück mit Süd-West-Ausrichtung liegt in bevorzugter Endlage einer ruhigen Sackgasse. Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in fußläufiger Entfernung. Die Innenstadt ist mit der U-Bahn schnell erreicht. Der Bramfelder See, die Berner Au und der Berner Wald sowie viele Sportmöglichkeiten bieten ein umfangreiches Freizeitangebot.

G

Wohnung in Bahrenfeld

3-Zimmer-Wohnung Zweck: Angebot zur Miete **Kaltmiete:** 646,00 EUR **Nebenkosten:** 83,- Euro **Kaution:** 1500,- Euro **Haustyp:** Mehrfamilienhaus, Wohnhaus **Wohnfläche:** ca. 68,00 m² **Baujahr:** 1906 **Frei ab sofort**, **Beschreibung:** Küche, Gasheizung, Duschbad, Balkon, renoviert, Saniert, Kabel-TV, Dachboden, Haustiere nach Absprache, allg. Autostellplatz. **Lage:** Stadtnahe Lage, gute Infrastruktur, Nähe zum Volkspark, gute Verkehrsanbindung.**Sonstiges:** Holzdielenboden, hohe, helle Räume mit Blick auf eine gepflegte Gartenanlage, Schlafzimmer nach hinten und ruhig, Stuck, Herd und Spüle vorhanden.

H

Wohnung in Spadenland

4-Zimmer-Wohnung Zweck: Angebot zur Miete **Kaltmiete:** 850,00 EUR **Nebenkosten:** 60,- Euro **Kaution:** 3 MM **Haustyp:** Mehrfamilienhaus, Wohnhaus
Zimmeranzahl: 4.0 **Wohnfläche:** ca. 118,00 m² **Frei ab sofort Beschreibung:** Einbauküche, Balkon, Vollbad, renoviert, Kabel-TV, Gasheizung, Haustier nach Absprache, Abstellraum, allg. Autostellplatz **Sonstiges:** Die Wohnung liegt in einem ruhigen 4-Familien-Haus, hat einen großen Balkon und geht über 2 Etagen, von wo aus man auf die Norderelbe sehen kann. Die Wohnung liegt in einer ländlichen Gegend und ist dennoch zentral, man ist in ca 8 Autominuten an der A1 und der A 25. In die Hamburger City sind es ca. 15 km.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 2

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.
Entscheiden Sie, welche der Antworten (**a**, **b** oder **c**) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (6–10).

0 ***Beispiel*: Weil Pokerspielen so beliebt ist, werden jetzt Kurse angeboten, wo**

- **a** man Hilfe bekommt, wie man erfolgreicher spielen kann.
- **b** ✗ man die Spielregeln von Grund auf erlernen kann. **Lösung: b**
- **c** erklärt wird, wie man Turniere im Internet gewinnen kann.

6 **Horst und seine Frau haben**

- **a** das Pokerspiel als eine Art Erziehung bei ihren Kindern angewandt.
- **b** in 4 Stunden 88 Euro gewonnen.
- **c** haben Angst, beim Spielen keinen Profit machen zu können.

7 **Beim Pokerspielen**

- **a** setzen Risikomanager oft größere Summen ein.
- **b** können drei Spielertypen unterschieden werden.
- **c** verraten sich viele Spieler durch Mundzucken und Augenzwinkern.

8 **In Deutschland gibt es immer mehr Spielsüchtige, weil**

- **a** den Spielern oft nicht bewusst ist, dass es ein Glücksspiel ist.
- **b** in Online-Casinos nicht zu viel Geld eingesetzt werden kann.
- **c** 98 Prozent der Spieler ihre Chancen zu hoch einschätzen.

9 **Viele Psychologen ärgern sich, weil**

- **a** manche Glücksspiele vom Staat geregelt wurden.
- **b** das Pokerspielen verboten werden soll.
- **c** jeder uneingeschränkt Poker spielen kann.

10 **Ein Teilnehmer der Pokerschule meint, dass**

- **a** der Erfolg zu 20 Prozent vom Glück abhängig ist.
- **b** man das Pokern auch als Beruf ausüben könnte.
- **c** die jüngsten „Pokerschüler" den Gewinn noch nicht planen können.

Bei Deutschen beliebt: Zocken wie in „Casino Royale“

Berlin (dpa) - Stundenlange Übertragungen im Fernsehen und Filme wie „Casino Royale” oder „Der Clou“ haben die Deutschen zunehmend zum Pokern inspiriert. Profis und Psychologen versprechen jetzt Hilfe beim Kartenspielen.

Rund 2,9 Millionen Zocker soll es nach dem Verband der deutschen Automatenindustrie mittlerweile im World Wide Web geben, „reale“ Spielcasinos und Turniere werden regelrecht gestürmt. Und in Kursen lassen sich viele Leute die Grundlagen des Pokerspiels beibringen.

Horst ist mit seiner Frau zu einem Kurs ins Berliner Ullsteinhaus gekommen, um für 88 Euro in vier Stunden sein Wissen zu erweitern. „Wir haben immer viel mit unseren Kindern gespielt und sehen das Pokern als eine Charakterschule“, sagt der weißhaarige Mann. Damit trifft er auch den Ton des Psychologen Stefan Schüttler, der den Grundkurs zusammen mit seiner Frau Nannette, einer Physiotherapeutin, betreut. „Es geht nicht darum Profit zu machen, sondern mit seinen Ängsten und seinem Frust umgehen zu können“, sagt der Psychotherapeut.

Die Spieler werden von den Profis in ängstliche „Fische“, solide „Rocks“ und gefährliche „Lions“ unterteilt und beim Spiel mit den Plastikchips analysiert. Und gerade der Risikomanager, der im wahren Leben mit großen Geldsummen jongliert, entpuppt sich nach Einschätzung der Physiotherapeutin, die jegliches Mundzucken und Augenzwinkern registriert haben soll, als „unsicher“ und „ungefährlich“. „Achtet besonders auf die Halsschlagader, die puckert, wenn jemand eine gute Hand hat“, verrät Leiter Llamar.

„Die gute Hand“ kennt Ilona Füchtenschnieder vom Fachverband Glücksspielsucht in Berlin auch. „Jeder Süchtige schätzt seine Chancen zu hoch ein“, sagt sie. 98 Prozent der Spieler betreiben ein Nullsummenspiel - sie gehen mit keinem Euro mehr nach Hause. Geschätzte 250 000 bis 400 000 Spielsüchtige soll es ihrer Meinung nach in Deutschland geben - Tendenz steigend. Die Schwelle, zu viel Geld einzusetzen, sei durch die Unverbindlichkeit von Online-Casinos extrem herabgesetzt worden. „Vor dem Computer muss keiner chic aussehen, und der Mausklick, um seinen Einsatz zu erhöhen, ist schnell getan“, so Füchtenschnieder. Dass es sich beim Pokern auch um ein Glücksspiel handelt, werde häufig verschleiert.

Zum Ärger vieler Psychologen, die sich zunehmend Sorgen um süchtige Menschen machen, bleibt das Pokerspielen von staatlichen Verboten im Vergleich zu anderen Spielverführungen unberührt. Zum Schutz der Spielsüchtigen zum Beispiel in Wettbüros, beim Lottospiel und Spiel im Internet hat der Staat und haben Gerichte eingegriffen, während das Kartentricksen mit dem großen Bluff sich zur Zeit noch ausdehnen kann.

Die jüngsten Teilnehmer der Pokerschule scheinen indes schon begriffen zu haben, dass man Gewinn nicht planen kann. „Wir würden das nie beruflich betreiben“ sagt der 27-jährige Publizistik-Student Andre nach dem Seminar. Es bleibe immer ein Glücksfaktor von etwa 20 Prozent. „Achtzig Prozent“, ergänzt Maschinenbau-Student Oliver, „wenn man gegen gleich gute Leute spielt.“

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 3

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf dieser Seite.
Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes folgende Fragen beurteilt: **a** positiv, **b** negativ bzw. skeptisch.
Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den **Antwortbogen** (11-15).

Beispiel:

0 Wie beurteilt der Autor die Cremes, die eine hellere Haut versprechen? **Lösung: b**

Wie beurteilt der Autor

11 die Wirkung der hauterhellenden Cremes?

12 die Geschäftspolitik der Firma Nivea, was diese Spezialcremes betrifft?

13 die Werbung für Kosmetika, die eine hellere Haut versprechen?

14 die Idee, dass alle Menschen eine weiße Hautfarbe haben sollen?

15 die Einstellung der Südafrikaner gegenüber einer helleren Hautfarbe?

Nivea verspricht Afrikanerinnen hellere Haut

Nairobi (dpa) - Helen probiert einen Lippenstift aus und haucht Küsschen in die Luft. Ihre Freundinnen kichern. Die Studentinnen amüsieren sich nach ihren Vorlesungen in einem Kosmetikgeschäft in der Innenstadt von Nairobi. Gleich neben den Lippenstiften liegen Cremetuben im Regal, die eine hellere Haut versprechen. „Fair and lovely", „Lady Diana" oder „Fairever" heißen sie. „Ich habe so etwas auch eine Weile benutzt", sagt Helen. „Aber dann habe ich Ausschlag bekommen. Ich habe eben eine empfindliche Haut", erklärt sie.

Helens Haut hat die Farbe von Vollmilchschokolade. Ihr wäre es lieber, wenn sie etwas heller wäre. Ihren Wunsch teilen Frauen in ganz Afrika. Die aggressiven Cremes finden reißenden Absatz, die billigste Tube kostet etwa 40 Cent. „Viele Frauen kaufen es, junge wie alte", sagt Stanley, ein Kosmetik-Verkäufer. „Es ist nun mal so, dass eine Frau attraktiver ist, wenn sie hellere Haut hat", meint er.

Die gefährlichsten Produkte enthalten Quecksilber oder andere chemische Wirkstoffe, die der Haut schaden. Es kommt zu hässlichen Flecken und schwer heilenden Wunden. Offiziell sind sie verboten, aber auf dem Schwarzmarkt sind sie problemlos zu bekommen. Manche von ihnen werden in Europa hergestellt und sind etwa zum Bleichen von Altersflecken gedacht. Wer sich damit das ganze Gesicht oder gar den Körper eincremt, erlebt sein schmerzhaftes Wunder.

Neuerdings versucht auch Nivea, mit dem Wunsch der Afrikanerinnen nach heller Haut Geschäfte zu machen. Verkaufsstrategen sprechen von einem riesigen „Fairness-Markt", der sich von Indien über die arabische Welt bis nach Afrika erstrecke. Dabei bedeutet „fair" ebenmäßig, strahlend und hell. „Nivea verkauft natürlich keine Bleichcreme", betont Moritz Klämt, Produktmanager bei Beiersdorf Ostafrika. Das Produkt enthalte einen Sonnenschutzfilter und einen Pflanzenextrakt, der auch für die Herstellung von Lakritz verwendet wird. „Dadurch werden Pigmentflecken reduziert", sagt Klämt.

„Die meisten Frauen sehnen sich nach der Haut zurück, die sie als Kind hatten, bevor sie nachdunkelten", meint der Marketingfachmann. Daher laute ein Werbespruch auch „Bewahre Deine natürliche Hautfarbe". Auf der Leuchtreklame ist jedoch eine junge Frau zu sehen, deren Haut deutlich heller ist als die einer durchschnittlichen Kenianerin - wobei es zwischen den einzelnen Stämmen große Unterschiede in der Hautfarbe gibt.

Unabhängig davon, ob die Cremes hautverträglich oder wirksam sind, hat der Wunsch nach einer helleren Haut auch eine politische Komponente. Wo bleibt die afrikanische Emanzipation, wenn am Ende doch alle am liebsten weiß wären, fragen sich manche. In Südafrika, der Wiege der schwarzen Befreiungsbewegung, würde Nivea sich hüten, Frauen eine hellere Haut zu versprechen. Dort gilt der Wunsch noch immer als politisch unkorrekt.

„Ich glaube nicht, dass die Frauen hier ihre Hautfarbe wirklich ändern wollen", sagt Helen, die Studentin. „Sie wollen sie vielleicht nur eine Idee anders haben, so wie Frauen in Europa sich in die Sonne legen, um dunkler zu werden." Und dieselben Frauen, die in der Drogerie „Fair and Lovely" kaufen, lesen schließlich auch Frauenzeitschriften mit dem Titel „Ebony" oder „Black Beauty".

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 4

Dauer 15 Minuten

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16-25).

Einrichtung vom Sperrmüll

Wie kompliziert das Müllentsorgungssystem in Deutschland ist, zeigt ein 01
„Müllplaner". Dieses Heft mit vielen Daten und Terminen wird jedem Haushalt 02
einmal im Jahr zugeschickt.

Darin wird genau angegeben, wann was wo abgeholt wird. 16
interessantesten sind sicherlich die „Sperrmülltermine". An bestimmten 17
kann man alles, was nicht in die Mülltonnen passt, 18
lassen: Schränke, Bänke, Teppiche, alte Hörfunk- und Fernsehgeräte. 19
werden am Abend auf den Bürgersteig vor dem Haus gestellt und am 20
Vormittag dann von den städtischen Entsorgungsbetrieben abgeholt.

Diese Termine sind auch dann wichtig, wenn Sie selber nichts 21
Wegwerfen haben. Man kann nämlich sehr gut seine Wohnung oder sein Zimmer 22
den von anderen weggeworfenen Sachen vervollständigen – oft sind das 23
funktionstüchtige Dinge. Schämen Sie sich nicht dabei, es ist 24
und gäbe! Ich habe schon Studentenbuden gesehen, deren Ausstattung komplett 25
Sperrmüll stammte.

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 9

Dauer 8 Minuten

Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (1-5).

Kurs	Kurs-Nummer	Wann	Wo	Kursleiter	Preis
1x1 des Weins	P 11601	10.09. 19.00-21.15 Uhr	VHS Domfreihof, Walderdorff's Club	Janine Rosinski	€ 18,- 0 inklusive Weinprobe
Italienisch für Anfänger	P 40902	Donnerstag 18.00-19.30 Uhr 15 Termine	Raum 405	Annalisa Fusco	€72,-
Präsentation mit Powerpoint	P 50113	Mittwoch 1 19.30-20.30 Uhr 4 Termine	VHS Domfreihof Raum 107	Kirsten Schulte	€ 75,-
Yoga 2	P 30107	Dienstag 19.30-21.00 Uhr 8 Termine	2 Sportschule Paulin	Esther Godenau	€ 52,-
3	P 30702	01.10. 18.00-21.00 Uhr	Schulungsküche Geschwister-Scholl-HS	Margret Görres Jutta Lex	€ 18,50
Kreatives Nähen	P 21409	Montag 18.00-20.15 Uhr 5 Termine	BBS Deutschherrenstr. 5	Martina Weber	4
Aquafitness	5 P 30216	Freitag 9.00-10.30 Uhr oder Mittwoch 19.00-20.30 Uhr	Deutsche Richterakademie	Marlies Kierok	€ 70,-

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 10

Dauer 22 Minuten

Sie hören den Text **zweimal**, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (**a**, **b** oder **c**) an und übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (Nummer 6–15).

0 ***Beispiel:*** **Welchen Fehler machen die Menschen in Bezug auf den Klimawandel?**

- a Sie verursachen extreme Wetterereignisse.
- b ✗ Sie führen alle Wetterextreme auf die globale Erwärmung zurück. **Lösung: b**
- c Bei extremen Ereignissen werden die Wetterdaten manipuliert.

6 **Wofür kann die globale Erwärmung verantwortlich gemacht werden?**

- a Für das häufige Vorkommen der Wetterextreme.
- b Für die Rekordtemperaturen im Juli 2006.
- c Für die Flut der Elbe 2002.

7 **Was sagt Herr Latif über die Klimaänderung?**

- a Die Hitzewellen sind auf die menschliche Aktivität zurückzuführen.
- b Forscher sind sich einig, dass die Häufung der Hitzewellen von den Menschen verursacht wird.
- c Die Temperaturen sind in den letzten 100 Jahren sehr schnell angestiegen.

8 **Wie hoch ist der Anteil der Kohlendioxid-Emission an der globalen Erwärmung?**

- a etwa 80 %
- b etwa 60 %
- c etwa ein Drittel

9 **Um wie viel Grad wird es in 100 Jahren in Mitteleuropa wärmer sein, wenn wir unseren Lebensstil nicht ändern?**

- a 6 Grad
- b 0,8 Grad
- c 2 Grad

10 **Was für einen Winter können wir bei unveränderten Emissionen und Energieverbrauch im Jahr 2050 erwarten?**

- a Milde Temperaturen und sehr trocken.
- b Wenig Frost und viel Regen.
- c Lokal immer wieder Überschwemmungen.

11 **In welchem Maße sollte im idealen Fall die CO2- Emission bis 2050 reduziert werden?**

- **a** um 50 %
- **b** um 90 %
- **c** um 5 %

12 **Warum wollen einige Länder ihren Kohlendioxid-Ausstoß nicht senken?**

- **a** Die Reduktion der CO2-Emission würde viel zu viel Geld kosten.
- **b** Die Politiker haben kein Interesse an fossilen Brennstoffen.
- **c** Das hängt mit wirtschaftlichen Interessen zusammen.

13 **Was sagt Herr Latif über Deutschlands Position bezüglich des Klimaschutzes?**

- **a** Es gibt noch viele alte Kraftwerke, die die Luft verpesten.
- **b** Die CO2-Emission sollte noch um 20 % reduziert werden.
- **c** Deutschland nimmt die Vorschriften zur CO2-Reduktion sehr ernst.

14 **Wozu kann in Deutschland die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien führen?**

- **a** Es kann Probleme in der Stromversorgung geben.
- **b** Die Wirtschaft kann davon profitieren.
- **c** Die Energie wird teurer.

15 **Warum ist Latif gegen die Atomenergie?**

- **a** Die Atomenergie kann große Schäden anrichten.
- **b** Die Kernenergie stellt uns vor ein Riesenproblem.
- **c** Die Beseitigung des Atommülls kostet zu viel.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 65 Minuten

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.
Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für die Aufgaben 1 und 2.

Thema 1 A

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren.
Sie sollen sich dazu äußern, was Ihre Meinung über Schnellrestaurants ist und wie Sie die unpersönliche Bedienung finden.

Thema 1 B

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren.
Sie sollen sich dazu äußern, was Sie über eine Beziehung zwischen Kollegen halten und wie sich Paare am Arbeitsplatz verhalten sollen.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 A

In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Das Essen kommt auf Schienen

In Nürnberg hat ein ganz besonderes Schnellrestaurant eröffnet. Statt einer Bedienung liefert ein futuristisches Schienensystem den Gästen im Lokal „'s Baggers" das Essen an den Tisch. Damit sollen die sonst üblichen Verzögerungen beim Servieren der Mahlzeiten oder Fehlerquellen vermieden werden, sagt der Erfinder des Restaurantsystems. Das Lokal mit 94 Sitz- und Stehplätzen sei das Pilotprojekt seines zum Patent angemeldeten Restaurantsystems. Weitere Gaststätten dieser Art seien geplant. Auf einem Monitor an jedem Tisch können sich die Gäste über die Herkunft der Zutaten informieren und Bewertungen abgeben. Auf der Speisekarte dominieren fränkische Gerichte, Braten und Fischgerichte. Daneben können auch neuartige Kompositionen bestellt werden.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.
Sagen Sie,

- wie Sie die Idee des „Schienen-Restaurants" finden.
- ob Sie ein Schnellrestaurant oder ein traditionelles Restaurant bevorzugen.
- ob Sie sich vorstellen können, Gast in einem „Schienen-Restaurant" zu sein.
- ob Gaststätten dieser Art Ihrer Meinung nach eine Zukunft haben.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 B

Im Internet lesen Sie folgende Meldung:

Etikette für den Arbeitsplatz

Verliebte Kollegen sollten am Arbeitsplatz weder turteln noch über Beziehungsprobleme diskutieren. Damit das Arbeitsklima nicht beeinflusst wird, ist von Anfang an eine strenge Trennung zwischen Beruf und Privatleben wichtig. Tabu sind Küsse, Kosenamen und feurige Blicke ebenso wie das Händchenhalten in der Mittagspause – öffentlich zur Schau gestelltes Liebesglück könnte bei manchem Neid erzeugen. Noch diskreter müssen Vorgesetzte bei einer Beziehung zu ihnen unterstellten Mitarbeitern sein. Ernsthafte Gefühle sollten erst einmal für sich behalten werden. Sobald sich aber beide Beteiligten sicher sind, sollten sie ihrer Beziehung einen offiziellen Charakter verleihen und zumindest die engeren Kollegen einweihen.

Schreiben Sie als Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion.
Sagen Sie,

- ob Sie es generell für gut halten, wenn Paare denselben Arbeitsplatz haben.
- welche Vor- und Nachteile hat es, wenn man mit seinem Partner zusammen arbeitet.
- was Sie Paaren raten würden, deren Kollegen ihre Beziehung nicht gutheißen.
- was für Sie ein gutes Arbeitsklima ausmacht.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 2

Dauer 15 Minuten

Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16-25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Dresden, 05.07.2007

Sehr geehrten Damen und Herren, — geehrte — 01

vor Kurzem ich habe Ihr Magazin „Haus und Garten" in die — habe ich — 02
Hände bekommen und es hat mir sehr gut gefällt. Da ich vor — 16
nicht allzu langer Zeit in ein schönen Haus mit großem Garten — 17
umgezogen bin, es gibt dort diesbezüglich natürlich noch Einiges — 18
zu tun.

An Ihrem Magazin finde ich vor allen die interessanten Tipps zur — 19
Dekoration der Wohnung, die thematischen geordneten Artikel — 20
und natürlich die Fotos wunderbar.

Freunde von mir, die bereits Ihr Magazin ziehen, sind ebenfalls — 21
begeistert. Ich möchte mir in die Zukunft keine Ausgabe von — 22
„Haus und Garten" entgehen lassen und hiermit ich möchte ab — 23
sofort Ihr Magazin abonnieren.

Ich möchte noch fragen, wie soll das Abo bezahlt werden? Kann — 24
man die Hefte auch monatliche bezahlen oder ist nur ein — 25
Jahresabo möglich?

Ich freue mich schon auf mein erstes Exemplar.

Mit freundlichen Grüßen

Katia Donalos

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 1

Richtige Bewerbung

Wenn es um die heiß ersehnte Stelle geht, kommt es auf die richtige Bewerbung an. Gute Noten sind selbstverständlich von Vorteil, aber ganz entscheidend ist, wie man seine Bewerbungsunterlagen präsentiert und was für einen Eindruck beim Vorstellungsgespräch macht. Auf jeden Fall soll man sich im Voraus über die Firma informieren, so kann ernsthaftes Interesse am Job glaubwürdig gemacht werden.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Test 5 GZ B2

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 2

Zu lange Sommerferien

In Österreich dauern die Schulferien mit neun Wochen länger als in den meisten europäischen Ländern. Dafür ist die Herbstschulzeit viel zu lang, wie viele Eltern und Schüler meinen. Deutschland hat nur sechs Wochen Sommerferien, dafür längere Ferien zu Weihnachten und Ostern. Und in fast allen Ländern Europas sind Herbstferien üblich. Das entspricht der Erholungsforschung, wie Psychologen bestätigen. Experten und Elternvertreter fordern die Kürzung der Sommerferien um eine Woche, dafür eine zusätzliche Ferienwoche rund um Allerheiligen. So würde das Schuljahr aus etwa gleich langen Lern- und Ferienblöcken bestehen.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

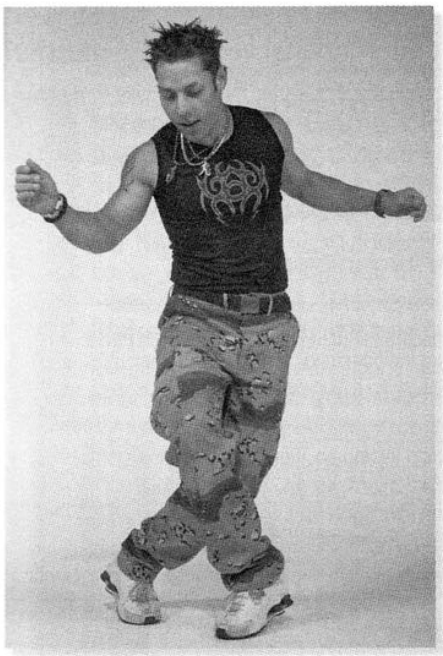
Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

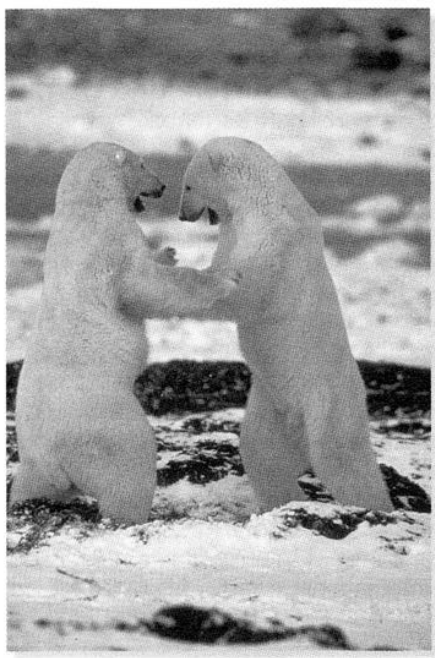
Aufgabe 2
Kandidat/-in 1 und 2

Für den Werbeprospekt einer **Tanzschule** sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.







Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 15 Minuten

Messen sind für Firmen und Geschäftsleute eine gute Möglichkeit, Neuheiten zu präsentieren und kennen zu lernen, aber nicht nur das Fachpublikum findet solche Ausstellungen interessant. Was glauben Sie, für welche der acht Messen (A-H) würden sich die einzelnen Personen (1-5) interessieren?
Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Es ist möglich, dass nicht für jede Person etwas Passendes zu finden ist. Markieren Sie in diesem Fall auf dem Antwortbogen **„negativ "**. Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (1-5).

Beispiele: Welche Messe wäre von Interesse für

01 einen Gemüsebauern, der eine neue Pflanzmaschine braucht und ihre Bedienung in der Praxis kennen lernen möchte? **Lösung: B**

02 einen Bekannten, der ein eigenes Pferd hat und gerne reitet? **Lösung: „negativ"**

1 einen Unternehmer aus Norwegen, der seine neue Wurstspezialität international vermarkten möchte?

2 eine Bekannte, die wegen ihrer Allergie ihr Haus mit Biomöbeln einrichten möchte?

3 eine Freundin, die gern außergewöhnlichen Schmuck trägt?

4 einen polnischen Bekannten, der seine Bioäpfel auf dem internationalen Markt verkaufen möchte?

5 ein Ehepaar, das sich über internationale Lebensmittelspezialitäten informieren möchte?

A **MODE - HEIM - HANDWERK** - Die große Verbraucherausstellung für die ganze Familie
Branchen: Verbraucherausstellung **Kategorie:** Öffentlich **Beschreibung:** Tolle Mode und eine Vielzahl von modischen Accessoires gibt es im Bereich Mode & Beauty. Wertvolle Lederbekleidung und schicke Taschen sind ist ebenso zu finden wie prachtvolle Pashmina-Schals und hochwertige Kosmetik. Alles was man für die gemütliche Einrichtung und fürs praktische Leben braucht, findet man im Bereich Wohnen & Leben. Die Deutsche Post bietet ausgefallene Briefmarken und exklusiv den „Mode Heim Handwerk"-Stempel an. Im Bereich Hobby Geologica gibt es neben den seltenen und heilenden Steinen auch ausgefallenen Schmuck aus Fossilien. Alles rund um Bauen und Renovieren wird in Halle 1 angeboten. Homepage: http://www.mode-heim-handwerk.de

B **Hortec - Die Technikmesse im Garten- und Gemüsebau**
Branchen: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau, Weinbau, Erwerbsfischerei, Tierhaltung **Kategorie:** Fachbesucher **Beschreibung:** Die hortec, die traditionelle Technikmesse im Garten- und Gemüsebau bietet ein umfassendes Angebot für alle Bereiche der grünen Branche. Neben dem umfassenden und internationalen Angebot von Neuentwicklungen, Produkten und Dienstleistungen ist die hortec gleichzeitig ein spezialisiertes Kommunikationsforum für innovative Technologie und praxisgerechte Lösungen. Einmalig in der deutschen Messelandschaft sind die Live-Vorführungen von Maschinen und Fahrzeugen im Praxiseinsatz, die in unmittelbarer Nähe zu den Messehallen stattfinden. Homepage: http://www.kmkg.de

C **FRUIT LOGISTICA**
Branchen: Ernährungswirtschaft **Kategorie:** Fachbesucher **Beschreibung:** Den Branchen rund um den Frischfruchthandel soll mit dieser Fachmesse die Chance zur Darstellung ihrer Leistungsvielfalt vom Anbau bis zum Vertrieb geboten werden. Kurze Laufzeit, konzentrierte Zielgruppen-Ansprache und somit höchste Effizienz sind die Hauptmerkmale der FRUIT LOGISTICA. Sie eröffnet ebenfalls den Ausstellern aus den Ländern der Dritten Welt mit ihren „Exoten" und den Newcomern aus Mittel- und Osteuropa eine erstklassige Möglichkeit, sich dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren und Abschlüsse zu tätigen. Homepage: http://www.fruitlogistica.de

D **Anuga** - die wichtigste Fachmesse der Food & Beverage-Welt

Branchen: Ernährungswirtschaft, Gastronomie, **Kategorie:** Fachbesucher **Beschreibung:** Food-Messen gibt es viele. Aber nur eine ist die größte und wichtigste Food & Beverage-Messe der Welt. Und nur eine stellt die Weichen für die Zukunft: die Anuga in Köln. Ihre Erfolgsfaktoren? Ganz einfach: Anziehungskraft: zur Anuga kommen alle wichtigen Entscheider aus dem Inland. Das macht, wenn Sie mit Ihrem Unternehmen überwiegend national orientiert sind, die Anuga zur richtigen Messe für Sie. Internationalität: Die Anuga ist so international ausgerichtet wie keine andere vergleichbare Food & Beverage-Messe. Hier treffen Sie Aussteller und Besucher aus fast allen Ländern der Welt - für grenzüberschreitende Geschäfte und Kontakte. Information: Die Anuga ist eine reine Fachmesse mit einer hohen Besucherqualität. Homepage: http://www.anuga.de

E **PostPrint** - Fachmesse für Druck- und Weiterverarbeitung

Branchen: Papier- und Druckwirtschaft **Kategorie:** Fachbesucher **Beschreibung:** Die PostPrint ist eine Fachmesse für Vorstufe, Druckherstellung und Druckweiterverarbeitung und Versand. Nach der erfolgreichen PostPrint 04, bei der der Veranstalter MM büro-marketing vor räumliche Grenzen gestellt wurde, wird nun der PostPrint 05 erstmals auf dem Gelände der Messe Berlin GmbH eine Plattform gegeben. Wesentlicher Vorteil ist der ganzheitliche konzeptionelle Ansatz der Fachmesse vom dargestellten Workflow (Planung, Druckvorstufe, Druck - offset und digital, Papierweiterverarbeitung, Versand) bis zur zielgerichteten Ansprache der Fachbesucher. Homepage: http://www.postprint.de

F **Internationale Grüne Woche Berlin**

Branchen: Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau **Kategorie:** Fachbesucher / Öffentlich **Beschreibung:** Sie ist eine in ihrer Ausrichtung einzigartige internationale Ausstellung der Ernährungs- und Landwirtschaft, sowie des Gartenbaus. Nahrungs- und Genussmittelproduzenten aus aller Welt nutzen die IGW in Form von Ländergemeinschaftsschauen und Produktmärkten als Absatz- und Testmarkt, sowie zur Imagefestigung. Im Rahmen der Präsentationen nehmen Produkte wie Obst und Gemüse, Fisch, Fleisch sowie Molkereiprodukte einen bedeutenden Platz ein. Ein fast vollständiges Wein-, Bier- und Spirituosen-Angebot verbunden mit internationalen Spezialitäten lässt keine kulinarischen Wünsche offen. Entsprechend dem Konsumtrend bieten Agrar-Direktvermarkter mit Produkten aus kontrolliertem Anbau ein aktuelles Angebotsspektrum. Homepage: http://www.gruenewoche.de

G **HAUS + GARTEN**

Branchen: Verbraucherausstellung **Kategorie:** Öffentlich **Beschreibung:** Vom 07.-11. Februar bieten Ihnen die Themenbereiche GalaGarten, GartenLife, FlowerClub, BauAmbiente, HomeSweetHome sowie FarmHouse vielfältige Anregungen, Informationen und Neuheiten rund um das Thema Haus & Garten. Auch diesmal erwartet Sie im Bereich „Zoolive" wieder alles rund um das Thema Haustier. Bei der BioPRO dreht sich alles um Bioprodukte: hier bekommen Sie frische Ideen und Angebote für eine gesunde Lebensführung für Jung und Alt. Homepage: http://www.haus-und-garten-messe.de

H **GARTEN Indoor Outdoor Ambiente**

Verkaufsausstellung für Garten- und Blumenfreunde **Branchen:** Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau **Kategorie:** Öffentlich **Beschreibung:** Pflanzen, Möbel, Accessoires - nun wird der Garten erst richtig schön. Für alle Natur- und Pflanzenliebhaber und die Freunde dekorativer Accessoires bietet die Messe GARTEN die neuesten Ideen und Trends. Für Aussteller, deren Angebot die grüne Sehnsucht stillt, schafft die GARTEN ein ideales Umfeld. Mit dem Konzept unserer Lifestyle-Messen greifen wir diese enge Verknüpfung von Lebensfreude und Wohlfühlen auf und bieten Ihnen dazu eine ausgezeichnete Plattform. Homepage: http://www.messe-stuttgart.de/garten

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 2

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.
Entscheiden Sie, welche der Antworten (**a**, **b** oder **c**) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.
Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (6-10).

0 ***Beispiel:*** **Olivenbäume**

- **a** sind Teil der südamerikanischen Kultur.
- **b** ~~X~~ haben die Spanier nach Mittel- und Südamerika gebracht. **Lösung: b**
- **c** gibt es erst seit 1560 in Spanien.

6 **Olivenöl**

- **a** kommt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum.
- **b** war im Mittelalter ein Zeichen von Luxus.
- **c** wird zu Medikamenten verarbeitet.

7 **In Griechenland**

- **a** haben Olivenbäume ein Zeugnis.
- **b** dient die Olive seit 6000 Jahren als Nahrung.
- **c** spielen Olivenbäume in der Mythologie eine wichtige Rolle.

8 **Bei den olympischen Spielen der Antike**

- **a** haben die Kämpfer über den Ölbaum gesungen.
- **b** hat der Olivenzweig den Sieg symbolisiert.
- **c** mussten die Kämpfer eine Olivendiät machen.

9 **Im antiken Griechenland**

- **a** wurde Öl mit Honig gemischt als Kosmetikum verwendet.
- **b** wurden auch Süßigkeiten mit Olivenöl zubereitet.
- **c** haben reiche Leute jeden Tag Oliven gegessen.

10

- **a** Aus den Provinzen wurden mehrere Schiffsladungen Ölgefäße nach Rom gebracht.
- **b** Der Olivenbaum ist ein beliebtes Motiv in der Kunst.
- **c** Am Bayerischen Königshof wurden andere Fette dem Olivenöl vorgezogen.

Olivenöl – ein Traditionsprodukt mit langer Geschichte

Wo Olivenbäume wachsen, ist Kulturlandschaft. Das trifft auch dann zu, wenn sie, wie in Mittel- und Südamerika, erst 1560 durch die Spanier eingeführt wurden.

Die klassischen Gebiete des Ölbaumes jedoch sind die Länder des Mittelmeerraumes. Von dort wurde Olivenöl seit dem Mittelalter als luxuriöse Handelsware in den Norden gebracht. Wie im Süden wurde es hier als heiliges Öl zu medizinischen und kosmetischen Zwecken und als Nahrungsmittel benutzt.

Schon die frühesten Zeugnisse der Hebräer, Ägypter, Griechen und Römer berichten vom Ölbaum. Den Kretern diente die Olive bereits 6000 v.Chr. als Nahrung, wie aus Flachreliefs hervorgeht. Von dort soll sie aufs griechische Festland gekommen sein. Der Ölbaum spielt auch in der griechischen Mythologie eine besondere Rolle. Zum Beispiel beim Wettstreit zwischen Athene und Poseidon um die Herrschaft bei der Gründung Attikas.

Der Olivenbaum wurde auch in der Dichtung der Antike besungen. Herakles gründete die olympischen Spiele und der Olivenzweig wurde den Kämpfern als Zeichen des Sieges zum Kranz gebunden. Und nicht nur das, Homer berichtet, dass die olympischen Kämpfer zur Vorbereitung auf die Spiele eine besondere Diät bekamen, die vor allem aus Speisen, die mit Olivenöl zubereitet wurden, bestand.

Über altgriechische Küchengebräuche erfahren wir auch etwas in den Schriften des Aristophanes: Ob Gemüse- oder Fleischgerichte, ob Gebäck oder Süßspeisen, alles wurde mit Olivenöl gekocht oder gebraten.

Der griechische Philosoph Demokrit berichtete, dass man hundert Jahre alt werde, wenn man „innerlich Honig und äußerlich Öl" anwende – und der römische Naturforscher Plinius behauptete: „Zwei Flüssigkeiten sind es, die dem menschlichen Körper angenehm sind, innerlich der Wein und äußerlich das Olivenöl, die beide von Bäumen stammen, aber das Öl ist das Notwendigere." Man benutzte Öl wie Seife und rieb sich nach der Körperreinigung damit ein, wie die Olympioniken und später die Gladiatoren. Als Kosmetikum wurden ihm Duftstoffe beigemengt. Darüber hinaus waren Öl und Oliven tägliches Nahrungsmittel der Reichen wie der Armen.

In Rom deckte der Anbau bei weitem nicht den Bedarf, so dass Olivenöl aus den Provinzen, vor allem aus Nordafrika und Spanien eingeführt werden musste. In welchem Umfang Schiffsladungen des geschätzten Öls nach Rom gebracht wurden, davon zeugt der Testaccio-Hügel bei Ostia: er besteht nur aus den Scherben der zerbrochenen Ölgefäße.

In der neueren Zeit nahm die Bedeutung von Olivenöl für die Küche besonders zu. Sowohl am Französischen als auch am Bayerischen Königshof wurde ihm vor allen anderen Fetten der Vorzug gegeben.

Und natürlich wurde der Ölbaum nicht nur von Köchen sondern auch von Dichtern der Neuzeit (von Goethe über Georges Sand, Erich Kästner und Rainer Kunze) gelobt. Auch die Künstler des frühen Expressionismus entdeckten den Olivenbaum als Motiv. Vor allem van Gogh hat ihn immer wieder dargestellt.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 3

Dauer 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf dieser Seite.
Stellen Sie fest, wie der Autor des Textes folgende Fragen beurteilt: **a** positiv, **b** negativ bzw. skeptisch.
Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den **Antwortbogen** (11-15).

Beispiel:

0 Wie beurteilt der Autor das Ansehen der Arbeit vor 100 Jahren? **Lösung: b**

Wie beurteilt der Autor

11 die Tatsache, dass man heute im Arbeitsleben viel leisten muss?

12 die Situation berufstätiger Frauen?

13 die Tätigkeit von Horst Selye?

14 akute Stressreaktionen bei Mensch und Tier?

15 die Reaktion des Körpers in Stresssituationen?

Krank durch Stress

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat chronischen Stress zur größten Gesundheitsgefahr unseres Jahrhunderts erklärt. In Deutschland leidet jeder Dritte dauerhaft unter stressbedingten Symptomen.

Die Zeiten ändern sich: Vor hundert Jahren arbeiteten feine Leute möglichst wenig. Dazu waren die Angestellten da. Der Herr von Welt pflegte seine Hobbies oder betrieb Politik, die Frau Gemahlin überließ Haushalt und Kindererziehung dem Personal und kümmerte sich um gesellschaftliche Verpflichtungen. Arbeit war etwas für den Pöbel. Heute ist es genau umgekehrt. Ein 14-Stundentag ist zum Statussymbol der Eliten geworden, und nicht arbeiten zu können ein bedrückendes Schicksal. Um ihm zu entrinnen, müssen auch gewöhnliche Angestellte oder Arbeiter immer höhere Leistungen erbringen. Mehr, schneller, effizienter. Der Druck im Arbeitsleben steigt. Insbesondere Frauen stehen oft noch vor der zusätzlichen Herausforderung, auch den Forderungen der Familie zu genügen. Für Ruhe und Einkehr ist wenig Platz in unserer modernen Welt.

Bis in die 30er-Jahre gab es das Wort Stress im heutigen Sinne noch nicht. Es stammt ursprünglich aus der Werkstoffkunde, wo es den Zustand eines unter Druck stehenden Materials bezeichnet. Der österreichisch-kanadische Mediziner Horst Selye übertrug 1936 den Begriff auf Menschen und wurde mit 39 Büchern und unzähligen Aufsätzen zum Vater der Stressforschung. Seither versteht man unter Stress psychische und körperliche Reaktionen bei Mensch und Tier auf äußere Reize oder Belastungen. Sie sind an sich nichts Negatives, sondern können kurzfristig durchaus sinnvoll sein. Wenn zum Beispiel eine Gefahr wahrgenommen wird, werden Hormone ausgeschüttet, die Wachsamkeit und Muskelanspannung steigern und so die Chance zur Flucht erhöhen. Vorübergehend wird quasi ein Turbo zugeschaltet. Man spricht von einer akuten Stressreaktion.

Aber dieser Sonderzustand sollte nur ein Notprogramm sein. Gefährlich für die Gesundheit wird es, wenn die Entspannungsphasen gegenüber der Anspannung immer weniger werden oder sich ein dauerhaftes Missverhältnis einspielt. Wer unter chronischem Stress steht, also ständig das Notprogramm am Laufen hat, wird irgendwann krank.

Stress hat viele Wurzeln, nicht nur Arbeitsüberlastung, sondern auch Hitze, Kälte, Lärm, Hunger, Schmerz, Schlafmangel, Zeitdruck, Trauer, Streit oder Armut. Ist die Stresssituation dauerhaft, versucht der Körper sich in der Widerstandsphase an den einwirkenden Stressor anzupassen. Er reagiert, indem er den körperlichen Symptomen entgegenwirkt. So werden beispielsweise der Speichelfluss und die Magentätigkeit angeregt. Durch die Anpassung verliert der Körper aber an Widerstandsfähigkeit gegenüber anderen Belastungsfaktoren. Dadurch wird das Immunsystem geschwächt, die Abwehrbereitschaft gegenüber Krankheiten sinkt.

Leseverstehen

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 4

Dauer 15 Minuten

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16-25).

Kleider machen Leute - Kleidung und Schmuck

Im Karneval sieht man ganze Gruppen von verkleideten Menschen. Durch	das **01**
gleiche Kostüm zeigen die Menschen ihre Zugehörigkeit zu einem Verein. Im	Alltag **02**
ist dies nicht anders. Vor einem Vorstellungsgespräch überlegen wir sorgfältig,	**16**
wir anziehen. Wir wissen, wie wir Trauer durch unsere Kleidung zeigen.	**17**
Auch wer sich den gängigen Kleidernormen nicht anpassen will, sendet	**18**
deutliche Botschaft. Täglich entscheiden wir bewusst oder unbewusst darüber,	**19**
wir durch unsere äußere Erscheinung wirken wollen: indem wir Rock oder Hose	**20**
oder durch den Schmuck, den wir anlegen. Die Kleidungs-Codes unterscheiden	**21**
stark in den verschiedenen Kulturen. Auch unterschiedliche Körperteile	**22**
tabuisiert. In Afrika zum Beispiel bedecken die Frauen ihre Beine	**23**
Schamgefühl mit langen Röcken, während ihr Busen hingegen oft nackt.	**24**
Kleidung und Schmuck sind Ausdrucksformen der Körpersprache, die wie	**25**
anderes Mittel den kulturellen Gepflogenheiten folgen.	

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1 Track 11

Dauer 8 Minuten

Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (1-5).

Tag	Uhrzeit	Programm	Ansprechpartner	Ort
Montag 16.04.	20.15	0 Gala-Abend	Herr Ludwig Frau Maschner (Organisatoren)	Hotel 4 Jahreszeiten
Dienstag 17.04.	12.30	Geschäftsessen	Herr Wellmann Herr Körner	1 Gasthof Stern
Mittwoch 18.04.	11.00	2	Frau Sattler	
Donnerstag 19.04.	3	Flug nach Hannover	Herr Rosner	Firma Co-Tex GmbH
Freitag 20.04.	14.00	Verhandlung	4	Raum 205
Samstag 21.04.	10.30	5	Herr Kinkel (von Siemens)	Sportverein TSV

Hörverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 2 Track 12

Dauer 22 Minuten

Sie hören den Text **zweimal**, zunächst einmal ganz, danach ein zweites Mal in Abschnitten.
Kreuzen Sie die richtige Antwort (**a**, **b** oder **c**) an und übertragen Sie die Ergebnisse am Ende auf den **Antwortbogen** (Nummer 6–15).

0 ***Beispiel:* Was bedeutet jede Auszeichnung für Christian Bau?**

- [a] Er sieht sich als etwas ganz Außergewöhnliches.
- [b] Er fühlt sich wie ein Olympiasieger.
- [x] Er empfindet sie als eine große Verpflichtung.

Lösung: c

6 **Wo findet man in Deutschland die besten Küchen?**

- [a] in Ferienhotels
- [b] in unbekannten Orten auf dem Land
- [c] in den Großstädten

7 **Wer ist Harald Wohlfahrt?**

- [a] ein Philosoph
- [b] der Trainer von Christian Bau
- [c] ein international anerkannter deutscher Koch

8 **Was charakterisiert Baus Kochkunst?**

- [a] Die Kombination der traditionellen und der modernen Küche.
- [b] Soßen aus der französischen Kochtradition.
- [c] Elemente der asiatischen Küche.

9 **Wie beschreibt Bau die Speisen, die in seinem Restaurant zubereitet werden?**

- [a] Schwere Speisen mit viel Butter, Sahne und Mehl.
- [b] Klassisch zubereitete bretonische und provençalische Speisen.
- [c] Leichte, zeitgemäß zubereitete traditionelle Speisen.

10 **Was sagt Bau über die deutsche Küche?**

- [a] Zwei- und Drei-Sterne-Köche kochen gern bodenständig und rustikal.
- [b] Spitzenköche kombinieren die deutsche mit anderen Küchen.
- [c] Sie hat keinen Platz in der Spitzengastronomie.

11 **Warum geht der Trend zu kleineren Portionen?**

- **a** Die Gäste möchten viele Gerichte probieren.
- **b** Auf hohem Niveau möchten die Gäste keine großen Portionen.
- **c** Viele Gäste bestellen große Menüs mit 13 bis 14 Gängen.

12 **Wie wird die deutsche Esskultur beschrieben?**

- **a** Deutschland ist ein Gourmetland.
- **b** Die Esskultur ist noch nicht sehr entwickelt.
- **c** Die Deutschen verbringen viel zu viel Zeit am Tisch.

13 **Welche Meinung hat Bau über die Kochshows?**

- **a** Sie sind eine gute Werbung für den Berufsstand.
- **b** Kochshows in den Medien sind immer witzig und spannend.
- **c** Diese Shows machen keinen Sinn.

14 **Wie präsentiert Christian Bau seine Gerichte?**

- **a** Seine Teller sind überlagert.
- **b** Er verwendet keine Dekorationselemente.
- **c** Gemüsebeilagen, Soße und große Garnituren sind für ihn wichtig.

15 **Wie kann man als Koch Erfolg haben?**

- **a** Man darf nur frische Produkte servieren.
- **b** Man muss Opfer bringen.
- **c** Man muss auf Vieles verzichten und immer topfit sein.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1

Dauer 65 Minuten

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.
Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für die Aufgaben 1 und 2.

Thema 1 A

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren.
Sie sollen sich dazu äußern, was Sie von Fastfood halten und was Sie über die Ernährung von Kindern denken.

Thema 1 B

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren.
Sie sollen sich zum Thema Pendeln äußern, und sagen, was Sie über Fahrgemeinschaften denken.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 A

In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Fastfood in der Kinderernährung

Das Thema Fastfood bietet häufig Konfliktpotenzial zwischen Eltern und Kindern, denn es wird oft als Ursache für Übergewicht angesehen. Die Ernährungsmuster von Kindern werden aber wesentlich durch die Familienernährung geprägt. Eine Studie hat gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Jugendlichen zu wenig Getreide, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Fisch und Beilagen wie Kartoffeln, Reis und Nudeln essen. Dagegen ist der Konsum von Süßigkeiten, Snacks und gesüßten Getränken zu hoch. Zwar gehören die Fastfood-Klassiker zu den beliebtesten Speisen der Jugendlichen, essen jedoch 81% der Jungen und 90% der Mädchen seltener als einmal pro Woche Bratwurst, Currywurst, Hamburger oder Döner Kebab. Dies widerlegt die weit verbreitete Meinung, dass Fastfood der Hauptbestandteil der Ernährung von Jugendlichen sei.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.
Sagen Sie,



Hinweise:
Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,
- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 1 B

Im Internet lesen Sie folgende Meldung:

Gemeinsam fahren und Kosten sparen

Wer jeden Tag pendeln muss, fährt lieber mit dem Auto als mit Bus oder Bahn. Doch es ist nicht gerade billig. Steigende Spritpreise sind ein gutes Argument, um eine Fahrgemeinschaft zu bilden. Aber damit das Fahren in der Gemeinschaft auch reibungslos klappt, sollten alle Mitfahrer sich an einige Regeln halten, wie zum Beispiel Pünktlichkeit oder Kostenbeteiligung. Mitfahrer findet man am einfachsten durch einen Aushang am schwarzen Brett des Betriebs, in dem man arbeitet oder durch Gespräche mit Kollegen. Auch das Internet bietet viele Möglichkeiten.

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Redaktion.
Sagen Sie,

- was Sie von dieser Idee halten.
- welche Vorteile eine Fahrgemeinschaft hat.
- ob Fahrgemeinschaften auch in Ihrem Land gerne gebildet werden.
- warum Sie in einer Fahrgemeinschaft (nicht) mitfahren würden.

Hinweise:

Die Adresse der Internetseite brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u.a. darauf geachtet,

- *ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- *wie korrekt Sie schreiben,*
- *wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck

insgesamt 80 Minuten

Aufgabe 2

Dauer 15 Minuten

Ein ausländischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16-25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Kassel, 12.10.2007

Sehr geehrten Damen und Herren, — geehrte **01**

die Broschüre Ihrer Sprachschule ich habe von einer Freundin — habe ich **02**
bekommen. Ich finde Ihren Kursangebot sehr abwechslungsreich — **16**
und kann mich nicht richtig entscheiden, welcher Kurs für mir der — **17**
richtige wäre.

Ich möchte meine Deutschkenntnisse verbessern und einer — **18**
Ihrer Sommerkurse besuchen. Da ich studiere noch, kann ich im — **19**
Juni noch keinen Sprachkurs machen. Haben Sie auch in Juli — **20**
oder August einen Intensivkurs? Ich möchte sie außerdem um — **21**
Informationen von den Preis bitten. Ich würde auch gerne wissen, — **22**
dass Sie auch Aussprachekurse anbieten. Mich würde auch noch — **23**
interessieren, was Sie genau unten Rahmenprogramm verstehen. — **24**

Ich hoffe, dass Sie antworten mir bald. — **25**

Mit freundlichen Grüßen

Monica Rodriguez

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 1

Bequem arbeiten von Zuhause aus

Besonders Frauen mit kleinen Kindern schätzen die Möglichkeit der Telearbeit. So ist man in den eigenen vier Wänden mit dem Arbeitgeber verbunden und kann seine Arbeitszeit frei einteilen. Viele Arbeitgeber sehen aber dieser Form des Arbeitens skeptisch entgegen, weil sie nicht sicher sein können, ob die Aufgaben rechtzeitig erledigt werden. Da aber auch behinderte Menschen durch Heimarbeit eine größere Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten, soll Arbeitgebern die Einstellung von Telearbeitskräften durch Steuervergünstigungen attraktiver gemacht werden.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Test 6 GZ B2

Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

Aufgabe 1
Kandidat/-in 2

Fotoalben sind nicht mehr in Mode

Fotografiert haben die Österreicher schon immer, und mit der Verbreitung der Digitalkameras werden noch uneingeschränkter Fotos geschossen. Hat man früher die Lichtbilder sorgfältig in Fotoalben geordnet, werden heute mit einigen Mausklicks elektronische Alben am PC erstellt. In letzter Zeit hört man aber des Öfteren, dass auf CDs aufbewahrte Bilder mit der Zeit an Qualität verlieren können und auch bei einem Computerschaden können die schönen Urlaubs- oder Familienfotos unter Umständen nicht mehr gerettet werden. Fachleute raten dazu, entweder die Bilder ins Internet zu stellen oder die Fotos doch traditionell entwickeln zu lassen.

Präsentieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in Thema und Inhalt des Artikels.
Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

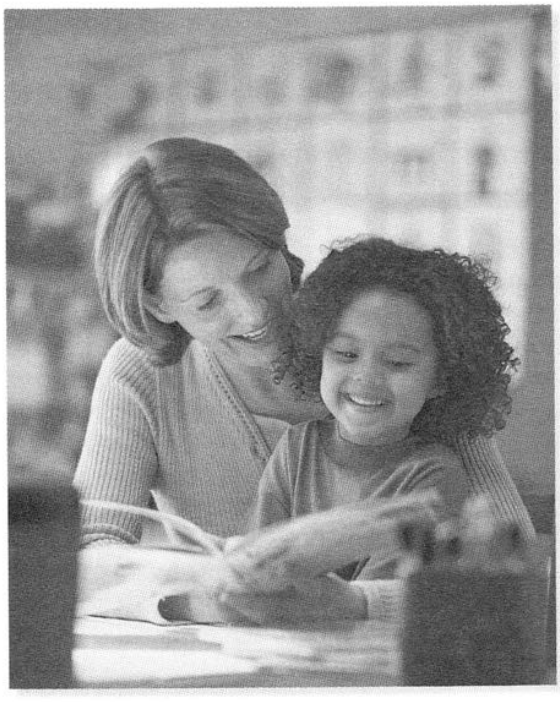
Mündlicher Ausdruck

insgesamt 15 Minuten

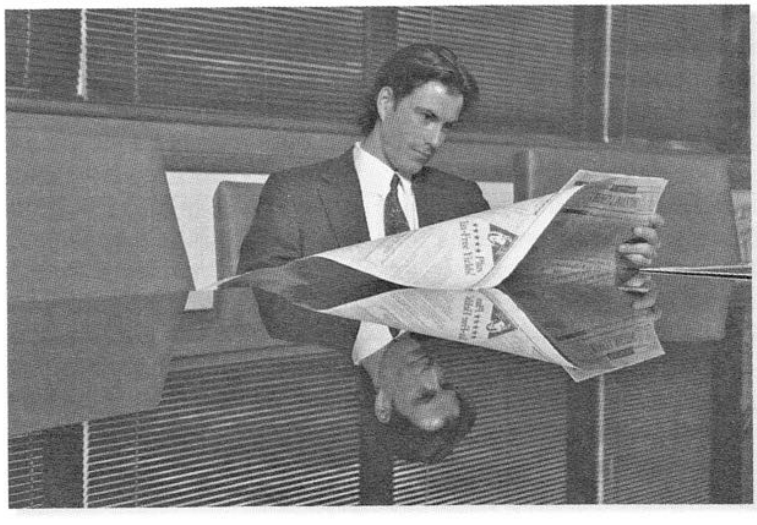
Aufgabe 2
Kandidat/-in 1 und 2

Für einen Beitrag in der Lokalzeitung zum Thema „**Lesen**" sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.







Antwortbogen GZ

Leseverstehen

Aufgabe 1

1	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ
2	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ
3	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ
4	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ
5	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ

Aufgabe 2

6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c

Aufgabe 3

11	a	b
12	a	b
13	a	b
14	a	b
15	a	b

Aufgabe 4

16 _____

17 _____

18 _____

19 _____

20 _____

21 _____

22 _____

23 _____

24 _____

25 _____

Hörverstehen

Aufgabe 1

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

Aufgabe 2

6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c

11	a	b	c
12	a	b	c
13	a	b	c
14	a	b	c
15	a	b	c

Transkription der Hörtexte

Test 1, Aufgabe 1

AFRIKA aktuell - Das Online Tourismus Magazin für Süd-Ost-Afrika
Frauke Schirmer ist Inhaberin von Impala Tours und Namibia-Expertin AFRIKA aktuell stellt Ihnen jetzt Frauke Schirmer von Impala-Tours vor.
AFRIKA aktuell: Namibia gehört, so wie wir Sie kennen gelernt haben, ja zu Ihren absoluten Lieblingsländern...
Frauke Schirmer: Ja, mit Sicherheit. Ich bin fasziniert von der Weite und Schönheit des Landes. Dabei ist es abwechslungsreich, und Land und Leute sind von einer rauen Herzlichkeit, die ich sehr schätze. Klar dass ich selbst regelmässig in Namibia unterwegs bin und dadurch reichlich gute Kontakte und Angebote habe. Vor allem im Bereich Mietwagenreisen auch für kleinere Reise-Budgets. Aber auch im Luxus-Segment mit zum Beispiel tollen Fly-In-Safaris.
AFRIKA aktuell: Klein, aber fein! So könnte man Ihr Unternehmen Impala-Tours beschreiben. Sie müssen sich gegen viele größere Mitbewerber behaupten, gerade was das südliche Afrika betrifft. Was also ist Ihre spezielle Note?
Frauke Schirmer: Bevor ich Impala Tours gründete, habe ich mehrere Jahre in Südafrika gelebt und dort auch die Schule besucht. Mein Interesse für die einzigartigen Landschaften wurde schon sehr zeitig geweckt, weil ich zugegebenermaßen in einer sehr reiselustigen Familie aufgewachsen bin.
Dabei standen zwei Dinge immer im Mittelpunkt: Wir wollten uns abseits der Touristenpfade bewegen, um möglichst viel von der Urwüchsigkeit und Schönheit des südlichen Afrika genießen zu können und jede Reise hatte irgendwie ihren eigenen Charakter oder - anders ausgedrückt - ihre unverwechselbaren Höhepunkte. Diese Philosophie habe ich mir bis heute bewahrt.
AFRIKA aktuell: Gehören Länder in Afrika heute nicht zu den relativ teuren Urlaubsländern?
Frauke Schirmer: Da muss ich Ihnen zunächst widersprechen. Das südliche Afrika ist generell derzeit eher preiswert. Es stimmt aber auch, dass manche Angebote recht teuer sind. Wer Afrika luxuriös erleben möchte, etwa romantische Nächte im Buschcamp, individuelle Safaris in kleinen Gruppen in unmittelbarer Nähe der Tiere oder exquisite Küche von internationalem Standard mitten in der Wildnis, der bucht möglicherweise ein Luxuscamp. Das hat seinen Preis, natürlich, aber wer einmal beim Sonnenuntergang vielleicht mit einem Gin Tonic vor seinem Zelt saß und dabei vorbeiziehende Büffel und Giraffen erleben konnte, der wird diesen Anblick sein Lebtag nicht vergessen. Glauben Sie mir!
AFRIKA aktuell: Und wenn die Reisekasse weniger üppig ausgestattet ist?
Frauke Schirmer: Es gibt unzählige Möglichkeiten, Afrika zu erleben. Preiswert reisen bedeutet aber für mich nicht, auf Individualität zu verzichten. In Südafrika zum Beispiel haben sich zahlreiche Gästehäuser etabliert. Küche und Unterbringung sind auf außerordentlich hohem Niveau und die Gastgeber haben geradezu einen Riesenspaß daran, ihren Gästen Tipps und Ratschläge zu geben.
In Namibia, um ein weiteres Beispiel zu geben, sind viele Gäste-Farmen oder Jagd-Farmen darauf spezialisiert, nicht nur Reisende komfortabel zu beherbergen, sondern ihnen auch in Ausflügen die Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen. Kein Mensch kennt sich dort in dieser trockenen, aber grandiosen Landschaft besser aus als die Einheimischen. Warum also nicht von ihrem Wissen und ihren Geschichten profitieren?
AFRIKA aktuell: Wie setzen Sie Ihre Erfahrungen um?
Frauke Schirmer: Im Mittelpunkt meiner Bemühungen steht die Beratung. Zunächst einmal erforsche ich, am besten in einem persönlichen Gespräch, welche Wünsche und Vorstellungen die Kunden von der Reise haben.
Nicht jeder Mensch hat ein Interesse am Busch, manche suchen eher den Kontakt mit Kunst und Kultur, andere fühlen sich in einer Gruppe wohl und bei anderen wiederum spüre ich sehr schnell, dass eine individuelle Reiseplanung mit Mietwagen oder Camper die beste Alternative ist.
Dann schauen wir, ob die Kosten dafür im Rahmen liegen. Wenn nicht, dann entwickeln wir gemeinsam eine Lösung, aber immer so, dass den Wünschen der Kunden weitgehend entsprochen werden kann.
Das ist es, was ich meine: Die Reise für den Kunden so zu gestalten, dass die von ihm ersehnte Traumreise Wirklichkeit wird und er möglichst viel an Entspannung, neuen Erfahrungen und Eindrücken mit nach Hause nimmt.
AFRIKA aktuell: Also keine Reiseplanung quasi von der Stange! Keine fertigen Reisen als Massenware!
Frauke Schirmer: Ich finde, davon gibt es genug. Ich möchte mehr. Südafrika, Namibia oder Botswana sind Länder, deren wahrer Charakter in einer maßgeschneiderten, individuell gestalteten Reise am besten zur Geltung kommt. Haben Sie etwa Lust, die Beobachtung der Wale am Kap abzubrechen, bloß weil der Bus zur nächsten Etappe hupt oder in anonymen, genormten Hotels zu nächtigen, die Sie auch überall in der Welt finden können?
Meiner Meinung nach sollte ein wunderschöner Tag voll neuer Eindrücke in Gästehäusern oder Farmen mit individueller Atmosphäre abgerundet werden. Viele dieser besonderen Unterkünfte im Südlichen Afrika kenne ich persönlich und kann so die unterschiedlichsten Häuser empfehlen.
AFRIKA aktuell: Aber ist das nicht außerordentlich schwierig, jedes Reiseprogramm individuell auf die jeweilige Person oder Gruppe auszurichten?
Frauke Schirmer: Das ist manchmal sehr aufwändig, aber darin liegt auch der Reiz. Ich liebe diese Länder und ihre

Transkription der Hörtexte

Menschen, ich schätze die Natur Afrikas und bewundere die ethnische Vielfalt dieser Region. Diese Begeisterung versuche ich in jedem Gespräch weiterzugeben.
Und ich glaube, dass gelingt mir gut. Die meisten meiner Kunden kommen wieder, nicht, weil sie die gleiche Reise noch einmal machen wollen, sondern eine andere, mit ganz unterschiedlicher Routenführung und Höhepunkten. Einfach anders.
Und wissen Sie, warum? Weil sie neugierig geworden sind und weil sie vielleicht etwas von dem Virus eingefangen haben, der die meisten Menschen befällt, wenn sie aus dem südlichen Afrika wieder nach Hause zurückkehren.

Test 1, Aufgabe 2

Herr Heiß: Susi, du warst so nett, und hast für mich ein bisschen recherchiert, in welches Fitnesscenter ich gehen könnte. Was hast du denn herausgefunden?
Susi: Ja, ich habe mich erkundigt, also ich habe drei Fitnesscenter ausfindig gemacht. Das erste ist das First-Fitnesscenter, das wäre in der Mariahilfer Straße, dann das Phoenix und der Spartacus.
Herr Heiß: Das Phoenix und der Spartacus, sind die auch in der Mariahilfer Straße? Oder wo sind denn die?
Susi: Nein, nein. Das Phoenix ist in der Porzellangasse 14 und der Spartacus in der Favoritenstraße 69.
Herr Heiß: Und das First-Fitnesscenter ist wo auf der Mariahilfer Straße?
Susi: Nummer 78.
Herr Heiß: Verstehe. Und gibt's da Unterschiede von den Öffnungszeiten, zum Beispiel?
Susi: Ja, der Spartacus hat jeden Tag von 8 bis 22 Uhr, das Phoenix beginnt schon etwas früher, es beginnt um 6 Uhr und hat bis 23 Uhr offen, und das First-Fitnesscenter hat bis 21 Uhr offen und startet ab 7 Uhr.
Herr Heiß: First Fitness klingt ja praktisch, in der Mariahilfer Straße, das kann ich sicher mit der U-Bahn erreichen.
Susi: Ja, mit der U-Bahn kannst du es gut erreichen, aber es fährt auch der Bus direkt vor die Haustür.
Herr Heiß: Wie schaut's mit der Erreichbarkeit der beiden anderen aus?
Susi: Der Spartacus ist ebenfalls mit der Straßenbahn erreichbar und auch mit der U-Bahn. Der Bus hält nicht, der ist ein bisschen weiter weg. Und das Phoenix, mit der Straßenbahn kommst du perfekt hin.
Herr Heiß: Und wenn ich mit dem Rad hinfahren will? Kann ich das Rad irgendwo abstellen?
Susi: Ja, also das ist ganz unterschiedlich, im Phoenix gibt's keinen eigenen Radabstellplatz, das habe ich mich extra für dich erkundigt. Im Spartacus ist ein Radabstellplatz vorhanden und im First-Fitnesscenter ist ebenfalls einer vorhanden.
Herr Heiß: Und wie schaut's denn mit dem Trainingsangebot der drei Fitnesscenter aus?
Susi: Ja, das ist auch ganz unterschiedlich. Also im Spartacus gibt's eigentlich das gesamte Programm, was man sich vorstellen kann, wie Bauch-Bein-Po, Yoga und Aerobic. Im Phoenix gibt's allerdings kein Bauch-Bein-Po, nur Yoga und Aerobic, und im First-Fitnesscenter gibt es kein Yoga, dafür gibt's aber Aerobic und Bauch-Bein-Po.
Herr Heiß: Und wenn ich gern einen individuell erstellten Fitnessplan möchte und einen persönlichen Trainer? Kann man das machen?
Susi: Ja, in zwei Fitnesscentern ist es möglich, und zwar im First-Fitnesscenter und im Spartacus. Im Phoenix habe ich auch extra nachgefragt, aber die haben gemeint, das ist zu klein, das bieten sie nicht an.
Herr Heiß: Verstehe. Und hast du dich zufällig auch erkundigt, was denn die Eintrittspreise sind, für einen Tag oder für einen Monat?
Susi: Ja, also selbstverständlich habe ich das gemacht. Also im Spartacus gibt's eine Tageskarte um 14 Euro, im First-Fitnesscenter um 16 Euro und das billigste ist das Phoenix, mit einer Tageskarte um den Preis von 10 Euro. Aber das ganze kommt billiger, wenn du eine Monatskarte willst. So zum Beispiel im Spartacus kostet die Monatskarte 55 Euro, das billigste ist nach wie vor das Phoenix mit 50 Euro und dann gibt es eine Monatskarte von 60 Euro im First-Fitnesscenter.
Herr Heiß: Das ist ganz interessant, dass das Phoenix Fitnesscenter, was das billigste ist, ja auch am längsten offen hat von den Öffnungszeiten. Das finde ich sehr gut und sehr praktisch und es ist auch nicht schlimm, dass ich keinen persönlichen Trainer oder keinen individuellen Fitnessplan bekommen kann. Ein bisschen ärgert mich, dass es keinen Fahrradabstellplatz gibt, aber wie schaut's denn sonst mit den Zusatzangeboten aus?
Susi: Ja, was gibt es noch? Ja, es gibt…. im First-Fitnesscenter gibt es Sauna und Whirlpool, im Spartacus gibt es ebenfalls Sauna, Whirlpool, aber auch Massage, was ich ganz toll find'.
Herr Heiß: Das ist toll. Und im Phoenix, am billigsten?
Susi: Das Phoenix hat weder Whirlpool noch Massage, aber dafür eine Sauna, die du benützen kannst.
Herr Heiß: Na, dann danke, dass du dich so ausführlich erkundigt hast. Ich habe mir das jetzt ein bisschen aufgeschrieben, und gemerkt und ich werde mir überlegen, zu welchem Fitnesscenter ich mich dann anmelden werde.
Susi: Na, dann bist bald topfit.

Test 2, Aufgabe 1

Die Deutschen bekommen immer weniger Kinder, die Zahl der Singles steigt. Verliert die Familie an Bedeutung? Den Wunsch nach einer Familie hätten auch heute viele junge Frauen, meint der Psychologe Prof. Axel Haffner. Aber berufliche Entscheidungen kämen dem zuvor.

Transkription der Hörtexte

Prof. Haffner hält den Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum, ist verheiratet und hat vier Kinder im Alter zwischen 6 und 24 Jahren.

Reporterin: Was ist die perfekte Familie?

Prof. Haffner: Die perfekte Familie ist sehr schwer zu definieren. Es ist schon ziemlich schwierig zu sagen, was überhaupt eine Familie ist. Deswegen haben wir uns angewöhnt, von Familie immer dann zu reden, wenn es sich um eine Lebensgemeinschaft mit Kindern handelt. Danach sind Verheiratete ohne Kinder eigentlich keine Familie. Es ist psychologisch sinnvoll, diese besondere Funktion für Kinder in den Vordergrund zu stellen, und das bleibt dann erhalten, auch wenn die Kinder nicht mehr im Haushalt der Eltern leben.

Mit dem Perfekten sprechen wir eine Qualität an. Und da verlassen uns die definitorischen Kräfte vollkommen. Von welcher Perspektive aus will man das beurteilen? Da gibt es einmal die Kinder, die Liebe und Achtung brauchen. Menschen haben aber ganz unterschiedliche Bedürfnisse und deshalb müssen Widersprüche entstehen. Das macht es sehr schwierig zu sagen, was perfekt ist.

Reporterin: Welches Idealbild haben die Menschen?

Haffner: Wenn man Menschen befragt, was sie unter Familie verstehen, bekommt man häufig kulturelle Stereotype oder traditionelle Vorstellungen genannt. Wenn man sie in ihrem tatsächlichen Verhalten beobachtet, sieht das ein bisschen anders aus. Kinder haben ein Familienbild wie in alten Kinderbüchern. Vater, Mutter, Kind, Kind ist die am häufigsten genannte Variante. In Wirklichkeit aber gibt es gleichgeschlechtliche Eltern, die Kinder adoptiert haben, oder Ehen, in die ein Partner die Kinder mitgebracht hat. Viele Familien bestehen aus Partnern, die schon einmal anderweitig verheiratet waren. Alle diese Konstruktionen sind im Prinzip geeignet, um Kinder groß zu ziehen. Und es zeigt sich, dass diese Unterschiede für die Kinder relativ unbedeutend sind.

Reporterin: Welche Funktionen erfüllt Familie?

Haffner: Familie steht immer für Bezogenheit auf andere Personen, ist somit ein Gegenspieler zum vorherrschenden Individualismus unserer Kultur. Die moderne Soziologie definiert Familie unter anderem als einen Mechanismus, mit dem man Güter herstellen kann, die es auf dem Markt sonst nicht gibt. Und das finde ich eine sehr interessante Definition. Da geht es um nicht kaufbare Eigenschaften - für den einen ist es Liebe, für den anderen Geborgenheit, für den dritten ist es einfach dieses Ausmaß an Vertrautheit, eine gemeinsame Zukunftsorientierung, das Teilen von Absichten. Das ist nicht dasselbe wie das, was wir mit unseren Freunden und Nachbarn teilen. Dieses Ausmaß an Vertraulichkeit hat man letztendlich erst wieder später, wenn man selbst eine Familie gegründet und mit Menschen lange zusammen gelebt hat.

Reporter: Trotzdem gibt es in Österreich immer mehr Singles und die Geburtenrate liegt so niedrig wie in kaum einem anderen westlichen Land.

Haffner: Es gibt ja auch außerhalb von Familie Beziehungen. In der Single-Szene werden differenzierte und unterschiedliche Beziehungsbedürfnisse durchaus befriedigt. Und das trägt natürlich dazu bei, dass der Druck, im Lebensabschnitt „junges Erwachsenenalter" das traditionelle Familienmodell zu erfüllen, niedriger ist. Wenn wir weibliche Studierende befragen, die gerade von der Schule kommen, dann hören wir in der Regel das moderne Familienbild: „Ich will Kinder und Familie und eine dauerhafte Beziehung, ich will aber auch einen Partner, der im Haushalt hilft, der sich um die Kinder kümmert, der mir bei meiner Karriere hilft und bei dem ich gleichberechtigt bin." Es geht da um Werte und Selbstachtung, die man heute nur noch über berufliche Qualifikationen erlangen kann und die Kinder kommen sozusagen als Bonbon drauf. Oft kommt es dann aber anders: „Ach, jetzt habe ich die Möglichkeit, eine Doktorarbeit zu schreiben, das dauert zwar noch 'mal drei, vier Jahre, aber das mach' ich jetzt erstmal." Und das ursprüngliche Ziel von Familie und Kindern wird aufgeschoben und aufgeschoben und dann fehlt im entscheidenden Augenblick der passende Partner. Und damit ist diese Lebensplanung sozusagen aufgelöst.

Reporterin: Das bedeutet, immer mehr junge Menschen bleiben Singles und im Alter allein?

Haffner: Natürlich liegt die Folgerung nahe, dass hier heute die einsamen Alten heranwachsen. Ich glaube aber, dass sich aus der Single-Daseinsform neue Lebensformen herausbilden, die auch altersfähig sind. Zum Beispiel Pläne von Leuten im mittleren bis höheren Alter, sich zusammen Immobilien zu kaufen und sie umzubauen, damit sie für das Leben im Alter geeignet sind. So eine Art Wahlfamilie, die sich die Menschen selbst ausgesucht haben.

Reporter: Das sind also eher nicht-traditionelle Modelle von Bezogenheit.

Haffner: Genau. Und einsam kann man im Alter auch werden, wenn man sein Leben lang in Familie investiert hat, aber die Kinder wegen guter Jobs weit weggezogen sind oder die Beziehungen abgebrochen werden. Familie ist insofern auch keine absolute Versicherung gegen Einsamkeit.

Reporter: Alte Leute reden sehr gerne über ihre Familie. Wie kommt das?

Haffner: Das stimmt schon: Mit zunehmendem Alter werden wir zunehmend familienorientiert, das Vorzeigen der Fotos von den Enkeln immer wichtiger. Wenn man Großeltern nach bedeutsamen Ereignissen in ihrem Leben befragt, dann stellen sich Kinder und Enkel als die wichtigsten Dinge überhaupt heraus. Bei Frauen ohnehin, aber auch bei Männern, die beruflich erfolgreich waren und darüber gerne sprechen.

Transkription der Hörtexte

Reporter: Sind Kinder nicht oft auch Sinn gebend für ein Leben? Und fehlt Menschen, die keine haben, etwas?
Haffner: Kinder zu erziehen, ist schon eine Lebensaufgabe. Sinn gebend kann aber auch eine Lebensleistung sein, die sich auf andere Gebiete bezieht. Die Idee, dass es die Lebensaufgabe der Frau ist, Kinder zu bekommen, ist ja nicht zu unrecht nicht mehr populär. Dass wir davon weg sind, ist ein Fortschritt. Der Sinn des Lebens in unseren Gesellschaften ist in jedem Falle eine individuelle Konstruktion. Dafür zitiert der eine Kinder - das tun vornehmlich die, deren Kinder gut geraten sind. Mit Kindern erlebt man aber ja auch sehr viel Verantwortung, die zu Verzweiflung und Angst führen kann - manche Pläne der Eltern für ihre Kinder werden nicht Wirklichkeit.
Reporter: Würden Sie jungen Menschen heute zu mehr Spontaneität raten?
Haffner: Die Menschen machen heute detaillierte Entwürfe für den Verlauf ihres Lebens. Die spontane Änderung einer Lebensplanung dadurch, dass ein Kind gezeugt wurde, ist ein relativ seltenes Ereignis geworden. Wir sind sehr gut in der Verhinderung ungewollter Schwangerschaften. Aber wir verlieren gleichzeitig diese Natürlichkeit, mit der früher Familien gegründet wurden. Es ist nicht besonders gesund, immer nur über die äußeren Umstände nachzudenken im Sinne von „die Gesellschaft erlaubt uns nicht, dies und jenes zu tun, weil es nicht durch entsprechende Fördermaßnahmen, Betreuungsplätze und so weiter gestützt ist". Das Aufziehen von Kindern ist ohnehin nicht vorhersehbar. Es ist ein sehr dynamischer Prozess zwischen Menschen. Wir machen uns Illusionen über die Planbarkeit des menschlichen Lebens insgesamt.

Test 2, Aufgabe 2

Frau Steinfeld: Ja, grüß Gott.
Angestellter: Grüß Gott.
Frau Steinfeld: Ich möchte mich erkundigen wegen eines Sprachaufenthalts in Malta, Neuseeland oder in England. Es geht mir um Englisch.
Angestellter Da haben wir einige Angebote. Vielleicht nehmen Sie zuerst einmal Platz und ich kann Ihnen alles genau erklären und zeigen. Sie wollen also einen Englisch Sprachaufenthalt buchen.
Frau Steinfeld: Ja. Was können Sie mir denn anbieten?
Angestellter Ja… Wir hätten gerade momentan ein sehr sehr günstiges Angebot auf Malta in St. Julians. Da sind 30 Unterrichtsstunden inkludiert, und zwar zu jeweils 50 Minuten pro Unterrichtseinheit und das Ganze kommt auf 645 Euro. Der Aufenthalt erfolgt dabei in einem Hotel oder in einer Gastfamilie.
Frau Steinfeld: Das klingt schon ganz interessant. Aber gibt es noch andere Möglichkeiten?
Angestellter: Ja, es gibt andere Möglichkeiten auch. In London zum Beispiel die Royal School, nur um knapp 100 Euro teurer. Um 740 Euro. Das sind 25 Stunden zu je 45 Minuten inkludiert. Und die Unterbringung ist dann in einem Hotel.
Frau Steinfeld: Aha. Ist es gar nicht möglich, dass ich in einer Gastfamilie übernachte?
Angestellter: Nein, das ist da nicht möglich, aber ich habe noch eine weitere Möglichkeit in Neuseeland, Nelson. Da sind 20 Unterrichtsstunden inkludiert. Dafür hat eine Unterrichtseinheit allerdings 60 Minuten. Und dort ist ein Aufenthalt entweder in der Gastfamilie möglich oder Sie können sich auch selbst organisieren.
Frau Steinfeld: Auf wieviel kommt denn so eine Woche in Neuseeland?
Angestellter: Das ist ein bisschen teurer, da ist ja auch der Flug viel länger hin, das käme dann auf 2095 Euro.
Frau Steinfeld: Phu, das ist ein großer Unterschied. Was gibt es denn noch für ein Programm dabei? Ist nur der Unterricht in diesem Preis inkludiert oder gibt es da noch irgendwelche Zusatzangebote, die ich mit diesem Angebot nützen kann?
Angestellter: Ja. Also zuerst einmal in Malta und in Neuseeland ist neben dem Unterricht auch noch das Lehrbuch im Preis inbegriffen und die Sprachschule hat jeweils auch noch einen Internet-Zugang. Das ist in London in der Royal School nicht so. Da müssen Sie das Lehrbuch extra kaufen und es gibt auch keinen Internet-Zugang in der Schule.
Frau Steinfeld: Wenn ich schon so weit fliege, hätte ich natürlich auch gerne etwas vom Land gesehen. Gibt es da Möglichkeiten, dass man zusätzlich zum Unterrichtsprogramm noch Ausflüge macht oder etwas besichtigen kann?
Angestellter: Ja. In London wäre eine Stadtrundfahrt mit dabei. In Malta die Möglichkeit für Ausflüge oder einen Tauchgang. Und in Neuseeland können Sie sowohl eine Stadtrundfahrt als auch Ausflüge und auch Tauchen unternehmen in der Freizeit.
Frau Steinfeld: Weil Sie von Freizeit sprechen, wie viel Freizeit hat man denn?
Angestellter: Tja, der Unterricht ist in Neuseeland ganz interessant, der ist nämlich nachmittags von 13.30 bis 17.45. Das heißt, Sie haben den ganzen Vormittag frei zur Verfügung, Sie können jeden Tag etwas unternehmen. In London ist es so, dass Sie den ganzen Vormittag Unterricht haben von 9 Uhr bis 12.15. Und nach dem Mittagessen haben Sie dann auch den ganzen Nachmittag und Abend frei. In Malta ist es so, dass die Sprachschule erst um 10 Uhr beginnt, also ganz angenehm zum Ausschlafen in der Früh. Dafür dauert sie bis 15 Uhr, da bleibt dann auch noch Zeit, dass man am Abend etwas unternimmt.
Frau Steinfeld: Wie schaut es aus mit den Teilnehmern? Man möchte natürlich einen Kurs mit Gleichaltrigen

buchen und auch besuchen. Gibt es da irgendeine Altersgrenze oder ein Mindestalter?
Angestellter: Also eine Altersgrenze gibt es nicht. Und Sie sind ja recht jung geblieben. Es ist so, dass sich im Prinzip alle drei Sprachreisen für Sie sicherlich eignen würden. Das Mindestalter der Teilnehmer ist in London 12 Jahre, in Malta 16 Jahre und in Neuseeland 21 Jahre. Aber das wird ja auch möglich sein. Worauf ich Sie allerdings noch aufmerksam machen muss, das sind die Anmeldefristen. Für Neuseeland läuft die Anmeldefrist schon am 15. April ab, da müssen Sie sich jetzt sehr zeitig anmelden. Für Malta ein bisschen später, am 25. Mai und London, da können Sie sich am längsten Zeit lassen zum Überlegen, nämlich bis zum 10. Juni.
Frau Steinfeld: Das heißt, ich muss mich schon sehr bald entscheiden. Ja, das sind schon ganz viele Informationen. Herzlichen Dank.
Angestellter: Auf Wiederschauen.

Test 3, Aufgabe 1

„Jugendwahn verstellt Blick auf Probleme der alternden Gesellschaft"
AOK-Mediendienst möchte wissen, wie junge und alte Menschen produktiv voneinander profitieren können.
Reporter: Prof. Fried, fürchten Sie sich vor dem Alter, vor Krankheit und Einsamkeit?
Fried: Natürlich, und ich kenne niemanden, dem es nicht genauso geht.
Reporter: Warum fühlen wir uns unwohl bei dem Gedanken an das Älterwerden?
Fried: Ich bin sicherlich keine Expertin auf diesem Gebiet und kann daher nur als Individuum auf diese Frage antworten. Ich glaube, wir müssen die Rolle von Senioren in einer alternden Gesellschaft mit mehr Nachdruck neu definieren. Die Generationen im mittleren und höheren Alter sind nicht bereit zu denken, dass ihr Leben mit Erreichen des Pensionsalters beendet ist. Sie möchten sich weiterhin in der Gesellschaft engagieren. Wie wir uns also bei dem Gedanken an das Älterwerden fühlen, wird sehr davon abhängen, ob wir solche Chancen bieten und wie wir sie nutzen.
Reporter: Sind wir ausreichend auf eine alternde Gesellschaft vorbereitet?
Fried: Ich denke, wir sind ziemlich unvorbereitet. Wir begreifen die Folgen und Vorteile einer alternden Gesellschaft nicht vollständig und sind somit auch auf beides nicht wirklich vorbereitet. Wir sollten sorgfältig prüfen, welche Vorteile die ältere Generation für die gesamte Gesellschaft bringt, aber viele dieser Vorteile haben wir noch nicht genau bestimmt. Ältere Menschen haben eine Menge Lebenserfahrung, von der wir alle profitieren können. Dazu müssen wir Funktionen schaffen, in denen sie diese Erfahrung einbringen können.
Reporter: In Ihrer Forschung befassen Sie sich mit klinischen und bevölkerungsbezogenen Strategien zur Vermeidung von Gebrechlichkeit und Behinderung von älteren Menschen. Welche Strategien sind das?
Fried: Sicherlich ist das Gesundheitsverhalten des Einzelnen enorm wichtig. Dazu gehören: aktiv bleiben - sowohl körperlich als auch geistig -, soziale Kontakte pflegen und Dinge unternehmen, die dem Leben Sinn verleihen, damit man einen Grund hat, morgens aufzustehen. Das ist extrem wichtig für das Wohlbefinden und auch, um Gebrechlichkeit und Behinderung zu vermeiden. Obwohl diese Zusammenhänge wissenschaftlich noch nicht nachgewiesen sind, weist doch eine Reihe von Daten darauf hin. Bevölkerungs- und gemeindebasierte Strategien sind sehr wirksam bei dem, was die Menschen selbst tun können.
Reporter: Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?
Fried: Wir haben zum Beispiel ein Programm namens „Experience Corps" entwickelt. Es ist so angelegt, dass es die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Menschen im Pensionsalter positiv beeinflusst. Aus diesem Grund haben wir Funktionen für ältere Erwachsene definiert, in denen sie die akademische Entwicklung von Kindern in öffentlichen Grundschulen unterstützen. Das Programm läuft seit 1996.
Im Rahmen des Programms leisten 60-Jährige und Ältere als Freiwillige in öffentlichen Grundschulen mindestens 15 Stunden pro Woche Unterstützung. Der größte Bedarf besteht bei der Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeit sowie in der Mathematik. Die Freiwilligen helfen den Kindern unter der Aufsicht des Lehrers in der Klasse und auch außerhalb des Klassenzimmers in Form von Einzelunterstützung.
Das Programm ist ein echtes Win-win-Modell. Wir haben bereits erste Ergebnisse veröffentlicht, die eine deutliche Verbesserung in der Lesefähigkeit und im Verhalten der Kinder zeigen. Und wir sehen erhebliche Verbesserungen in der körperlichen, geistigen und sozialen Aktivität und Gesundheit bei den älteren Freiwilligen.
Reporter: Je eher wir damit beginnen, einen gesunden Lebensstil zu pflegen, desto besser können wir Gebrechlichkeit und Behinderung hinauszögern?
Fried: Das denken wir zumindest, aber der Nachweis wäre noch zu bringen. Zumindest lassen der bessere Gesundheitszustand der älteren Bevölkerung heute im Vergleich zu noch vor 20 oder 30 Jahren und die längere Lebenserwartung einen solchen Schluss zu.
Reporter: Welche Ursachen haben Gebrechlichkeit und Behinderung in der älteren Bevölkerung?
Fried: Wir sind noch dabei, das herauszufinden. Chronische Krankheiten beispielsweise vermindern die Fähigkeit, am täglichen Leben uneingeschränkt teilzuhaben. Dann haben Menschen, die gebrechlich werden, geringere physiologische Reserven und eine geringere Stresstoleranz, sei es, dass es sich bei dem Stress um eine akute Erkrankung, extreme Temperaturschwankungen oder einen

Jedenfalls würde ich Ihnen gerne jetzt von insgesamt drei dieser Hotels und Unterkünften die Adresse geben. Zunächst der Teufelhof Basel mit Kultur- und Gasthaus, den ich eingangs erwähnt habe. Der ist am Leonhardsgraben 49, in 4051 Basel. Die Telefonnummer: 00 41 61 261 10 10. Das Hotel Ceresio liegt in der Via Cantonale 73 in 6918 Figino. Telefonnummer wäre hier die 00 41 91 995 11 29. Und zu guter Letzt das Hotel Garni Hostatt, das Ökohotel und Wanderhotel in der Schweizerhausstr. 2, 6390 Engelberg. Die Telefonnummer hierzu: 00 41 41 637 17 07. Wenn Sie sich entschieden haben, melden Sie sich bitte. Im Büro bin ich immer zwischen 9 und 16.30 Uhr erreichbar. Auf Wiederhören.

Test 4, Aufgabe 2

Das Trendbüro in Hamburg arbeitet am Puls der Zeit. Wirtschaftswissenschaftler, Soziologen, Marketing-Experten und Designer versuchen herauszufinden, wie sich die Gewohnheiten und Wünsche der Konsumenten verändern und wo die Märkte von morgen liegen. Professor Peter Wippermann, Gründer und Leiter des Trendbüros erzählt uns darüber, warum er kürzlich eine Filiale in China eröffnet hat und welche Rolle ein Karaoke-Studio dabei spielt.

Reporter: Am 15. November hat ihr Trendbüro erstmals eine Filiale im Ausland eröffnet, und zwar in Peking. Wie muss man sich die Arbeit des deutschen Trendbüros in China vorstellen? Was genau haben Sie dort vor?

Wippermann: Der chinesische Markt verändert sich sehr dynamisch. Mittlerweile wird dort kein Mangel mehr verwaltet, sondern es wird bald viel mehr Produkte als Käufer geben. China orientiert sich dabei stark am europäischen und amerikanischen Markt. Entsprechend ändert sich die Kultur des Kaufens. Es entsteht ein neuer Mittelstandsmarkt, der nicht mehr nur europäische und amerikanische Produkte nachmachen, sondern eigene Marken entwickeln möchte. Design ist in Europa und Amerika sehr wichtig. In China dagegen ist das Produkt-Styling noch unterentwickelt. Es fehlt das Know-how. Hier möchten wir Aufbauhilfe leisten.

Reporter: Was für Dienstleistungen bieten Sie an und wer fragt sie nach?

Wippermann: Unsere Kunden kommen vor allem aus der Industrie. Sie möchten neue Produkte oder Dienstleistungen entwickeln. Wir helfen ihnen dabei.

Reporter: Ab wann eigentlich ist ein Trend ein Trend?

Wippermann: Ein Trend ist eine langfristige Anpassungsstrategie an eine veränderte Umwelt, anders als Moden, die viel kurzfristiger sind. Auf China bezogen heißt das: Hier findet gerade eine Öffnung der Gesellschaft statt, die einhergeht mit einer Identitätssuche ihrer Mitglieder. Was ist heute eigentlich chinesisch? Durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts, geprägt durch den Maoismus, wurde die traditionelle kulturelle Identität überlagert. Jetzt fragen sich die Chinesen: Wie weit müssen wir zurückgehen, um unsere eigene Kultur wieder zu finden?

Reporter: Mit welchen Methoden arbeiten Sie?

Wippermann: Wir beobachten Konsumenten, versuchen ihr Verhalten zu verstehen und zu interpretieren. Wir suchen Antworten auf Fragen, die wir nicht gestellt haben.

Reporter: Was heißt das konkret im Falle China?

Wippermann: In China betreiben wir Studien in einem Karaoke-Studio, einem Raum größter öffentlicher Privatheit. Dort veranstalten wir Workshops und versuchen, das Konsumverhalten der Chinesen zu simulieren. Dabei arbeiten wir mit jungen chinesischen Designern zusammen, die in Essen studiert haben, also in beiden Kulturen zuhause sind. Nachdem das Pekinger Team des Trendbüros eine Karaoke-Bar angemietet, junge Menschen eingeladen und losexperimentiert hatte, ging das Experiment auf.

Reporter: Und warum ausgerechnet in Karaoke-Bars?

Wippermann: In den Karaoke-Bars trifft sich jung und alt, um zu koreanischen Pop und internationalen Rock zu singen. Karaoke ist für viele Chinesen ein Ventil, um sich Luft von Alltagsstress zu machen und sich einfach gehen zu lassen. Diese Umgebung ist perfekt, um auf Tuchfühlung mit den chinesischen Konsumenten zu gehen. Denn beim Karaoke-Singen zeigen sich persönliche Interpretationen von bestimmten Gütern. Individualisierungsstrategien werden sichtbar. Der Karaoke-Workshop zeigte, dass die jungen Chinesen „modern" mit westlichen Attitüden verbinden, man selbst aber auf keinen Fall verwestlicht werden möchte. Dem Zeitgeist entspricht eine Remix-Kultur, in der westliche Lebensweisen mit chinesischer Kultur vermischt werden. Dabei sollte die chinesische Identität dominieren.

Reporter: Welche Rolle spielt Deutschland mit Blick auf künftige Entwicklungen? Gibt es hier noch Vorreiter-Branchen?

Wippermann: Eine wichtige, trendsetzende Branche ist immer noch die deutsche Autoindustrie, auch wenn der Einfluss der USA auf dem chinesischen Automarkt stärker wird. Deutsche Autohersteller werden sich dem chinesischen Markt anpassen und eigens für ihn entwickelte Autos herstellen.

Reporter: Sie richten jährlich in Hamburg den Trendtag aus. Dieses Jahr hieß das Motto „Simplexity", im Vorjahr „Schwarm-Intelligenz". Manche Menschen meinen, Trendforschung sei nicht viel mehr als der Versuch, neue Wörter zu schaffen, die einem neue Inhalte vorgaukeln sollen. Was erwidern Sie Trendforschungs-Kritikern?

Wippermann: Diese Begriffe sind Arbeitsbegriffe, um Phänomene zu beschreiben und über sie sprechen zu können. So auch der Begriff Simplexity. Er stammt aus dem Bereich der Interface-Gestaltung. Interfaces sind

Transkription der Hörtexte

Oberflächen, hinter denen sich komplexe Prozesse verbergen, die die wenigsten Nutzer verstehen. Wir wollen eine komplexe Welt, aber mit einfachem Zugang. Wir wollen einfach viel bewirken. „Schwarm-Intelligenz" war das Motto des Trendtags 2005. Dieser Begriff ist heute im Bereich des Web 2.0 populär. Dank moderner Kommunikationsmittel können sich Individuen schnell vernetzen, um Entscheidungen etwa im Konsumbereich zu beeinflussen. Neue Phänomene des Alltags, die wir unter den Begriffen der Trendtage diskutieren, erreichen etwa zwei Jahre später die Alltagswelt der Konsumenten. Diese Orientierungsleistung können wir mit der Trendforschung leisten.

Reporter: Als Sie zusammen mit Matthias Horx 1992 in Hamburg das Trendbüro gründeten, waren Sie Pioniere auf dem Sektor. Was hat Sie damals angetrieben, ein Trendbüro zu gründen?

Wippermann: Auslöser war ein Magazin, das wir für Philip Morris entwickelt haben. Damals schauten viele Menschen in die Vergangenheit. Gleichzeitig herrschte Zukunftsangst. Wir wollten zeigen, dass die Zukunft gestaltbar ist. Wir gingen davon aus, dass Zukunft nicht vorhersehbar ist, es aber Dynamiken in der Gesellschaft gibt, die kalkulierbar sind, damals wie heute.

Reporter: Verstehen Sie die Trendforschung als Wissenschaft?

Wippermann: Trendforschung ist eine angewandte Wissenschaft. Wir versuchen Entwicklungen der Gesellschaft zu analysieren. Wir entwickeln Szenarien und Entwürfe für Zukünfte. Diese Chancenpotenziale sind theoretisch herleitbar und praktisch sinnvoll.

Reporter: Im Februar 2007 erschien Ihr neues Buch Länger leben, länger lieben – Das Lebensgefühl der Generation Silver Sex. Versuchen Sie dem dynamischen gesellschaftlichen Alterungsprozess eine positive Seite abzugewinnen?

Wippermann: Wir werden künftig länger alt als jung sein. Warnungen zu diesem Thema sind bereits zahlreich formuliert worden. Der Entwicklung kann man aber auch etwas Positives abgewinnen. Denn länger leben heißt auch, das eigene Leben länger gestalten zu können. Der Begriff „Silver Sex" bringt ein positives Lebensgefühl zum Ausdruck. In den Lebensjahren zwischen 45 bis 55 findet so etwas wie eine zweite Pubertät statt, viele sind zunehmend bereit neue Partnerschaften einzugehen. Man ist aktiv, reist, treibt Sport, konsumiert. Körperlichkeit, das heißt Gesundheit, Aussehen, Sexualität, spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Doch es geht nicht nur darum, wie die Generation Silver Sex ihr Privatleben organisiert. Angesichts der Tatsache, dass es künftig mehr Alte als Junge in der Gesellschaft geben wird, werden die Konsumgewohnheiten der Alten auch das Leben der Jungen beeinflussen. Es geht also auch um die Frage, wie Junge und Alte die Zukunft gemeinsam gestalten können.

Test 5, Aufgabe 1

Hallo Juli, hier ist Susi. Ja, Volkshochschule. Da habe ich mich über Kursangebote informiert und habe einige dabei rausgesucht. Na, jetzt spitz die Ohren. Da ist der Kurs „Einmal eins des Weins". Wie findest du das? Hört sich sehr gut an, nicht? Und zwar am 10-ten September, von 19.00 Uhr bis 21 Uhr 15. Ja, das wird von der Janine Rosinski geleitet im Walderdorff's Club. Ist ja nicht egal, wie viel das kostet. Richtig, 18 Euro, aber das Wichtigste: Inclusive Weinprobe. Dann haben wir hier - du wolltest immer Sprachen lernen - Italienisch für Anfänger, am Donnerstag. Fünfzehn Mal muss man sich das da anhören, von 18 bis 19 Uhr 30, die Annalisa Fusco leitet das, Kostenpunkt 72 Euro. Na. Präsentation mit Powerpoint, da hatte ich mich verschrieben oder versehen, das kostet nicht 60, sondern 75 Euro, ist am Mittwoch, und zwar 18 Uhr 30 bis 21 Uhr 30 im Raum 107. Nun da hätten wir mal noch die Yoga. Yogakurs, Yoga zwei. Ja, 52 Euro kostet es, ist nicht am Dienstag, oder warte Mal, doch, doch, Dienstag von 19 Uhr 30 bis 21.00 Uhr und zwar 8 mal wird es veranstaltet und zwar in der Grundschule Paulin. Kennst du doch? Ja, ist nicht weit von euch weg. Was mich noch sehr interessieren würde, das ist in der Geschwister-Scholl- Schule und zwar ist es an der Schulungsküche. Hört sich sehr gut an: Mediterrane Küche. Stell dir vor, das sollten wir uns vielleicht mal notieren und zwar Kursnummer: Paula, 30702. Ich wiederhole mal: Paula, dreißig, siebenhundert und zwo. Kostet 18, 50. Na dann ein „Kreatives Nähen" steht da noch an, immer montags, und zwar fünfmal, in der Deutschherrenstraße 5. Ja, das ist mir sehr sympathisch, weil da die Martina Weber den Kurs leitet, und zwar kostet das 36 Euro und 50 Cents. Wie die die 50 ausgerechnet haben? Na, wie wäre denn das noch: Aquafitness? Ach ja, das ist sehr gut! Deutsche Richterakademie, das ist der Ort des Geschehens und zwar am Freitag, 9 Uhr bis halb elf. Kostet 70 Euro und jetzt notiere mal: die P wie Paul, 30215, noch mal 30215. Welchen sollten wir mitmachen? Kannst du mich mal informieren? Ruf mal bitte zurück. Tschüss.

Test 5, Aufgabe 2

„Man kann den CO2-Ausstoß massiv senken, ohne dass die Lichter ausgehen"

Sommerliche Rekordtemperaturen haben die Diskussion um den Klimawandel wieder angefacht.

Reporter: Herr Latif, Hitzewellen, Gewitterstürme, Jahrhundertfluten: Sind die extremen Wetterereignisse der letzten Jahre Indizien für einen von Menschen verursachten Klimawandel?

Latif: Ja, im Prinzip schon. Man muss sich das so ähnlich vorstellen wie einen gezinkten Würfel. Das heißt: Die Menschen sind dabei, den Wetterwürfel zu zinken, und zwar durch die globale Erwärmung, die von uns

mitproduziert wird. Dadurch werden die Wetterextreme häufiger – so wie die Sechs bei einem gezinkten Würfel häufiger kommt. Allerdings darf man nicht den Fehler machen, einzelne Ereignisse auf uns Menschen zurückzuführen. Das geht ebenso wenig, wie Sie eine Sechs eindeutig auf das Zinken des Würfels zurückführen können. Schließlich wissen Sie ja nicht, ob die Sechs nicht ohnehin gekommen wäre. Die Häufung, und nur die Häufung, der Wetterextreme kann man auf die globale Erwärmung schieben, nicht aber ein spezielles Ereignis wie zum Beispiel den Rekord-Juli 2006 oder die Elbeflut 2002.
Reporter: Lange galt es unter Forschern als umstritten, dass diese Extreme etwas mit dem Klimawandel zu tun haben. Kann man denn beweisen, dass eine Hitzwelle nicht die Folge der natürlichen Variabilität der Witterungsabläufe ist? Schließlich gab es ja auf der Erde immer schon Klimaänderungen, wenn sich etwa Eiszeiten und Warmzeiten abwechselten.
Latif: Sie können nie sagen, dass eine Hitzewelle die Folge der menschlichen Aktivität ist. Es hat ja auch früher schon Hitzewellen gegeben. Es geht darum, dass sich diese Ereignisse häufen. Mittlerweile herrscht große Einigkeit, dass diese Häufung auf uns Menschen zurückzuführen ist. Zudem verändert sich das Klima nun schneller. In den letzten 20 bis 30 Jahren sind die Temperaturen so schnell angestiegen, wie seit mindestens 1000 Jahren nicht mehr.
Reporter: Die globale Erwärmung beträgt in den letzten hundert Jahren 0,8 Grad Celsius. Wie hoch würden Sie den Anteil des Menschen mit seinen Kohlendioxid-Emissionen an dieser Erwärmung einschätzen?
Latif: Etwa zwei Drittel. Wobei da nicht nur die Kohlendioxidemissionen eine Rolle spielen, sondern auch die Emission anderer Gase wie Methan oder Lachgas. Aber Kohlendioxid ist mit 60 Prozent schon das wichtigste Gas.
Reporter: 0,8 Grad klingt nach nicht viel. Wie viel Grad Erwärmung können wir in Mitteleuropa verkraften, ohne unseren Lebensstil grundlegend ändern zu müssen?
Latif: Man geht so im Allgemeinen immer von 2 Grad aus. Aber das zu erreichen ist schon eine Herausforderung. Wenn wir so weiter machen wie bisher, werden wir bis 2100 bei etwa 6 Grad landen.
Reporter: Wie muss man sich einen Sommer bzw. einen Winter in den gemäßigten Breiten im Jahr 2050 vorstellen, wenn wir – was die Emissionen und den Energieverbrauch betrifft – nichts ändern?
Latif: So, wie wir es jetzt schon öfter erlebt haben: Die Winter werden sehr milde sein, kaum noch Schnee, kaum noch Forst und relativ viel Regen. Die Sommer werden ungefähr so sein, wie unser Juli jetzt gewesen ist, also sehr heiß und sehr trocken. Und wenn es regnet, dann müssen wir mit sintflutartigen Niederschlägen rechnen, die lokal immer wieder zu Überschwemmungen führen.
Reporter: Bislang konnte man sich weltweit – im Rahmen des Kyoto-Protokolls – nur auf eine 5-prozentige Reduktion der Kohlendioxidemissionen einigen. Wie weit müssten die Emissionen reduziert werden, um die Erderwärmung auf 2 Grad zu beschränken?
Latif: Also, weltweit etwa um 50 Prozent bis 2050 und dann bis 2100 noch einmal deutlich darüber hinaus – sagen wir 90 Prozent.
Reporter: Halten Sie es für realistisch, dass sich die Weltgemeinschaft darauf verständigt?
Latif: Im Moment sieht es überhaupt nicht danach aus. Obwohl das Kyoto-Protokoll vorschreibt, dass der CO2-Austoß bis 2012 um 5 Prozent – relativ zu 1990 – gesenkt wird, steigen die Kohlendioxidemissionen weltweit immer noch massiv an. Seit 1990 sind sie noch einmal um etwa 30 Prozent angestiegen.
Reporter: Warum reagieren die Staaten nicht deutlicher auf die Bedrohung?
Latif: Das liegt einfach an wirtschaftlichen Interessen. Wobei ich glaube, dass die Politiker hier falsch denken. Nach allem, was ich weiß, ist der Umbau der Wirtschaft in Richtung weniger CO2 nicht so teuer, wie die Politiker immer annehmen. Und vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden fossilen Brennstoffe ist dieser Umbau ohnehin das Gebot der Stunde.
Reporter: In welcher Rolle würden Sie Deutschland bei diesen Verhandlungen gern sehen?
Latif: Deutschland ist wirklich auf Kyoto-Kurs – als eins der wenigen Länder. Wir haben seit 1990 ca. 20 Prozent des CO2-Ausstoßes reduziert. Dabei kam natürlich die Wiedervereinigung erleichternd hinzu, als wir die ganzen alten Dreckschleudern durch Kraftwerke mit moderner Technologie ersetzen konnten. Dennoch sind 20 Prozent Reduktion schon ganz gut.
Ich denke, Deutschland könnte ein Beispiel dafür setzen, dass man durchaus den CO2-Ausstoß massiv senken kann, wenn man es denn will – und ohne dass sozusagen die Lichter ausgehen. Insofern hoffe ich, dass Deutschland hier couragiert weitermacht und der Welt zeigt, dass es geht. Letzten Endes haben wir einen Wettbewerbsvorteil davon. Die Energie wird immer teuer. Wenn wir es schaffen, die erneuerbaren Energien noch weiter zu entwickeln – etwa im Bereich der Solarenergie oder der Geothermie –, dann werden wir langfristig auch wirtschaftlich davon profitieren.
Reporter: Sind Sie als Klimaforscher ein Befürworter der Atomenergie?
Latif: Nein, das bin ich nicht, weil ich der Meinung bin, dass das Risiko zu groß ist. Man sagt zwar immer, es gibt nichts, was ohne Risiko ist. Aber die Kernenergie hat natürlich das Potenzial – auch wenn die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist –, enorme Schäden anzurichten. Das hat man in Tschernobyl gesehen. Außerdem wissen wir einfach nicht, was wir mit dem Atommüll machen sollen. Wir können den nachfolgenden Generationen hier nicht noch ein Riesenproblem hinterlassen.

Transkription der Hörtexte

Test 6, Aufgabe 1

Schönen guten Tag, Herr Schrotmeyer, hier spricht die Luisa, Ihre Assistentin. Ich wollte mit Ihnen noch einmal die Termine durchgehen für die nächste Woche. Es gab da einige Änderungen. Da haben wir den Montag, den 16-ten April. Uhrzeit war ursprünglich 19.15, jetzt ist es eine Stunde später. Sie treffen den Herrn Ludwig und die Frau Maschner, das sind die Organisatoren. Es wird sich um einen Gala-Abend handeln im Hotel 4 Jahreszeiten. Dann ist der 17.04., der Dienstag. Da gibt es ein Geschäftsessen, nicht um 12 Uhr, sondern eine halbe Stunde später. Und da treffen Sie nicht den Herrn Bach, sondern den Herrn Wellmann und den Herrn Körner. Der Ort des Geschäftsessens ist nicht das Restaurant Mond, sondern, na, das Restaurant Stern, noch einmal: das Restaurant Stern. Am Mittwoch, den 18. April, da treffen Sie die Frau Sattler, ja, um 11 Uhr. Das bleibt, der Termin ist okay, und zwar es ist ein Interviewtermin mit der Lokalzeitung. Dann haben wir den Donnerstag, den 19., da geht's nach Hannover. Richtig. Die Firma: Co-Tex GmbH. Da hat sich der Ansprechpartner geändert. Es ist nicht die Frau Machner, sondern der Herr Rosner. Und zwar der Zeitpunkt: 8 Uhr 45, ja ziemlich zeitig. Am Freitag, den 20., eine Verhandlung steht dort an, im Raum 205 um 14 Uhr. Der Ansprechpartner ist hier der Herr Neumann. Am Samstag, 21.04. um halb elf, ja, wie gehabt, der Herr Kinkel, das bleibt dabei. Da spielen Sie Golf. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend. Auf Wiederhören!

Test 6, Aufgabe 2

Reporterin: Herr Bau, Sie sind mit 35 Jahren Deutschlands jüngster Drei-Sterne-Koch. Sind Sie damit am Ziel Ihrer beruflichen Träume?
Bau: Mit dem dritten Michelin-Stern ist sicherlich ein großer Meilenstein erreicht. Und ich bin sicher nicht der einzige, der diesen Erfolg mit einem Olympiasieg vergleicht. Das ist etwas ganz Außergewöhnliches, etwas, wovon sicherlich jeder junge Koch träumt. Nichtsdestotrotz: Mit jeder Ehrung und Auszeichnung wird für mich die Verpflichtung größer – gegenüber dem Unternehmen, für das ich tätig bin, gegenüber den Gästen, für die wir jeden Tag arbeiten, und natürlich auch gegenüber dem Personal. Der Druck wächst immens. Das Anforderungsprofil ist auf einmal ein ganz anderes, wenn man in dieser Liga spielt. Das Leben wird also nicht unbedingt leichter. Mein Ziel ist es nun, uns in der Liga der Drei-Sterne-Restaurants zu etablieren.
Reporterin: Sie kochen in Victor's Gourmet-Restaurant Schloss Berg im saarländischen Perl-Nennig; die Küchen der meisten Ihrer deutschen Drei-Sterne-Kollegen finden sich in ähnlich kleinen, unbekannten Orten – etwa in Aschau oder in Dreis. Warum liegt die große Küche in Deutschland in der Provinz?
Bau: Das hängt mit der heutigen Gesellschaft zusammen. Alles ist sehr schnelllebig und hektisch. In der Großstadt wird viel Business betrieben und man hat relativ wenig Zeit für Genuss, wenig Zeit, sich fallen zu lassen. Darum streben die Leute am Wochenende aus den großen Städten aufs Land und suchen dort Oasen. Dieser Trend kommt den Ferienhotels, aber auch den Gourmethotels – wie wir eines sind – zugute.
Reporterin: Sie haben drei Jahre lang als Sous-Chef der Küche von Harald Wohlfahrt im Hotel „Traube Tonbach" in Baiersbronn gearbeitet. Wohlfahrt gilt international als der beste deutsche Koch und ist deutschlandweit – gemessen an der Sternezahl seiner Schüler – wohl der erfolgreichste Kochlehrer. Was verdanken Sie ihm?
Bau: Zum einen konnte ich mich als Koch bei ihm immens weiterentwickeln. Er hat mir einen unwahrscheinlichen Schliff gegeben. Bei ihm konnte ich mein Qualitätsbewusstsein entwickeln und natürlich auch eine Sensibilität für das filigrane Kochen.
Aber zum anderen hat er mir sehr viel Menschliches auf den Weg mitgegeben – beim Umgang mit dem Personal, mit den Gästen und den Journalisten. Ich konnte mir vieles von dem aneignen, was er mir vorgelebt hat. Das kommt mir heute sicherlich zugute.
Reporterin: Welche Eigenschaften sind das?
Bau: Harald Wohlfahrt ist ein sehr bodenständiger Mensch, ist von Grund auf ehrlich und nimmt sich sehr zurück. Er spricht nicht von sich selbst, sondern von seinem Team. Ich denke diese Philosophie – das Team in den Vordergrund zu rücken – ist grundrichtig. Es geht in der Spitzengastronomie nicht um Christian Bau oder Harald Wohlfahrt, sondern um die Leistung einer Mannschaft, die jeden Tag perfekt funktionieren muss. Unsere Rolle ist eher die eines Trainers, der die einzelnen Teamspieler richtig einsetzen und sie motivieren muss.
Reporterin: Ihr kulinarisches Credo lautet: „Die größte Kunst des Kochens liegt darin, Traditionelles mit Neuem zu verbinden." So trägt Ihr Kochbuch, das 2004 im Umschau Buchverlag erschienen ist, auch nicht von ungefähr den Titel „Innovation durch Tradition". Auf welche Traditionen berufen Sie sich?
Bau: Wir bieten in unserem Restaurant nicht nur aufgrund seiner Lage klassische französische Küche an. Wir lassen natürlich moderne, vor allem asiatische Einflüsse zu. Aber letztendlich liegt die Basis der Küche, die wir praktizieren – also die Soßen, die wir kochen, und die Grundprodukte, die wir verarbeiten –, ganz klar in der französischen Kochtradition. Die klassische französische Küche hat den Ruf, dass in ihr sehr schwer gekocht wird – mit viel Butter, Sahne und Mehl. Das wollen wir natürlich nicht. Wir verarbeiten die klassischen französischen Produkte wie Foie Gras, Perigord-Trüffel, bretonischen Hummer und überhaupt bretonischen Fisch, provençalische Kräuter etc. Aber das alles kochen

wir eben sehr leicht und bekömmlich. Wir ersetzen Butter durch Olivenöl, gehen nicht verschwenderisch mit Créme fraîche um, lassen das Mehl in den Soßen weg. So präsentieren wir diese traditionelle Küche zeitgemäß.

Reporterin: Gibt es für Sie eine typisch deutsche Küche?

Bau: Ja, was assoziiert man mit typisch deutsch? Sauerbraten, Sauerkraut und so weiter. Das ist eine sehr bodenständige und rustikale Küche, die in der Spitzengastronomie – sprich von den Zwei- und Drei-Sterne-Köchen – nicht praktiziert wird. Die Spitzenköche suchen sich aus anderen Kochkulturen ihre Steckenpferde aus: So hat zum Beispiel Harald Wohlfahrt die französische Küche ausgewählt, Dieter Müller ist der mediterranen Küche zugeneigt, Thomas Bühner kocht euro-asiatisch. Das, was wir als deutsche Küche kennen, ist für die Spitzengastronomie einfach zu rustikal.

Reporterin: Wie würden Sie die aktuellen Trends der Küche in Deutschland beschreiben?

Bau: Das ist schwierig. Ich kann nur von den Erfahrungen ausgehen, die ich mit meinen Gästen mache. Die Leute, die auf sehr hohem Niveau speisen wollen, werden immer offener. Und: Der Trend geht zu ultrakleinen Portionen. Die Gäste möchten so viel wie möglich probieren: Gänseleber, Meeresfrüchte, ein Fischgericht, ein Fleischgericht, ein vegetarisches Gericht, zwei bis drei Vorspeisen, Käse – und alles en miniature. Sie möchten eben viel sehen und viel erleben. Bei uns bekommt ein Gast, der ein großes Menü bestellt, bis zu 13 bis 14 Kleinigkeiten serviert.

Reporterin: Mittlerweile gibt es in Deutschland sechs Drei-Sterne-Köche. Entwickelt sich Deutschland zu einem Gourmetland?

Bau: Ein Gourmetland ist Deutschland auf keinen Fall, aber wir sind auf einem guten Weg. Unsere Essenkultur ist noch nicht so entwickelt wie die der Franzosen, Italiener oder Spanier. Da hinken wir noch hinterher. Wenn Sie allein die Ess- und Verweildauer in Restaurants vergleichen. Die Spanier sitzen mittags drei bis vier Stunden am Tisch – und abends das Gleiche noch mal. Da sind einfach ganz andere Traditionen und Esskulturen.

Reporterin: Kochshows erfreuen sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Haben Sie eine Erklärung für diese Entwicklung?

Bau: Diese Shows sind ein Produkt der Mediengesellschaft. Einige Kollegen – wie etwa Tim Mälzer – präsentieren die Dinge relativ modern und witzig. Und die Zuschauer finden das spannend.

Als Fachmann fragt man sich natürlich, ob das alles Sinn macht, was da gezeigt wird. Für mich hat das recht wenig damit zu tun, was wir in der Hochküche machen. Diese Shows sind eine Art Lifestyle. Aber das hat natürlich durchaus seine Berechtigung. Zudem ist es eine gute Werbung für Küche und für unseren Berufsstand. – Also: Jedem das Seine, würde ich sagen.

Reporterin: Ihre Küche wird als schnörkellos beschrieben. Sie verzichten bewusst auf Dekorationselemente. Warum?

Bau: Das ist eine Entwicklung, die ich in den letzten Jahren gemacht habe. Zu Beginn waren die Teller überlagert. Ich würde sagen: Zu viel Chichi auf dem Teller, das mit dem Gericht nichts zu tun hatte. Im Laufe der Jahre wurde es für mich immer wichtiger, das Produkt Produkt sein zu lassen. Heute sehen die Teller sehr viel puristischer aus. Meist finden Sie dort nur drei Elemente: eine kleine Gemüsebeilage, ein Stück Fisch oder Fleisch und eine wohlschmeckende Soße. Ohne große Garnituren, ohne geschnitzte Dinge. Denn die sehen zwar fulminant aus, sind aber letztlich eine Mogelpackung, weil sie dem Geschmack nicht zuträglich sind. Heute lassen wir einfach alles weg, was den Geschmack unserer Produkte verfälscht.

Reporterin: "Qualität kommt von Quälen" – so lautet Ihre Koch-Philosophie. Wer oder was wird denn in Ihrer Küche gequält?

Bau: Was ich meine, ist: Von nichts kommt nichts. Man muss Opfer bringen, wenn man Erfolg haben will, sich selbst ein wenig quälen. Nur so kann man das Bestmögliche anbieten. Wir stellen vom Brot bis zur Praline alles aus frischen Produkten selbst her. Bei uns gibt es keine Dosen-, Tiefkühl- oder Convenienceprodukte. Wir verarbeiten alles selbst. Das ist viel Arbeit und so gibt es in der Küche schon mal lange Gesichter. Ich denke, für die Qualität, die man dem Gast auf dem Teller serviert, muss man sich selbst eine ganze Menge abverlangen.

In der Küche ist es wie beim Sport. Wenn Sie Olympiasieger werden wollen, trainieren Sie jahrelang hart, um, wenn es darauf ankommt, topfit zu sein und Ihre beste Leistung abrufen zu können. Hinter so einem großen Erfolg steht eben auch sehr viel Verzicht. – Aber gequält wird in meiner Küche natürlich niemand.

Test 1

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 A **2 C** **3 B** **4 C** **5 B**

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 G **2 B** **3 H** **4 A** **5 I**

Leseverstehen – Aufgabe 3

endlich, Schöneres, Aber, mit, enthalten, jeder, Statistik, Speiseeises, wird, entsteht, der, Rezeptur, Eisgeschmacksrichtung, Studie, am, folgt, dieser, Erdbeere, beliebtesten, verdrängt

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) sich, (2) ob/wenn, (3) wird, (4) für, (5) die, (6) auf, (7) ihn, (8) statt, (9) unter, (10) Sie/Ihren Besuch

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 R **2 R** **3 R** **4 F** **5 F**

6 F **7 R** **8 F** **9 R** **10 F**

Hörverstehen – Aufgabe 2

	First Fitness	Phoenix	Spartacus
Adresse (Hausnummer)	Mariahilfer Straße 78	Porzellangasse 14	Favoritenstraße 69
Öffnungszeiten	jeden Tag von 7 bis 21	jeden Tag von 6 bis 23	jeden Tag von 8 bis 22
Eintrittspreis (Tageskarte)	16 Euro	10 Euro	14 Euro
Monatskarte	60 Euro	50 Euro	55 Euro
Zusatzangebote	☒ **Sauna** ☒ **Whirlpool** ☐ Massage	☒ **Sauna** ☐ Whirlpool ☐ Massage	☒ **Sauna** ☒ **Whirlpool** ☒ **Massage**
Persönlicher Trainer, individuell erstellter Fitnessplan	☒ **möglich** ☐ nicht möglich	☐ möglich ☒ **nicht möglich**	☒ **möglich** ☐ nicht möglich
Trainingsangebot	☒ **Aerobic** ☒ **Bauch-Bein-Po** ☐ Yoga	☒ **Aerobic** ☐ Bauch-Bein-Po ☒ **Yoga**	☒ **Aerobic** ☒ **Bauch-Bein-Po** ☒ **Yoga**
Anreise	☒ **U-Bahn** ☐ Straßenbahn ☒ **Bus**	☐ U-Bahn ☒ **Straßenbahn** ☐ Bus	☒ **U-Bahn** ☒ **Straßenbahn** ☐ Bus
Eigener Radabstellplatz	☒ **vorhanden** ☐ nicht vorhanden	☐ vorhanden ☒ **nicht vorhanden**	☒ **vorhanden** ☐ nicht vorhanden

Lösungen

Test 2

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 A **2** C **3** B **4** A **5** B

Leseverstehen – Aufgabe 2

1 H **2** J **3** C **4** D **5** F

Leseverstehen – Aufgabe 3

Ges**und, ga-, der,** hab**en,** auf, Proz**ent, die,** vi**ele,** vom, "zufriedenstell**end", ist,** w**eit, zu,** Folg**en,** Jeder, fühl**en,** körperlic**he,** kl**ar,** richtig**e,** irgendein**em**

Leseverstehen – Aufgabe 4

(1) zum, (2) für, (3) ein, (4) oder, (5) mit, (6) im, (7) damit, (8) sich, (9) können, (10) ist

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 R **2** R **3** F **4** F **5** F

6 R **7** R **8** F **9** F **10** R

Hörverstehen – Aufgabe 2

	London Royal School	Malta St. Julians	Neuseeland Nelson
Preis	740 Euro	645 Euro	2095 Euro
Stundenzahl	25	30	20
Dauer der Unterrichtseinheiten	45 Minuten pro UE	50 Minuten pro UE	60 Minuten pro UE
Unterkunft	☒ **Hotel** ☐ Gastfamilie ☐ selbst organisieren	☒ **Hotel** ☒ **Gastfamilie** ☐ selbst organisieren	☐ Hotel ☒ **Gastfamilie** ☒ **selbst organisieren**
Freizeitprogramme	☒ **Stadtrundfahrt** ☐ Ausflüge ☐ Tauchen	☐ Stadtrundfahrt ☒ **Ausflüge** ☒ **Tauchen**	☒ **Stadtrundfahrt** ☒ **Ausflüge** ☒ **Tauchen**
Internetzugang in der Sprachschule	☐ ja ☒ **nein**	☒ **ja** ☐ nein	☒ **ja** ☐ nein
Unterricht	9.00-12.15	10.00-15.00	13.30-17.45
Mindestalter der Teilnehmer	12 Jahre	16 Jahre	21 Jahre
Anmeldefrist	10. Juni	25. Mai	15. April
Lehrbuch im Preis inbegriffen	☐ ja ☒ **nein**	☒ **ja** ☐ nein	☒ **ja** ☐ nein

Test 3

Leseverstehen - Aufgabe 1

1 B **2 C** **3 A** **4 A** **5 C**

Leseverstehen - Aufgabe 2

1 C **2 G** **3 H** **4 E** **5 D**

Leseverstehen - Aufgabe 3

zusammenleb**en, zu,** Zufriedenh**eit,** Hum**or, die,** Einfl**uss,** gemeinsa**me,** Konflik**te,** stär**ken, den,** Ihr**em, in,** Familienfes**te, an,** Ih**re, wie,** Untersuch**ung,** n**ach,** wenig**er,** red**et**

Leseverstehen - Aufgabe 4

(1) wir, (2) sich, (3) eine, (4) zu, (5) es, (6) gehören/zählen, (7) und, (8) mit, (9) geöffnet, (10) bis

Hörverstehen - Aufgabe 1

1 F **2 F** **3 R** **4 R** **5 R**

6 F **7 F** **8 R** **9 F** **10 R**

Hörverstehen - Aufgabe 2

	Sonnenhof Kindercamp am Bauernhof	Wörthersee Actionurlaub am See	Neusiedlersee Sport-Mix-Urlaub
Teilnehmerzahl pro Gruppe	20	12	14
Alter der Teilnehmer	10-14 Jahre	12-18 Jahre	10-16 Jahre
Termine	15. Juli - 22. Juli	25. Juli - 03. August	12. August - 19. August
Preis / Woche	220 Euro	495 Euro	430 Euro
Zusätzliche Kosten	20 Euro	50 Euro	40 Euro
Sportliche Aktivitäten	☒ **Reiten** ☒ **Radfahren** ☐ Schwimmen	☒ **Reiten** ☒ **Radfahren** ☒ **Schwimmen**	☐ Reiten ☒ **Radfahren** ☒ **Schwimmen**
Freizeitprogramme	☐ Malen ☒ **Basteln** ☐ Kunstworkshop	☒ **Malen** ☐ Basteln ☐ Kunstworkshop	☒ **Malen** ☒ **Basteln** ☒ **Kunstworkshop**
Übernachtung möglich	☒ **ja** ☐ nein	☒ **ja** ☐ nein	☐ ja ☒ **nein**
Anmeldefrist	10. Juni	15. Mai	14. Juli
Ermäßigung für Geschwister	☒ **ja** ☐ nein	☐ ja ☒ **nein**	☒ **ja** ☐ nein

Lösungen

Test 4

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 F 2 D 3 B 4 A 5 H

Leseverstehen – Aufgabe 2

6 A 7 B 8 C 9 C 10 A

Leseverstehen – Aufgabe 3

11 B 12 B 13 A 14 A 15 A

Leseverstehen – Aufgabe 4

16 für 17 über 18 rund/ etwa/ fast 19 konnten 20 die

21 Auch / Sogar 22 Grund 23 Darunter 24 während 25 zwischen

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 Einzelzimmer € 63,- 2 Restaurant mit vegetarischer Küche

3 zentrale Lage 4 Fahrradverleih

5 +41 41 637 17 07

Hörverstehen – Aufgabe 2

6 a 7 c 8 c 9 a 10 b

11 b 12 c 13 b 14 c 15 a

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe 2

16 Ihr 17 hat 18 Fragen 19 statt 20 gebucht 21 enthalten

22 Eintrittskarten 23 Personen buche 24 möchte ich 25 kann

Test 5

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 B 2 E 3 G 4 C 5 negativ

Leseverstehen – Aufgabe 2

6 A 7 B 8 A 9 C 10 A

Leseverstehen – Aufgabe 3

11 B 12 B 13 B 14 B 15 A

Leseverstehen – Aufgabe 4

16 Am 17 Tagen 18 entsorgen / abholen 19 Sie 20 nächsten

21 zum 22 mit 23 absolut / durchaus / aber 24 gang 25 vom

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 18.30-21.30 Uhr 2 Grundschule Paulin 3 Mediterrane Küche

4 € 36,50 5 P 30215

Hörverstehen – Aufgabe 2

6 a 7 b 8 b 9 a 10 b

11 c 12 c 13 c 14 b 15 a

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe 2

16 gefallen 17 schönes 18 gibt es 19 allem 20 thematisch

21 beziehen 22 der 23 möchte ich 24 werden soll 25 monatlich

Lösungen

Test 6

Leseverstehen – Aufgabe 1

1 D 2 negativ 3 A 4 C 5 F

Leseverstehen – Aufgabe 2

6 A 7 C 8 B 9 B 10 C

Leseverstehen – Aufgabe 3

11 B 12 B 13 A 14 A 15 B

Leseverstehen – Aufgabe 4

16 was 17 können 18 eine 19 wie 20 anziehen / tragen

21 sich 22 werden 23 aus 24 ist 25 kein

Hörverstehen – Aufgabe 1

1 Restaurant Stern 2 Interviewtermin 3 8.45 Uhr

4 Herr Neumann 5 Golf

Hörverstehen – Aufgabe 2

6 b 7 c 8 a 9 c 10 c

11 a 12 b 13 a 14 b 15 b

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe 2

16 Ihr 17 mich 18 einen 19 noch studiere 20 im 21 Sie

22 über 23 ob 24 unter 25 bald antworten